IV. Jahrgang. Montag, 26. Juli 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 172. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Abgelehnt.

Das Abgeordnetenhaus hat am Sonnabend die Vereinsgesetznovelle mit 209 gegen 205 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmten die Conservativen, die Freiconservativen, sowie die beiden nationalliberalen Abgeordneten Schoof und Bueck, dagegen die übrigen Mitglieder des Hauses.

Der Alp, der auf der Nation lastete, ist gewichen: Die Vereinsvorlage ist abgelehnt. Aber die ungeheure Erregung, in die man sich allmählich hineingelebt hatte und die während der letzten Stunden bis zur Siedehitze gestiegen war, zittert noch immer nach, und allüberall steht der nunmehr gescheiterte Gesetzentwurf noch im Vordergrund der Discussion. Das Schicksal hat es gewollt, daß der schlichte Saal des preußischen Abgeordnetenhauses, in dem während des letzten halben Jahrhunderts so manche stürmische Debatte stattgefunden, in seiner letzten Geschäftssitzung noch einmal eine Discussion im großen Stile erlebte. Die neue Session wird die Abgeordneten wahrscheinlich schon in dem prachtvollen Palais sehen, welches ihnen in der Prinz Albrechtstraße erbaut worden ist. Ueber die Bedeutung der gestrigen Entscheidungsschlacht ergeht sich heute die gesammte Berliner Presse in Betrachtungen, die selbstverständlich je nach der Parteifarbe der einzelnen Organe vollständig verschieden ausklingen.

Die Geschichte der gestern abgelehnten Vorlage, so äußert sich die „National-Ztg.", hat dargethan, daß die Regierung gegen unmittelbar politisch reactionäre Bestrebungen gerade so wenig Widerstand zu leisten vermag, wie gegen wirthschaftspolitische Reactionen. Gerade weil es sich ursprünglich nur um die Erfüllung des Versprechens gehandelt, das Verbindungsverbot aufzuheben, ist es bezeichnend, daß daraus zunächst ein das Vereins- und Versammlungsrecht aller Parteien gefährdender Entwurf und nachher ein Ausnahmegesetz ward, wie man es allenfalls zur Unterdrückung außergewöhnlicher Ausschreitungen für kurze Zeit erlassen mag. Mit einer schweren Niederlage gehe die Regierung aus diesem Feldzuge hervor. Die „Voss. Ztg." beschäftigt sich in erster Linie mit der Programmrede des Herrn v. Miquel. Dieses Programm bestehe ähnlich wie dasjenige des Fürsten Bismarck vor 20 Jahren darin, alle Deutschen ohne Ausnahme glücklich und zufrieden zu machen, und Herr von Miquel bitte nur, ihm hierzu das nöthige Zutrauen zu schenken. Ob man sich mit diesem Programm heute noch täuschen lassen werde, sei zu bezweifeln. Die „Berliner Neuesten Nachr." geben der Auffassung Raum, daß man sich nunmehr an den Reichstag wenden müsse, um das zu erreichen, was die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung für nothwendig halte, nämlich ein Ausnahmegesetz gegen die Socialdemokratie. Eine eventuelle Ablehnung im Reichstage würde der Regierung der Wählerschaft gegenüber eine günstige Position verleihen. Nur in formeller Hinsicht vermag die „Kreuzzeitung" die gestrige Entscheidung als eine Niederlage der Regierung zu betrachten, in den Augen aller besonnenen Vaterlandsfreunde habe das Ansehen der Regierung unzweifelhaft gewonnen. Denn indem sie den Gesetzentwurf alle Etappen der parlamentarischen Berathung durchlaufen ließ, habe sie gezeigt, daß es ihr ernster Wille sei, dem Mißbrauch der Versammlungsfreiheit durch die Umsturzparteien zu staatsfeindlichen Zwecken endlich ein Ende zu machen. Im Gegensatz hierzu bezeichnet die „Germania" in der Ueberschrift ihres Leitartikels den gestrigen Ausgang des großen parlamentarischen Kampfes als „die erste Niederlage des neuesten Curses." Vielleicht mache das weitere Vorgehen des letzteren eine Gemeinsamkeit der Abwehr, wie sie gestern durch das Zusammengehen der Nationalliberalen und Centrumsmänner in so erfreulicher Weise zum Ausdruck gekommen sei, erforderlich. Der Festigkeit und Einmüthigkeit, welche die Nationalliberalen gestern durch die That bewiesen haben, dürfe man die Anerkennung nicht versagen. Die „Deutsche Tageszeitung" kann dem Minister von Miquel das Zugeständniß nicht versagen, daß er die Angelegenheit in der klügsten Weise behandelt hat. Das Vereinsgesetz war durchaus nicht geeignet, den Ausgangspunkt einer großen Haupt- und Staatsaction zu bilden. Läßt die Regierung diejenigen Thaten folgen, welche man nach den Worten des Vicepräsidenten des Staatsministeriums wohl erwarten darf, dann wird sie vielleicht eines Sondergesetzes gegen den Umsturz garnicht mehr bedürfen, oder, wenn sie seiner bedarf, es sicher durchsetzen.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

103. Sitzung vom 24. Juli, 11 Uhr.

Am Ministertische: Dr. v. Miquel, Frhr. v. d. Recke.

Das Gesetz betr. die Verpflichtung der Gemeinden in den Provinzen Hessen-Nassau und Schlesien zur Bullenhaltung wird in dritter Lesung definitiv angenommen.

Sodann tritt das Haus in die Berathung des in abgeänderter Fassung aus dem Herrenhause zurückgelangten Vereinsgesetzes ein. In der Generaldiscussion nimmt zunächst das Wort

Minister Frhr. **v. d. Recke:** Das Herrenhaus hat es für richtig befunden, den von Ihnen angenommenen Entwurf zu erweitern, um dem Staate mehr Befugnisse gegen socialdemokratische, anarchistische und andere antinationale Bestrebungen in die Hand zu geben. Die Staatsregierung hat sich nach reiflicher Erwägung entschlossen, sich diesem Vorgehen anzuschließen und Ihnen die Fassung des Herrenhauses zur Annahme zu empfehlen. Die Regierung hält es für unabweisbar, daß es wirksamerer gesetzlicher Handhaben bedarf gegen die Umsturzbestrebungen. Die Beschlüsse des Herrenhauses werden zweifellos den unmittelbaren Erfolg haben, daß sich ein großer Theil der Bevölkerung von den socialdemokratischen Bestrebungen sofort zurückzieht. (Lautes, anhaltendes Gelächter links). Das ist um so mehr erwünscht, als die Socialdemokratie immer mehr bestrebt ist, auch die ländliche Bevölkerung zu vergiften. Die Staatsregierung muß demgegenüber neue Machtbefugnisse haben. Außerdem waren für die Erlangung solcher sehr hohe militärische Rücksichten maßgebend. (Beifall rechts). Auch auf das Heer dehnt die Socialdemokratie ihr Liebeswerben tagtäglich mehr aus. Deshalb müssen wir Reservisten und Landwehrleute vor den Einflüssen der Socialdemokratie in Vereinen und Versammlungen schützen. Sonst wären wir bald am Anfang vom Ende (Lachen links). Die Socialdemokratie ist keine Reformpartei, sie hat nach wie vor einen revolutionären Charakter. Sie wird uns vernichten, wenn wir ihr nicht zuvorkommen. (Beifall rechts.) Die Regierung kann sich also nicht abwehrend verhalten gegenüber der Fassung, die das Herrenhaus dem Gesetze gegeben hat. Sie hätte ihr Ziel lieber auf dem Wege der Reichsgesetzgebung erstrebt. Davon konnte sie sich zur Zeit aber keinen Erfolg versprechen. Sie hat daher den Weg der Landesgesetzgebung beschritten. Auch hier wollte sie zunächst auf dem Boden des gemeinen Rechts ihr Ziel erreichen. Sie darf es aber auch nicht von sich weisen, den Weg der Sondergesetzgebung zu beschreiten, zumal Sonderbestimmungen ja nur zum Theil in dem Gesetz enthalten sind. So lange es ausreichende reichsgesetzliche Bestimmungen nicht giebt, ist jeder Einzelstaat zweifellos zu dem Vorgehen im Wege der Ladesgesetzgebung berechtigt. (Zustimmung rechts.) Das beweist das Vorgehen anderer Staaten. Man sagt, Ausnahmegesetze wirkten verbitternd. Aber doch nur bei Denen, die sich selbst außerhalb der Gesetzgebung gestellt haben. (Sehr richtig! rechts.) Ihnen gegenüber muß der Staat aber besondere Machtmittel haben. Andere Staaten haben in der That solche Sonderbestimmungen gegen socialistische und communistische Bestrebungen. Preußen füllt also hier nur eine Lücke aus, die wir lange genug schmerzlich empfunden haben. Wir haben es ja erlebt, daß in Hamburg verbotene anarchistische Vereine einfach in Altona fortgesetzt wurden. (Hört! rechts). Ich bitte Sie daher dringend, Namens der Staatsregierung, die Hand der Verständigung zu ergreifen, die das Herrenhaus Ihnen bietet. (Lachen links). Es handelt sich um keinen Act der Reaction, sondern um einen solchen des praktischen Verstandes, um einen Act der Selbstverwaltung. (Lebhafter Beifall rechts. Lachen links.) Willküracte untergeordneter Polizeiorgane sind auf Grund dieses Gesetzes nicht zu befürchten. (Lachen links.) Sie sollten der Regierung dankbar sein, daß sie der Krankheit zu Leibe geht, die am Herzen des Volkes nagt. Stimmen Sie also dem Gesetze zu, und Sie werden sich den Dank des Volkes erwerben. (Lebhafter Beifall rechts, übertönt von anhaltendem Lachen und Zischen links.)

Abg. **Hobrecht** (Natll.): Die Fassung des Herrenhauses entspricht mit einer ganz unwesentlichen Modification den freiconservativen Anträgen, die wir seiner Zeit abgelehnt haben. Mit den Gründen, aus denen dies geschehen, hat sich anscheinend weder die Regierung, noch das Herrenhaus beschäftigt. Man hat uns vielmehr Motive untergeschoben, die für uns wenig schmeichelhaft waren. Wir haben immer eine Bekämpfung der Socialdemokratie unterstützt. In letzter Zeit ist aber doch keinerlei Anzeichen dafür vorhanden, daß eine Verschärfung der Gefahr eingetreten sei. Man spricht immer von einer Gefahr und bedenkt nicht, daß das vorgeschlagene Mittel gegen dieselbe überhaupt nicht wirksam sein kann. Wir halten es nicht für wirksam und haben deshalb eine ablehnende Haltung gegen das Gesetz von Anfang an eingenommen. (Beifall links.) Das Gesetz legt zunächst die Entscheidung ganz in die Hand untergeordneter Polizeiorgane, ohne ihnen eine Handhabe zu geben, darüber mit einiger Sicherheit zu urtheilen, welche Bestrebungen unter das Gesetz fallen. (Sehr richtig! links.) In einem Gesetze dieser Art muß die Willkür ausgeschlossen werden. Die Beschwerde und Klage beim Oberverwaltungsgericht kann gegen dieselbe nichts nützen. Das Herrenhaus hat versucht, unsere Bedenken dadurch abzuschwächen, daß es das Gesetz allein auf die socialdemokratischen und anarchistischen Bestrebungen beschränkt hat. Da wäre mir aber doch die Regierungsvorlage lieber gewesen. (Hört! rechts.) Der Staat muß sich gegen alle Umsturzbestrebungen wehren, gleichviel von welcher Seite sie kommen, nicht nur gegen die der Socialdemokraten und Anarchisten. Deshalb konnten wir den freiconservativen Anträgen nicht zustimmen, deshalb sind auch die Herrenhausbeschlüsse für uns unannehmbar. Am allerwenigsten sollte man Ausnahmebestimmungen auf dem Gebiete des Vereinsrechts erlassen. In dem praktischen England wird das Niemanden einfallen. (Ruf rechts: Geschmack!) Wir würden das Gesetz nur in derselben Form annehmen, in der wir es das vorige Mal angenommen haben. Da aber keine Aussicht vorhanden ist, daß das andere Haus sich dem anschließt, so werden wir gegen die einzelnen Artikel und schließlich gegen das ganze Gesetz stimmen, mit Ausnahme eines Einzigen, der da glaubt, durch seine frühere Stellungnahme gebunden zu sein. (Beifall links, Zischen rechts).

Abg. Graf **Limburg-Stirum** (Cons.): Ich habe zu erklären, daß wir für die Herrenhausbeschlüsse stimmen werden. Sollten sie abgelehnt werden, so werden wir gegen das ganze Gesetz stimmen. (Beifall rechts.) Ich habe dabei meine Befriedigung auszudrücken über die energische Sprache, die wir heute seit langer Zeit zum ersten Male vom Ministertische gehört haben. (Beifall rechts.) Sie wird Wiederhall im ganzen Lande finden. (Beifall rechts, Lachen links.) Ueberall da wird man dem Minister zustimmen, wo man die Gefahren der Socialdemokratie kennt. Leider unterschätzt man dieselben vielfach zu sehr. Die Socialdemokratie ist eine revolutionäre Partei, sie kann nicht allein mit geistigen Waffen bekämpft werden. (Beifall rechts.) Den wissenschaftlichen Irrthum, auf dem sie beruht, kann man der großen Masse niemals klar machen. (Beifall rechts.) Um so mehr bedaure ich es, daß die nationalliberale Partei das Gesetz zum Scheitern bringen will. Ihr Redner sagt, er wolle gegen den Umsturz kämpfen, aber er versagt das Mittel, weil er es für unzulänglich hält.

Mehr oder minder unzulänglich werden aber alle Waffen sein. Deshalb darf man die Regierung doch aber nicht im Stiche lassen. (Beifall rechts, Lachen links). Die Mehrheit des deutschen Bürgerthums steht hier sicher nicht hinter Ihnen. (Lachen links.) Indem wir also für das Gesetz stimmen, kann ich im Namen meiner Freunde die Regierung nur auffordern, auch wenn die Berathung ein negatives Resultat haben sollte, auf dem von ihr beschrittenen Wege unentwegt fortzufahren. (Lebhafter Beifall rechts — heftiges Zischen links und im Centrum.)

Abg. Dr. **Lieber** (Centr.): Wenn meine Freunde auf dem bereits früher ausführlich begründeten Standpunkte beharren, so sind sie sich ihrer vollen Verantwortung durchaus bewußt. Wir haben ja lange genug Zeit gehabt, alles reiflich zu erwägen. Diese Erwägung konnte aber nur das Resultat haben, daß wir die Beschlüsse des Herrenhauses ebenso ablehnen, wie seinerzeit die freiconservativen Anträge. Das Gewicht unserer Gründe darf man aber nicht so unterschätzen, wie Graf Limburg es gethan. Die Befürchtung, daß Gesetz könnte auch auf uns Anwendung finden, ist nur einer von unseren Gründen. Er ist bei uns allerdings wohl am meisten berechtigt, denn „gebranntes Kind scheut Feuer". (Beifall im Centrum.) Daneben ist für uns aber noch manche andere Erwägung maßgebend. Vor Allem wollen wir ebenso wenig andere Parteien wie uns selbst der Polizei-Willkür preisgegeben wissen. (Sehr gut! links.) Solcher Willkür war aber durch die Vorlage Thor und Thür geöffnet. Glaubt man im Ernst, das Heer gegen das Eindringen socialdemokratischer Bestrebungen durch ein solches Gesetz zu schützen? (Beifall links.) Die Propaganda für das Heer wird von der Socialdemokratie doch wahrlich nicht in Vereinen und Versammlungen getrieben. Das Gesetz, das sich aber gegen solche allein gründet, bezieht sich doch nur auf solche. Es konnte also von der Ministerbank für dieses Gesetz kein unglücklicheres Argument angeführt werden, als die Rücksicht auf das Heer. (Lebhafter Beifall links und im Centrum.) Ebenso unglücklich waren aber die Insinuationen, die der Minister den Gegnern des Gesetzes entgegenhielt. (Beifall links). Wir sind uns bewußt, die Angelegenheiten des Staates mit ebenso offenen Augen zu verfolgen, wie die Minister und die Mitglieder des anderen Hauses. (Lebhafte Zustimmung links.) Wir sind uns auch bewußt der drohenden Gefahren. Aber wir suchen Abhilfe auf religiösem und socialem Gebiete. Auch der Minister will neben dem Gesetz diesen Weg beschreiten. Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube, Herr Minister. (Heiterkeit.) Das Gegentheil scheint überall angebahnt zu werden. Rückwärts, Don Rodrigo! scheint die Parole zu sein. (Stürmische Heiterkeit.) Meine Freunde sind bereit, der Staatsregierung bei der Heilung der Krankheit zu helfen, aber nur mit Mitteln, die wir für wirksam und unschädlich halten. Wir werden der Regierung folgen auf dem Wege socialer Reformen, wir werden bemüht sein, den religiösen Sinn in der Bevölkerung zu stärken. Den hier eingeschlagenen Weg aber vermögen wir nicht mit der Regierung zu gehen. (Beifall im Centrum und links. — Zischen rechts. Wiederholter Beifall — verstärktes Zischen — immer lebhafterer Beifall.)

Abg. **v. Zedlitz-Neukirch** (Freicons.) wendet sich gegen die einzelnen Ausführungen des Vorredners, dessen Partei in geistiger Beziehung stets reactionär sei. Falls das Gesetz nicht zu Stande käme, müsse man an ein besser unterrichtetes Abgeordnetenhaus appelliren.

Abg. **Rickert** (Freis. Ver.) bekämpft die Ausführungen des Grafen Limburg-Stirum und bezeichnet unter Hinweis auf neuerliche Maßnahmen in Pommern schon das bestehende Gesetz als zu scharf.

Wie es endete.

Roman von Maria Theresia May.

27) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Herbert wußte nicht, sollte er den Muth seiner Frau bewundern oder ihre Aeußerung bedauern; er zog es in diesem Augenblick vor, das Feuer nicht zu schüren, denn daß er dies auf jeden Fall thun würde, gleichviel, auf welche Seite er sich stellte, war für ihn klar. Seine Mutter fühlte, daß sie ein Stück Boden verlieren würde, wenn sie auf die Bemerkung Gertrud's nichts erwiderte, und sagte deshalb kühl und ohne die Erregung zu zeigen, die in ihr gährte:

„Sie haben mich ganz richtig verstanden; ich hielt es allerdings für besser, vorläufig noch keine Einladungen ergehen zu lassen. Der Meinung bin ich auch heute noch."

Graf Körting, dem die Schlagfertigkeit Gertrud's immer von Neuem imponirte, und der Herbert ansah, wie schwer es ihm war, weder zu Gunsten seiner Frau noch zu Gunsten seiner Mutter in den Kampf einzutreten, wollte Gertrud beispringen und brachte das Gespräch auf gleichgültige Gegenstände. Aber selbst bei Sachen, die absolut fernliegend waren, verleugnete sich Gertrud's Temperament nicht, und sie brachte überall ihre Ansichten mit einem Nachdrucke zur Geltung, der Graf Körting zu dem Ausrufe veranlaßte:

„Ich bewundere, mit welcher Energie Sie Ihren Standpunkt vertreten, auch bei an und für sich geringfügigen Sachen."

Die Gräfin-Mutter erhob sich indignirt, damit das Zeichen gebend, daß die Tafel beendet sei. Sie fand es unerträglich, daß diese Frau mit solchem Selbstbewußtsein die Unterhaltung führte und auf jede Bemerkung eine treffende Antwort hatte.

Herbert und Graf Körting verließen das Zimmer; Herbert mit sehr ernstem Gesichtsausdruck. Sollte der Kampf der beiden Frauen beständig währen?

Clementine, die sah, wie erregt ihre Mutter war, hatte inzwischen im anstoßenden Zimmer einen Stuhl in der Fensternische zurechtgerückt, einen Tisch zur Seite gestellt und die neuangekommenen Zeitschriften darauf gelegt. Die Gräfin pflegte nach Tisch die Zeitungen und Journale zu durchblättern. Auch heute nahm sie dieselben zur Hand, doch ihre Augen wanderten immer wieder zu Gertrud hinüber.

Gertrud fühlte sich vollständig als Herrin der Situation und war durchaus unbefangen, aber um keinen Preis hätte sie immer hier leben und einen steten Kampf führen mögen. Sie war an einen Seitentisch getreten und fing an, in dem Photographiealbum zu blättern. Sie fand ein Bild von Herbert als zehnjähriger Knabe und betrachtete es.

Clementine, die eben vorbeiging, sagte: „Das Bild war sehr ähnlich. Mama findet, es sei das beste von seinen Kinderbildern."

Als die Gräfin die Bemerkung hörte, trat sie auch heran, und als ihr Gertrud die Photographie reichte, zuckte es schmerzlich um ihren Mundwinkel.

„Ja," sagte sie, „so sah Herbert als Kind aus. Er war ein hübscher Junge und ich war so stolz auf ihn!"

„Sind Sie es denn jetzt nicht mehr?" fragte Gertrud.

Die alte Dame schüttelte den Kopf.

„Nein, ich habe mich sehr in ihm getäuscht. Seine Leidenschaft für's Zeichnen und Malen hat nie meinen Beifall gehabt, aber seine Heirath, verzeihen Sie meine Offenheit, ist mir ein bitterer Kummer."

„Das thut mir leid," erwiderte Gertrud förmlich.

„Damit ist nur nichts gut gemacht," fuhr die Gräfin fort. „Er ist das Haupt einer alten Familie und hat Verpflichtung gegen sie. Ich habe persönlich nichts gegen Sie einzuwenden, aber die Heirath meines Sohnes ist eine große Enttäuschung für mich."

Gertrud wurde dunkelroth, und ein feindseliges Feuer leuchtete aus ihren Augen.

„Wenn es schon Ihre Meinung ist, so zweifle ich, ob es tactvoll ist, sie mir gegenüber zu äußern," sagte sie.

„Da bin ich ganz anderer Ansicht," entgegnete die Gräfin. „Ich halte es sogar für meine Pflicht, Ihnen mein Mißfallen auszusprechen, denn ich finde, daß Sie Unrecht thaten, meinen Sohn zu heirathen."

„Das Unrecht Ihres Sohnes war viel größer," erwiderte Gertrud stolz und verließ mit der Miene einer beleidigten Königin das Zimmer.

In ihrem Zimmer angelangt, stand sie eine ganze Weile am Fenster und blickte in die blühende Landschaft hinaus. Mit ihren zarten Händen hatte sie das Fensterkreuz umfaßt, den Kopf leicht angelehnt. Dann richtete sie sich auf und warf den Kopf in die Höhe, als wollte sie von sich schütteln, was ihn bedrückte.

Darauf schritt sie die schmale Wendeltreppe hinab, die von ihrem Zimmer direct in den Schloßhof führte. In der Thür der Schloßküche stand der Koch, außer ihrer Jungfer die einzige Person der Dienerschaft, die ihren Wünschen sofort Rechnung trug. Er grüßte mit tiefer, ehrfurchtsvoller Verbeugung. Gertrud dankte und blieb stehen.

„Sie haben heute einen Unfall gehabt, Dupont," sagte Gertrud hinzutretend freundlich. „Lisette erzählte mir, Sie hätten sich arg die Hand verbrannt; haben Sie große Schmerzen?"

Der Koch warf einen Blick auf seine Linke, deren Leinenverband mit einem schwarzseidenen Tuch nicht ohne Zierlichkeit verhüllt war, und entgegnete mit großem Eifer: „Die Frau Gräfin sind zu gütig; solch eine Verletzung ist kaum der Rede werth, man muß nur etwas dagegen thun, damit die Sache nicht schlimmer wird und arbeitsunfähig macht. Darf ich mir erlauben zu fragen, ob die Frau Gräfin heute mit dem Dessert zufrieden waren?"

„Gewiß, Dupont, es war Alles sehr gut," entgegnete Gertrud und schickte sich an, vorüber zu gehen.

„Und — und —" der Franzose drehte verlegen die Mütze in der Hand —, „die Frau Gräfin zürnen mir nicht, daß ich mir erlaubt habe, die mit Rosinencrême gefüllten Baisers — ich habe sie selbst erfunden — meringues à la Comtesse Landskron zu nennen."

Gertrud lächelte: „Auf den Namen kommt es ja nicht an, Dupont, wenn die Sache nur gut ist." Sie neigte den Kopf und begab sich in den Park.

Mr. Dupont trat in die Küche zurück, in der eben Fräulein Josephine erschienen war, um ihren Kräuterthee zu holen — sie litt an chronischer Magenverstimmung. „Wenn das eine Bürgerliche ist," sagte der Koch zu der am Fenster stehenden Kammerfrau, die gleich ihm der jungen Gräfin nachblickte, „so bin ich ein Marquis! — Der Dame steckt die Aristokratie im Blute, je m'y connais moi! Ich war schon in zehn aristokratischen Häusern in Stellung."

Gertrud schritt langsam und sinnend durch die Alleen des Parkes, an den blühenden Hecken vorüber, und athmete mit vollen Zügen den wonnigen Duft des Flieders, den würzigen Hauch, der den jungen Trieben der prachtvollen hundertjährigen Kiefern und Lärchen entströmte.

„Auf den Namen kommt es ja nicht an, wenn die Sache nur gut ist," hatte sie soeben zu Dupont in harmloser Freundlichkeit gesagt, aber kaum hatte sie zu Ende gesprochen, als sich die junge Frau mit Betroffenheit bewußt wurde, welche Bedeutung dieser Ausspruch für sie hatte. Sie verzieh ihrem Gatten nicht, daß er Graf Landskron war! Aber war er denn als solcher ein weniger tadelloser Charakter, besaß er deshalb etwa einen weniger gebildeten Geist, ein weniger großmüthiges und edles Herz? — Ihr Gewissen fragte so, und ihr Trotz antwortete: „Er hat mich betrogen."

(Fortsetzung folgt.)

Vicepräsident des Staatsministeriums Dr. v. Miquel: Nach meiner parlamentarischen Erfahrung muß ich es für ausgeschlossen halten, noch auf das Schicksal der Vorlage einwirken zu können. (Sehr richtig! links.) Sie habe einen zu mächtigen Gegner. Einen Einzelnen mag man bekehren können, eine Fraction nicht. Ich will aber nochmals der Behauptung entgegentreten, als ob die Vorlage ein Werkzeug der Reaction, als ob sie die Freiheit beschränken solle. Sie wissen ja Alle, wie die Vorlage zu Stande gekommen ist. Mit ihr sollte ein Versprechen eingelöst werden. (Lachen links.) Gleichzeitig sollte eine Lücke ausgefüllt werden, die in unserer Gesetzgebung besteht. Wir folgten dabei dem Beispiel anderer Staaten, dabei auch eines solchen, in dem die nationalliberale Partei ausschlaggebend ist. (Sehr richtig! rechts.) [illegible]

[illegible] Abg. Dr. Hahn (Bildconf.): Ich glaube, die Chancen des Gesetzes haben durch diese Rede des Ministers v. Miquel erheblich gewonnen. (Gelächter links.) [illegible]

[illegible]

Abg. Dr. v. Krause (Natl.): [illegible]

[illegible]

Damit wird die Discussion geschlossen. [illegible]

Bei der Einzelberathung begründet Abg. Motty (Pole) die ablehnende Haltung der Polen.

Abg. Richter (Freis. Volksp.): Unsere Stellung zum [illegible]

[illegible] einem Tone, als wäre er nicht mehr weit von dem Absolutismus, als stände er bereits mitten in diesem. (Unruhe rechts. — Zustimmung links.) Herr v. Miquel hat heute auch durch sociale Maßnahmen die Parteien zu reactionären Schritten zu gewinnen. Die Vorlage ist ein Alarmruf für künftige reactionäre Maßnahmen. [illegible] (Lebhafter Beifall.) [illegible] Seit dem Tode Friedrich Wilhelms IV. hat keine Regierung weniger Ansehen genossen, als die jetzige. (Beifall links.)

Vicepräsident des Staatsministeriums Dr. Miquel: Es ist mir nicht in den Sinn gekommen, das Parteiwesen herabzusetzen. Ich wünsche nur eine Sammlung der Parteien. [illegible] (Lebhafter Beifall rechts.)

Damit schließt die Discussion über Artikel I. In namentlicher Abstimmung wird hierauf Artikel I mit 209 gegen 205 Stimmen abgelehnt.

Dafür stimmen die Conservativen mit Ausnahme des Abg. Stöcker und die Freiconservativen, sowie die Nationalliberalen Abgg. Bueck und Schoof, dagegen das Centrum, die Polen, die Freisinnigen und die Nationalliberalen (mit Ausnahme der Abgg. Bueck und Schoof). Abg. v. Sanden (Natl.) enthält sich der Abstimmung.

Die Verkündigung des Resultats wird von der linken mit lebhaftem Beifall, von der Rechten mit Zischen aufgenommen. Auf den Tribünen wird ebenfalls vereinzeltes Klatschen laut.

Präs. v. Köller: Es ist auf den Tribünen geklatscht worden. Ich muß mir das verbitten. Wenn es noch einmal geschehen sollte, werde ich die Tribünen räumen lassen.

Die übrigen Artikel der Vorlage werden sodann debattelos abgelehnt.

Das Vereinsgesetz ist damit beseitigt gefallen.

[illegible]

Präs. v. Köller dankt dem Vorredner und den Mitgliedern, die sich zum Zeichen ihrer Zustimmung von den Plätzen erhoben, [illegible] Se. Majestät der Kaiser lebe hoch, hoch, hoch! Die Mitglieder stimmen mit Begeisterung in den Ruf ein. Schluß 4¼ Uhr.

Berlin, 24. Juli. In der heute Abend stattgehabten gemeinsamen Sitzung beider Häuser des Landtags verlas der Vicepräsident des Staatsministeriums Dr. v. Miquel die Allerhöchste Botschaft, [illegible] die gegenwärtige Tagung des Landtags zu schließen. Der Präsident des Herrenhauses Fürst zu Wied brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus und schloß die Sitzung.

Politische Tagesübersicht.

Die türkisch-griechischen Friedensverhandlungen scheinen in wirklich — wenn sich das Bild nicht abermals ändert — langsam in günstigeres Fahrwasser einzulenken, dafür nimmt aber auf **Kreta** die Verlegenheit des „geeinten Europas" eher zu als ab. [illegible] Wie wird es denn nun mit den 12000 türkischen Soldaten, die dem Gouverneur [illegible]? Wird man sie auch „in Civil", oder — gar nicht empfangen? ....

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Juli. Aus Molde (Norwegen) wird gemeldet: Der Kaiser machte gestern Vormittag mit mehreren Officieren einen Spaziergang an Land.

— Die Kaiserin begab sich heute Vormittag mit den Prinzen in die protestantische Kirche, wo von dem Generalsuperintendenten Dryander der Gottesdienst abgehalten wurde. Nach Beendigung desselben fuhr die Kaiserin mit den Prinzen in das herzogliche Schloß, [illegible] Theodor, zu deren heute stattfindenden Geburtstag zu gratuliren.

— **Prinz Heinrich** wird auf der Reise nach St. Petersburg von seinem persönlichen Adjutanten, Corvettencapitän Müller und Rittmeister Clifford Kocp von Breugel, die sich beide an Bord des „König Wilhelm" einschiffen, begleitet sein.

— Der „Post" zufolge [illegible]

— Reichskanzler Fürst Hohenlohe [illegible]

— Der Herzog und die Herzogin Carl Theodor in Bayern sind heute [illegible] in München eingetroffen und [illegible] nach Tegernsee zurück.

Ausland.

Vereinigte Staaten. Washington, 24. Juli. Präsident Mac Kinley unterzeichnete heute die Tarifbill. Dieselbe hat somit Gesetzeskraft erlangt. Ferner richtete der Präsident an den Congreß eine Botschaft, in der er die Ernennung einer Commission, welche Reformen des Bankwesens [illegible]

Frankreich. Paris, 25. Juli. Der österreichisch-ungarische Minister des Aeußeren Graf Goluchowski ist heute [illegible] Minister Hanotaux einen Höflichkeitsbesuch.

Rußland. Warschau, 24. Juli. Am Mittwoch haben hier zahlreiche Verhaftungen stattgefunden, darunter einiger bekannten Industriellen deutscher Abstammung, wie Brüder Benisch und Bierbrauer Young. Die Ursache der Verhaftung ist angeblich der Verdacht geheimer Umtriebe.

Kunst und Wissenschaft.

Bayreuth, 24. Juli. Die heutige Aufführung der „Götterdämmerung" beschloß den ersten Cyklus der „Nibelungen". Das Haus war wiederum bis auf den letzten Platz gefüllt; am Schluß ertönte jubelnder Beifall. Den „Siegfried" sang Grüning, „Brünhilde" Frau Gulbrandson, „Hagen" Greef, „Günther" von Hilde, „Gutrune" Frau Reuß-Belce, „Waltraute" Frau Schumann-Heink. Die beiden letzten Cyklen wird Siegfried Wagner dirigiren. Die letzte diesjährige Parsifal-Aufführung findet am 19. August statt; sie ist die hundertste.

Sport.

Rennen zu Hamburg-Groß Borstel Sonntag, 25. Juli. **Hamburg, 26. Juli.** (Privattelegramm.) Im Borsteler-Goldpokal-Rennen (Ehrenpreis und 10 000 Mk.) des Königl. Hauptgestüts Graditz „Volapük" 1., Freiherrn v. Hartogensis' „Trompeter" 2., Mr. Trial's „Schneeball" 3. Tot.: 25 : 10.

Rennen zu Kottingbrunn (25. Juli). **Wien, 26. Juli.** (Privattelegramm). Preis vom Schloß. 60000 Kronen. Für Zweijährige. 1000 Meter. Erstes wurde das deutsche Pferd „Wasa", Herrn Major Faddy gehörig, als zweites ging Herrn v. Blaskowitz's „Virgoncz", als drittes Herrn Jean Reszke's „Etruria" durch's Ziel. Tot.: 22:5.

Rennen zu Königsberg.
Rennbahn zu Carolinenhof.
Zweites Sommerrennen des Preußischen Renn-Vereins.
Sonntag, 25. Juli. (Privattelegramm der „D. N. N.")

Jungfernhürdenrennen. 2400 Meter. Landwirthschaftlicher Preis 1200 Mark. Lt. v. Kummer's-Insterburg „Wichorsee" 1. Lt. v. Lippa's-Stallupönen „Harmonium" 2., Gutsbesitzer Maecklenburg's-Schrombehnen „Ester" 3. Lt. v. Mackensen's-Langfuhr „Rosta" 4.

Preis von Carolinenhof. 1800 Meter. Staatspreis 1000 Mk., Vereinspreis 300 Mk. Herrn v. Simpson's-Georgenburg „Tugend" 1, Lt. Hoffmann v. Waldau's-Namslau „Gratulantin" 2, Herrn Schrader's-Waldhof „Ceremonie" 3.

Corpsjagdrennen. 3000 Meter. Vereinspreis 1000, 400, 250, 200, 150, zwei Ehrenpreise. Lt. v. Reibnitz's-Langfuhr „Kaffurah" 1, Lt. Dulon's-Thorn „Tickford Abbot" 2, Lt. Frhr. v. Richthofen's-Thorn „Pantalon" 3, Lt. Dulon's „Modell" 4.

Großes Königsberger Flachrennen. 2400 Meter. Staatspreis 2000 Mk. Vereinspreis 500 Mk. Lt. v. Kessel-Jentsch's „Florence". 1. Lt. v. Reinhard's-Berlin „Maisonne". 2.

Prinz Albrechtrennen. 3500 Meter. Ehrenpreis und landwirthschaftliche Preise 1500, 500, 300, 200 Mk., Gutsbesitzer Schmidt's-Auweningken „Circe" 1., Lt. Rennhoff's Stallupönen „Akkon" 2., Lt. v. Reibnitz-Langfuhr „Eskimo" 3., Lt. v. Zitzewitz-Langfuhr „Elpus" 4.

Großes ostpreußisches Jagdrennen. 4000 Meter. Vereinspreise 1800, 600, 300, 200, 100 Mk. Herrn Schrader's-Waldhof „Patagonier" 1., Lt. Graf zu Eulenburg's-Berlin „Nichtraucher" 2., Lt. v. Köppen's-Ohlau „Mac Laughlin" 3., Pr.-Lt. v. Krause's-Thorn „Octave" 4., Lt. Graf Lehndorff's-Neustadt „Herr Vex" 5.

Der Mädchenmord in Philippopel.

Auf Verlangen Boitschew's war sein Vertheidiger neulich bei Boitschew im Gefängnisse Skirchnowski der Anwalt Wascile's, (sollte ursprünglich Boitschew vertheidigen, wollte es jedoch nur auf Grund eines umfassenden Geständnisses thun, was Boitschew zurückwies. Boitschew sagte heute, er frage Skirchnowski als ehemaligen Officier auf Ehre und Gewissen, welchen Eindruck seine Haltung auf den Gerichtshof und auf das Publicum mache! Skirchnowski antwortete, er könne nur sagen, daß, wenn der bisherige Eindruck bis zum Schlusse anhalte, er (Boitschew) sicher gehängt werde. Boitschew, wie vom Blitz getroffen, faßte sich schnell und rief: „Wieso? Ich bin ja unschuldig!" Darauf fuhr Skirchnowski fort: „Wenn Ihnen noch die Uniform, die Sie tragen, etwas werth ist; wenn der Gedanke an Ihre vielen Auszeichnungen Sie noch erhebt; wenn Sie Ihre Frau lieben — dann gestehen Sie, um die jetzigen Richter in die Lage zu setzen, Milderungsgründe anzunehmen." Boitschew endete die Unterredung, indem er sagte: „Ich kann nicht." Bald darauf begann die Verhandlung, in der Boitschew mit der gewohnten verblüffenden Unverfrorenheit auftrat.

Bekanntlich haben Boitschew und Novelic, um die Spuren der Ermordung der Anna Szimon zu verwischen und glauben zu machen, daß sie sich in Wien befinde, von Wien aus fingirte Telegramme nach Philippopel gelangen lassen, in welchen die Szimon angeblich bittet, die unter ihrem Namen einlaufenden Briefe poste restante nach Wien zu senden. Als Mittelsperson hierzu bedienten sich die Beiden des in Philippopel ansässigen Baumeisters Plazzatto, eines Italieners, dessen Vater in Wien einen Hausirhandel treibt. Plazzatto jun. hatte die Telegramme in einen Brief an seinen Vater eingeschlossen und gebeten, er möge sie nach Philippopel aufgeben. Dieser entsprach dem Wunsche seines Sohnes und sendete am 10. Mai vom Telegraphenamte Neulerchenfeld die Depesche ab. Erst nach einem Monate lernte Plazzatto den Zusammenhang zwischen dem Telegramm und der Ermordung der Anna Simon durch die Wiener Polizei kennen. Plazzato jun. stellt den Sachverhalt folgendermaßen dar: Eines Tages habe ihn der Polizei-Präsident Novelic, mit dem er befreundet gewesen sei, zu sich bitten lassen und habe ihn dann nach einer längeren Einleitung gefragt, ob er nicht in Wien Bekannte oder Verwandte habe. Darauf habe er geantwortet, daß sich dort sein Vater und mehrere seiner Brüder befinden. Nun habe ihn Novelic gebeten, das bekannte Telegramm in einem Briefe an seinen Vater zu senden, damit dieser es in Wien auf einem Telegraphenamt aufgebe. Nichts Böses ahnend, habe er diesem Wunsche entsprochen. Am Sonnabend bestätigten drei Chansonetten-Sängerinnen, Boitschew habe bei einer Gelegenheit gegen die Szimon die Drohung ausgestoßen, daß er sie ermorden werde. Bisher wurde erst eine Aussage zu Gunsten Boitschews gemacht. Das Ehepaar Kanazierski bekundete nämlich, daß Boitschews in der kritischen Zeit bei ihnen gespeist habe. (Mit der Wahrheit dieser Aussage wäre ein Alibibeweis erbracht.) Der Palastbeamte Avradliew giebt an, in der Woche, wo der Mord geschah, seien die Diners im Palast um 9 Uhr zu Ende gewesen. Der Vater der Anna Szimon, Peter Simon, macht dieselbe Aussage, wie sie in der Anklageschrift enthalten ist. Der Vertheidiger Popow greift die Ehre der Ermordeten an und will, daß der Vater zugebe, seine Tochter habe leichtfertig gelebt. Der Vertreter der minderjährigen Eugenie Simon, Advocat Genadiew, ruft: „Ihr habt getödtet, beleidigt nicht obendrein." Großer Tumult. Das Zeugenverhör wird hierauf geschlossen. Am Montag beginnen die Plaidoyers und erfolgt auch wahrscheinlich der Urtheilsspruch.

Neues vom Tage.

Abgestürzt.

Grenoble, 26. Juli. (W. T.-B.) Ein Tourist, der die Höhe von Taillefer bestieg, stürzte ab. Die Leiche wurde nach fünftägigem Suchen schrecklich verstümmelt in einem schneebedeckten Abgrund gefunden.

* * *

Fourmies, 25. Juli. Ein aus Valenciennes kommender mit Coaks beladener Güterzug nahm bei der Ausfahrt aus dem Bahnhofe in Fourmies eine falsche Richtung und stürzte in eine fünf Meter tiefe Schlucht. Der Locomotivführer und der Heizer wurden schwer verwundet. Die Locomotive ist vollständig zerbrochen, vier Wagen sind in die Schlucht gestürzt.

London, 24. Juli. Nach einer bei Lloyds eingegangenen Meldung aus Dover ist dort der Ostender Postdampfer mit leichten Beschädigungen eingelaufen. Derselbe berichtet, er sei heute Nacht 1¾ Uhr mit einem Fischerboote, wahrscheinlich einem französischen Fahrzeug, zusammengestoßen. Das Fischerboot sei sofort gesunken und dessen Mannschaft voraussichtlich ertrunken, denn der Dampfer habe während einiger Zeit Nachforschungen an der Unglücksstelle angestellt, ohne einen Menschen zu entdecken.

Madrid, 24. Juli. Wie schon gemeldet, wurden in der Peterskirche in Sevilla 26 Leichen von Kindern gefunden. Die Kinder waren aber nicht ermordet worden, vielmehr hatten die Eltern derselben aus Aberglauben den Kirchendiener bewogen, die Leichen in der Kirche unterzubringen, statt sie auf dem Kirchhofe zu beerdigen. Der Kirchendiener ist verhaftet.

Theater und Musik.

Wilhelmtheater. Eröffnung der Saison. Unter überaus günstigen Auspicien wurde am Sonnabend mit Zumpe's melodiöser Operette „Farinelli" die Saison im Wilhelmtheater eröffnet. Nicht nur das Innere, sondern auch das Aeußere des Theaters hatte ein neues, zum Theil glänzendes Gewand erhalten. Wer den Theatergarten betrat, wurde auf das Angenehmste durch die zahlreichen, im japanischen Style erbauten Lauben überrascht, die uns in ihrem Innern flotte japanische Landschaften in hellen satten Farben zeigten, erhellt durch electrische Flammen. In demselben Styl war Buffet und Orchester gehalten. Bosquets mit geschmackvoll arrangirten Pflanzengruppen gaben dem Garten etwas ungemein Lauschiges. Wilder Wein rankte sich an den zierlichen Spalieren hinauf und von dem Orchester hernieder klangen muntere Walzerweisen, die Recoschewitz mit einem Theil seiner Capelle ertönen ließ. Das ganze Arrangement erinnerte an Kroll in Berlin. Wenn so durch den kleinen, ganz reizend angelegten Garten ein Erholungsplätzchen für die Pausen geschaffen war, so bot auch das Innere des Theaters manches Neue. Die steifen, hölzernen Bänke in den ersten Reihen des Parquets waren verschwunden, statt dessen ein durch elegante Barrieren getrennter Raum hergestellt, wo saubere Tischchen, von eleganten Sesseln umgeben, standen. Von hier aus kann man nun in aller Bequemlichkeit der Vorstellung folgen. Auch in den Logen war viel erneuert worden. — Das wären so die Aeußerlichkeiten, die doch des Erwähnens werth sind und das Wilhelmtheater zu einem äußerst schmucken und eleganten Etablissement unserer Stadt machen. — Und nun zu der Eröffnungsvorstellung selbst, die abgesehen von einigen kleinen Unebenheiten, die eben jede erste Vorstellung mit sich bringt, doch erkennen ließ, daß die Direction in der Zusammenstellung ihrer musikalischen Kräfte im Großen und Ganzen einen recht glücklichen Griff gethan hat, so daß die Saison in dieser Hinsicht recht interessante Abende zu bieten verspricht. Von den Künstlern, die sich uns am ersten Abend vorstellten, gefielen am meisten Herr Wilhelmi, der uns in der Titelpartie einen Farinelli von außerordentlicher Frische sowohl nach der musikalischen als auch schauspielerischen Seite hin bot, und sich damit schon am ersten Abend als recht routinirten Operettentenor einführte. In Marie Penné besitzt das Ensemble eine Sängerin von guten frischen Stimmitteln, die auch in den höheren Lagen noch klar und sympatisch klingen. Marie Hochfeld, gleichfalls stimmbegabt, gab in der Partie der Mannela recht Tüchtiges. Die Vorgenannten wurden während der Vorstellung wiederholt durch reichen Beifall ausgezeichnet. Als komische Alte führte sich Ida v. Cederstolpe ebenso flott ein wie Emmerich Drache in der sehr drastischen Figur des Theaterdirectors Don Riassa. Die übrigen Mitwirkenden traten am ersten Abend weniger in den Vordergrund. Nicht zu vergessen sei Herr Elsner, der in der lustigen Rolle des Theaterdieners viel tolle Scherze ausübte und dafür ein dankbares Publicum fand. Der Chor setzte frisch ein, er enthält, wenn auch nicht übermäßig starke, so doch angenehm klingende Stimmen und wurde seiner oft keineswegs leichten Aufgabe voll und ganz gerecht. Auf die Inscenirung der Operette war äußerste Sorgfalt verwendet. Costüme und Decorationen waren zum Theil prächtig, auch die Aufzüge, bei denen an Statisterie wahrlich nicht gespart war, waren glänzend und überraschten. Die ganze Aufführung war von Munterkeit und Frische getragen, jeder ganz bei der Sache. Herr Capellmeister Schmidt mußte freilich noch manchmal energisch den Tactstock schwingen — doch auch dieser Mühe wird er später überhoben sein. — Gestern Abend fand eine Reprise der Operette statt und heute Abend werden sich die Lustspielkräfte in dem Schwank von Karlweiß „Goldne Herzen" zum ersten Male präsentiren. Mögen auch auch ihnen „goldne Herzen" entgegenschlagen. r.

Locales.

* **Witterung für Dienstag, 27. Juli.** Strichweise Gewitterregen, wolkig mit Sonnenschein, wärmer. S.-A. 4,14, M.-A. 1,18, S.-U. 7,58, M.-U. 7,—.

* **Von einem Besuch des Kaisers in unserer Stadt** nach der Petersburger Reise wissen auswärtige Blätter zu berichten. Wie wir auf Erkundigungen an maßgebender Stelle hören, sind definitive Bestimmungen hierüber noch in keiner Weise getroffen, als wahrscheinlich aber meldet die „Post", daß die „Hohenzollern" auf der Rückreise von Petersburg nicht im Kieler Hafen landen werde. Das die kaiserliche Yacht begleitende Geschwader wird bekanntlich unsere Rhede auf der Rückfahrt anlaufen, wo nach einem Ruhetag die Herbstübungsflotte formirt wird.

* **Personalien.** Der Gerichtsassessor Hermann Haack aus Bromberg ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Schlochau zugelassen.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Es sind versetzt: Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector Graeger von Erfurt nach Königsberg i. Pr. zur dortigen Eisenbahn-Direction unter Verleihung einer etatsmäßigen Stelle bei der Neubauverwaltung und Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector Wiegand von Königsberg i. Pr. nach Breslau.

* **Der Rang der Räthe 4. Classe** ist den Professoren Johannes Kitt am Gymnasium in Konitz, Dr. Friedrich Ehling am Gymnasium in Dt.-Krone, Lic. Franz Osowski am Gymnasium in Strasburg, Gustav Markull am Gymnasium in Danzig, Johannes Pitsch am Gymnasium in Marienwerder verliehen worden.

* **Ordensanlegung.** Die Erlaubniß zur Anlegung des Comthurkreuzes zweiter Classe des Königlich württembergischen Friedrichs-Ordens ist dem Capitän zur See v. Wietersheim, Ober-Werftdirector der Werft zu Danzig, ertheilt worden.

* **Der Verein der Landmesser für Ost- und Westpreußen** gab sich gestern zur Besprechung einiger geschäftlicher Angelegenheiten im Casino in Elbing ein Stelldichein und stattete darauf der Marienburg einen Besuch ab.

* **50-jähriges Jubiläum.** Am 16. August feiert Herr Raschke, der Todtengräber des Militär-Kirchhofes, sein 50-jähriges Amtsjubiläum. Dieselbe Zeit hindurch hat er auch das Amt eines Hilfstodtengräbers bei der Heilige Leichnam-Kirche versehen.

* **Fernsprechverbindung Stolp-Lauenburg.** Die Fernsprechleitung Lauenburg ist nunmehr in die Verbindung Stolp-Danzig eingeschaltet worden.

* **Großes Concert und Feuerwerk** hatte Herr Manteuffel für gestern in Heubude arrangirt und das Publicum fehlte nicht. Herr Recoschewitz concertirte mit seiner Capelle und brachte Neues und Allerneuestes, darunter einen Marsch am Uklei-See. Herr Kunstfeuerwerker Kling brannte auf der Wiese ein prächtiges Feuerwerk ab und erntete damit reichen Beifall.

* **Sein 500. Rattenfänger-Jubiläum** wird der beliebte Sänger Herr Paul Schadow morgen Abend im „Freundschaftlichen Garten" feiern. Für die vielen Freunde des Spielmanns, der uns bereits in den nächsten Tagen verläßt, dürfte die Nachricht gewiß von Interesse sein, daß Herr Schadow einen Ruf an eine unsrer ersten Bühnen erhalten hat, den er natürlich auch Folge leisten wird.

* **Landfriedensbruch.** Zu einer groben Ausschreitung kam es in der Nacht vom 24. zum 25. d. Mts. um 12 Uhr in Neufahrwasser. Die Zimmergesellen John Möller, Friedrich Hoffmann, John Kirsch, Otto Kulling und John Siebert, sämmtlich in Neufahrwasser wohnhaft, fingen mit den Maurern Rudolf Schott, August Koch und Hermann Lang, den Zimmerern Friedrich Jordan und August Kollmann und dem Arbeiter Johann Bartsch, sämmtlich in der Arbeiterbaracke auf dem Terrain des Fort Bousmard wohnhaft, ohne jede Veranlassung Händel an, die bald in eine wüste Schlägerei ausarteten. Messer und Revolver spielten auch eine Rolle, so haben die vorgenannten Möller und Siebert mehrere Schüsse aus Revolvern auf ihre Gegner abgefeuert, ohne jedoch jemand zu treffen. Die meisten haben leichte Verletzungen, Messerstiche und Beulen erhalten. Die erstgenannten 5, Möller, Hoffmann, Kirsch, Kulling und

Siebert sind in Haft genommen und in das Gerichtsgefängniß eingeliefert. Der Grund zu der Streitigkeit ist darin zu suchen, daß die ersten 5 sich durch die letztgenannten 6, die von außerhalb hierher gekommen sind, um zu arbeiten, in ihrem Arbeitsverdienst beeinträchtigt glaubten.

* **Der Danziger Männer-Turn-Verein** feierte vorgestern im Café Selonke sein Sommerfest. Concert und turnerische Uebungen, welche mit großer Gewandtheit ausgeführt, wechselten mit einander ab. Abends war der Garten prächtig illuminirt. Nach einem wohlgelungenen Feuerwerk und einer großen Fackelpolonaise durch den Garten vereinten sich die Festtheilnehmer zu einem Tanzkränzchen, das erst in früher Morgenstunde sein Ende erreichte.

* **Der Danziger Radfahrerverein von 1885** feierte gestern Nachmittag unter sehr reger Betheiligung seiner Mitglieder in dem Locale des Herrn Schilling in Plehnendorf sein Sommerfest. Das meiste Interesse fand natürlich das Wettfahren für Vereinsmitglieder das aus 3 Rennen, einem Haupt-, einem Vorgabe- und einem Trostrennen bestand. Die Strecke des Hauptrennens war 3000 Meter lang, die der beiden anderen je 2000 Meter. Bei dem ersten Rennen fuhren die Vereinsmitglieder Zierfuß, Pilz, Freitag und Löwenthal. Sehr beeinträchtigt wurde das Fahren durch den heftigen Nordwest-Wind, der gerade auf der Plehnendorfer Chaussee den Fahrern viel zu schaffen machte. Als erster ging durch das Ziel Zierfuß mit 6 Minuten 25¼ Sec., als zweiter und dritter Pilz und Freitag mit je 7 Minuten. Bei dem Vorgaberennen von 2000 Meter hatte Herr Zierfuß, der bekannte Meisterschaftsfahrer, seinen Gegnern 250 Meter vorgegeben. Bei diesem Rennen siegten als erster Zierfuß mit 4 Minuten 37 Secunden, Pilz mit 4 Minuten 38 Secunden und Dr. Terletzki mit 4 Minuten 39 Secunden. 7 Herren waren bei diesem Rennen gefahren. Bei dem letzten Rennen, dem Trostrennen, fuhren die Herren Löwenthal, Kling und Führer. Als erster ging Löwenthal durch das Ziel mit 5 Minuten 39 Secunden, ihm folgten Kling mit 5 Min. 42 Sec. und Führer mit 5 Min. 45 Sec. Ein zahlreiches Publicum wohnte auf der Chaussee dem Rennen bei. Alle Siege waren auf Phänomen-Fahrrädern errungen. Nachdem sich die Radfahrer in dem Garten des Herrn Schilling durch einen kräftigen Trunk gestärkt hatten, verkündete Herr Frömmert die Sieger und überreichte ihnen in einer kurzen Ansprache die vom Verein gestifteten Preise. Diese waren bei dem Hauptrennen eine prächtige broncene Visitenkartenschale mit dem Vereinsabzeichen geschmückt (Führungspreis), 1 großes Photographie-Prachtalbum (1. Preis), 1 vorzügliches Fernglas (2. Preis) und 2 Bierseidel (3. Preis). Bei dem Vorgaberennen harrten der Sieger als 1. Preis ein großer geschliffener Pokal, als 2. ein Liqueur-Service und als 3. ein Rauch-Service und schließlich bei dem Trostrennen ein zierlicher Revolver in grünem Plüschetui und die große Lindner'sche Prachtausgabe des Krieges gegen Frankreich 1870—71. Nachdem den Siegern noch ein kräftiges „All Heil" zugerufen war, trat die Fidelitas in ihre Rechte. Abends wurde ein kleines Feuerwerk abgebrannt. Dann vereinte ein Tänzchen die Festtheilnehmer, zu dem das große Orchestrion des Herrn Schilling aufspielte. Erst spät Abends wurde die Rückfahrt angetreten.

* **Sections-Versammlung.** Die Section VI der See-Berufsgenossenschaft hielt heute Vormittag unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Commerzienrath Gibsone im obern Saale der „Concordia" ihre Jahresversammlung ab. Dem Geschäftsberichte für das Jahr 1896 ist Folgendes zu entnehmen: Am Schlusse des Jahres 1895 zählte die Section 120 Betriebe bei 120 Segelschiffen und 69 Dampfern, zusammen 189 Fahrzeuge mit 1339 Mann Besatzung, während sie am Schlusse des Berichtsjahres 104 Betriebe zählt bei 112 Segelschiffen und 66 Dampfern, zusammen 178 Fahrzeugen mit 1143 Mann Besatzung. Nach § 4 des See-Unfall-Versicherungsgesetzes haben sich seit Einführung derselben bis ultimo 1896 7 Schiffer der diesseitigen Section mit 10 900 Mk. selbst versichert. Im ganzen haben sich bei der Genossenschaft am Schlusse des Berichtsjahres 588 Personen mit 779651 Mk. freiwillig versichert. Für diese waren im Jahre 1896 24383,82 Mk. Entschädigung zu zahlen. Im Jahre 1896 wurden 53 Unfälle gegen 79 im Jahre 1895 bei der Section gemeldet. Von diesen Unfällen ereigneten sich 37 auf Dampfern und 16 auf Segelschiffen. Von ihnen waren 14 Todesfälle und 39 Verletzungen. Von den 14 tödtlich verlaufenen Unfällen wurden in 5 Fällen die Hinterbliebenen entschädigt, in 8 Fällen besaßen die Verunglückten keine Hinterbliebenen und in einem Falle lag kein Betriebsunfall vor. Bei den 39 Verletzungen erhielten 7 für theilweise geschädigte Erwerbsfähigkeit Rente, 32 wurden während der Carenzzeit wieder hergestellt. Als untergegangen bezw. verschollen ist für das Rechnungsjahr 1896 die hiesige Bark „Rebecca" mit 9 Personen zu betrachten. Das Schiedsgericht ist bis Ende 1896 in 67 Fällen angerufen worden, in 49 Fällen ist zu Gunsten der Genossenschaft, in 9 Fällen zu Gunsten der Kläger entschieden. In 4 Fällen kam ein Vergleich zu Stande und in 5 Fällen wurde die Sache zurückgenommen. Im Berichtsjahre wurde die Genossenschaft durch vorgekommene Unfälle mit 18 280,97 Mk. belastet. Nach Dechargirung der Jahresrechnung wurden für 1897 zu Revisoren gewählt die Herren Ernst Wendt, Paul Ed. Berentz und A. Unruh und zu deren Stellvertretern die Herren J. Klawitter, A. Sichtau und W. Sieg. Der Etat für die Verwaltungskosten für 1898 wird auf 2000 Mk festgesetzt. Zu Mitgliedern des Vorstandes wurden die Herren Geh. Commerzienrath John Gibsone, Max Domanski und R. Schneider-Memel und zu Ersatzmännern die Herren Otto Münsterberg, Emil Behnke und J. C. Ogilvie-Memel gewählt. Zur Feststellung der Entschädigungen wird dem Vorstandsbeschluß gemäß ein Ausschuß, bestehend aus den Herren John Gibsone, Th. Rodenacker und Max Domanski gewählt. Zum Sections-Vorsitzenden wurde Herr Geh. Commerzienrath Gibsone und zu dessen Stellvertreter Herr Th. Rodenacker wieder-, als Beisitzer zum Schiedsgericht, die Herren W. Sieg und A. Klawitter wieder- und Herr Paul Weiß neugewählt. Als Ort für die nächste Sectionsversammlung wurde Danzig bestimmt.

* **Rohheit.** Ein unnatürlicher Sohn ist der Arbeiter Hermann Schütz, Hinter Schidlitz Nr. 205 wohnhaft. Sch., ein dem Trunke ergebener, arbeitsscheuer Mensch, gerieth vorgestern mit seinem alten Vater in Streit. Plötzlich ergriff er ein Beil und hieb damit auf seinen Vater ein. Dieser wollte die Schläge mit der linken Hand pariren, dabei schlug ihm der saubere Sohn den Mittel- und Ringfinger theilweise ab. Sch. wurde verhaftet und in das Gerichtsgefängniß eingeliefert.

* Die nachstehenden Holztransporte haben am 24. Juli die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 3 Traften kieferne Kantholz von Pinsk-Pincus und Mostowlawski durch A. Pulick an Menz, Bohnsack.

* **Einlager Schleuse,** 23. Juli. Stromab: D. „Ziegenhof" von Elbing mit div. Gütern an A. v. Riesen, Danzig. A. Hinze von Amsee mit 91,5 To. Melasse an Wieler u. Hardmann, Neufahrwasser. Stromauf: fünf Kähne mit div. Gütern, 5 mit Kohlen, 1 mit Roheisen, eine mit Gerste. D. „Graudenz" von Danzig mit Gütern an Mengdöfer, Königsberg. D. „Anna" von Danzig mit Gütern an Aug. Reh, Thorn. D. „Frisch" von Danzig mit Gütern an Aug. Zedler, Elbing. D. „Friede" von Danzig mit Gütern an Mengdöfer, Königsberg. D. „Julius Born" mit Gütern an Aug. Zedler, Elbing. D. „Wanda" von Danzig mit Gütern an Pickolke, Graudenz.

25. Juli.

Stromab: J. Jahn von Saalfeld mit 43 To. Rübsen an Ordere, Danzig. R. Behrenstrauch von Plock mit 100 To. Rübsen an S. Landau Danzig. Stromauf: 5 Kähne mit Gütern, 3 mit Kalksteinen, 1 Kahn mit Cement, 1 mit Gerste, D. „Bromberg" von Danzig mit Gütern.

* **Hausbibliothek der „Danziger Neueste Nachrichten".** Von unserer Hausbibliothek gelangt heute der zweite Band zur Ausgabe. Es zeugt von feinem redactionellem Geschick, auf Achleitners „Jochkreuz", welches solch lebhaften und allgemeinen Beifall gefunden hat, den hiervon ganz verschiedenen Roman „Die Tragödin" von Freiherr v. Perfall folgen zu lassen, der seine Handlung in so ganz anderen Kreisen sich abspielen läßt und ein altes Problem in neuer, origineller Weise behandelt. „Die Tragödin" erweist sich als ein glänzend geschriebener Theater-Roman, welcher zweifellos die größte Beachtung finden wird. Für diejenigen unserer geschätzten Leser, welche auch den nächsten Band wünschen, haben wir bereits als dritten Band den Roman „Am Ibenstein" von H. Behrens vorgesehen, welcher das Familienleben verschiedener Gesellschaftskreise in überaus fesselnder Weise schildert und sich den ersten Werken würdig anschließt. Unsere Filialen, Träger und Hauptexpedition, Breitgasse 91, nehmen jederzeit Bestellungen auf die „Hausbibliothek" entgegen.

* **Der gestrige Sonntag,** ein echter rechter Touristentag, hatte wieder Tausende und Abertausende ins Freie gelockt. Die Verkehrsmittel, Eisenbahn, Dampfer, elektrische Bahn 2c., waren denn auch sehr stark in Anspruch genommen. So betrug der Fahrkarten-Verkauf allein in Danzig 6878, Langfuhr 2325, Oliva 1474, Zoppot 1826, Neuschottland 532, Brösen 398, Neufahrwasser 909, zusammen 14 342 Stück. Die Strecken-Belastung auf der Linie Danzig—Langfuhr betrug 7549, Langfuhr—Oliva 8851, Oliva—Zoppot 6178, Danzig—Neufahrwasser 2501, Langfuhr—Danzig 8131, Oliva—Langfuhr 9415, Zoppot—Oliva 6644, Neufahrwasser—Danzig 2693 Personen. — Die Actien-Gesellschaft „Weichsel" beförderte gestern nach der Westerplatte ca. 15 000, nach Zoppot 800, nach Hela 350 Personen. Gebr. Habermann beförderte ca. 6500 Personen. Das ist denn doch ein ganz respectabler Verkehr, wie die Zahlen beweisen.

* **Zum Besten des Kirchenfonds in Heubude** hatte sich gestern Vormittag verschiedene geschätzte Künstler und Dilettanten zu einem Wohlthätigkeitsconcert in der Kirche zu Heubude vereinigt. Das Auditorium, das meist aus Danzigern bestand, hatte das Innere des Gotteshauses fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Infolge plötzlicher Erkrankung einiger Herren fand eine Programmänderung insofern statt, als der Männerchor nicht auftrat. Um die Lücke auszufüllen, sprang Herr George Haupt in bekannter Liebenswürdigkeit ein und erfreute noch durch mehrere Vorträge auf dem Harmonium, die nicht programmmäßig waren, während ihn Herr Laade-Krakau auf dem Cello in ganz trefflicher Weise begleitete. Frl. Lietzmann, eine Enkelin des alten Herrn Hauptmanns Pernin, übrigens eine sehr tüchtige Violinistin spielte das Andante von Mozart und die bekannte Meditation von Bach-Gounod, während Frau Schuy-Godier mit ihrer Arie aus „Wilhelm von Oranien", dem „Vaterunser" von Krebs und dem „Gebet der Elisabeth" aus dem Tannhäuser, die Zuhörerschaft geradezu entzückte. Das Concert hatte einen schönen künstlerischen und materiellen Erfolg. Beides ist den Veranstaltungen voll und ganz zu gönnen.

* **Der 28. Kreistag des Kreises Danziger Niederung** trat Sonnabend Vormittag zur 28. Sitzung zusammen. Als Mitglieder für den 3., 5. und 7. Pferdemusterungsbezirk wurden die Herren Claassen-Kl. Walddorf, Kluge-Breitfelde und Joh. Scheffler-Trutenau gewählt. Zum Stellvertreter für den 4. Pferdemusterungsbezirk wurde Herr Hein-Nassenhuben gewählt. Zum Schiedsmann für den Schiedsmannsbezirk Bürgerwiesen wurde Herr Dr. Selke-Gr. Walddorf gewählt. Die von uns schon in der Tagesordnung mitgetheilte Einrichtung mehrerer Stellen sowie die Regelung der Anstellungsbedingungen, der Receptoren für die im Kreise einzurichtenden Sparcassen-Recepturen 2c. wurden beschlossen. Schließlich wurde die Convertirung der Kreisanleihe aus dem Reichs-Invalidenfonds besprochen. Ein endgiltiger Beschluß hierüber wurde nicht gefaßt.

* **Reunion.** Im Saale des Herrn Neubeyser in Heubude hatten sich vorgestern Abend die Heubuder Badegäste zum ersten geselligen Beisammensein vereinigt. Mit humoristischen und musikalischen Vorträgen, bei ersteren thaten sich besonders Herr Weinacht und bei den letzteren die drei kleinen Fräulein Schley hervor, wurde der erste Theil des Abends ausgefüllt. Nach einer kleinen humoristischen Ensemblescene „Eine fidele Gerichtssitzung" vereinigten sich die Festtheilnehmer zu einem Kränzchen, das erst am hellen Morgen sein Ende erreichte.

* **Herr Max Maske,** der Chef der alten Kohlenfirma Th. Barg, ist gestern Abend nach längerem schweren Leiden gestorben. Er erfreute sich hier eines sehr guten Rufes und war auch persönlich sehr beliebt. Seit Jahren gehörte er auch der Loge an.

* **Der Ruderclub Victoria** feierte am Sonnabend Abend in seinem Bootshause seine diesjährigen Erfolge mit einem Commers, an dem etwa 70 Mitglieder und Freunde des Clubs Theil nahmen.

Polizei-Bericht für den 25. und 26. Juli. Verhaftet 19 Personen, darunter: 4 Personen wegen Mißhandlung, 1 wegen Diebstahls, 2 wegen Widerstandes, 3 wegen Unfugs, 5 wegen Landfriedenbruchs, 2 wegen Trunkenheit, 1 Bettler, 1 Obdachloser. Gefunden: 1 Schlüssel, 1 Eisenstange mit 2 Schrauben, 1 brauner Beutel mit Geld, 1 blaue Knabenmütze, 1 kleine weiß- und schwarzgefleckte Ziege, am 13. Juni 1 Korallenkette, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction, 1 goldenes Armband abzuholen vom Kaufmann Herrn Strehlau, Neuschottland 16, am 14. Juni, 1 Schultornister, abzuholen vom Schutzmann Herr Duckstein, Lenzgasse 1, 1 Peitsche und 1 Badethermometer, abzuholen aus dem Polizei-Revier-Bureau zu Langfuhr. Verloren: 1 goldener Trauring, gez. O. F. 25. 12. 1896, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Provinz.

k. **Oliva,** 25. Juli. Am nächsten Donnerstag werden die „Leipziger Sänger" in Thierfelds Hotel eine musikalische Abendunterhaltung veranstalten. Das Programm ist ein recht reichhaltiges. Bei der Beliebtheit der Sänger wird es ihnen auch hier an Besuch gewiß nicht fehlen.

R. **Schlochau,** 24. Juli. In der letzten Nacht ist in der hiesigen evangelischen Kirche ein Einbruch verübt worden. Die Diebe haben das hintere Fenster über der Thüre ausgehoben, sind hineingestiegen und haben mehrere Kasten erbrochen; sogar die Altarplatte wurde ausgehoben und alles durchlocht. Vermißt wird nichts, weil alles Werthvolle stets nach dem Gottesdienst in sichere Verwahrung geschafft wird. — 1897/98 werden hier an Communalsteuern 210 % der Einkommensteuer, 180 % der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 100 % der Betriebssteuer erhoben.

g. **Dirschau,** 25. Juli. Gestern hielten die Actionäre der Zuckerfabrik Liessau bei Dirschau ihre Generalversammlung im Gasthaus „Zum Kronprinzen von Preußen" in Dirschau ab. Nach dem Geschäftsbericht dauerte die Campagne des Geschäftsjahres 62½ Tag. Es wurden in der Zeit 479 970 Centner Rüben verarbeitet. Die Jahresrechnung und die Bilanz ergaben folgende Werthe: Activa und Passiva 1 160 575,36 Mk. und Gewinn- und Verlustconto 143 509,61 Mk. Der Gewinn beträgt 50 503,50 Mk. Entlastung wurde ertheilt, auch gab die Versammlung ihre Zustimmung dazu, daß der Gewinn zu Abschreibungen und Verminderung des Verlustsaldo verwendet werde. Der aus dem Aufsichtsrath ausscheidende Kaufmann Herr Wieler-Danzig und der aus der Direction ausscheidende Gutsbesitzer Herr Goehrtz-Liessau wurden durch Zuspruch wiedergewählt. Die Prüfungscommission für die Bilanz und die Rechnung des folgenden Geschäftsjahres besteht aus den Herren Gutsbesitzer Honrich-Kunzendorf, Bankvorsteher Goltz-Dirschau und Kaufmann Schröder-Danzig.

i. **Pr. Stargard,** 25. Juli. Auf einen Ministerialerlaß hin ist Herr Kreisphysikus Dr. Wendt hierselbst beauftragt worden, nach Schluß der Schulferien in sämmtlichen Schulen des hiesigen Stadt- und Landkreises die Schulkinder sowie die Lehrer und deren Angehörigen auf kontagiöse Augenentzündung zu untersuchen.

* **Graudenz,** 26. Juli. (Telegramm.) In der Gegend von Lautenburg ist ein schweres Unwetter niedergegangen. Der Blitz hat gegen **zehn Personen getödtet.**

* **Elbing,** 25. Juli. Ueber den schon gemeldeten Vorfall auf Vorwerk Schloßberg bei Alt-Christburg schreibt die „E. Z." Der von dem Hofmann Rose erschossene Knecht Biernatzki ist Vater von 6 bis 7 Kindern. Als nach der That die anwesenden Männer mit Forken und Stangen auf Rose losgingen, flüchtete er sich in seine Stube und drohte jeden zu erschießen, der es wage, einzudringen. Sofort wurde nach Herrn Forstmeister Wittig, Herrn Wildmeister Schmidt und dem Gendarm geschickt, und diesen Herren gelang es endlich, den Rose festzunehmen.

(**Elbing,** 25. Juli. Für die Ermittelung des Brandstifters, welcher auf dem Rittergute Cadinen eine Scheune in Brand setzte, sind, wie der Erste Staatsanwalt bekannt giebt, 1100 Mk. Belohnung ausgesetzt worden. Die Brandstiftung geschah am 26. Januar d. J. — Der Verein der Landmesser für Ost- und Westpreußen hielt hier gestern seine Jahresversammlung ab. — Der „Liederhain" veranstaltete heute Nachmittag in „Bellevue" ein gut besuchtes Vocal- und Instrumental-Concert.

-r. **Neustadt,** 25. Juli. Beim Steinsprengen wurde der Arbeiter Julius Lyskowski in Liessau durch mehrere Steintheile, die ihm gegen den Leib geschleudert wurden, schwer verletzt, so daß seine Aufnahme in das hiesige St. Marien-Krankenhaus nothwendig wurde. Es ist Aussicht auf Genesung des schwer Verletzten vorhanden.

Bütow, 25. Juli. Ein Sittlichkeits-Verbrechen ist gestern an einem Mädchen aus Adl. Bütow von einem Handwerksburschen auf der Landstraße nach Moddrow verübt worden. Es ist bisher nicht gelungen, den Strolch festzunehmen. — Beim Gänsehüten stürzte die 9-jährige Tochter des Besitzers Soll in Klein Platenheim in ein Torfmoor und ertrank.

i. **Pillau,** 25. Juli. In der verflossenen Nacht wurden am Lootsencommandanturgebäude die unteren Fenster mit Butter beschmiert, ferner wurde der Postbriefkasten, welcher sich gleichfalls an dem Gebäude befindet, beschädigt, durch den mit Gewalt erweiterten Einwurf ist eine Menge Butter in den Kasten geworfen. Dadurch sind die in dem Kasten befindlichen Briefe beschmiert worden. Die Nachtschwärmer hatten ferner alle Gegenstände, die nicht niet- und nagelfest waren, wie Gartenbänke, Tische und Stühle, über das Bollwerk in den Hafen geworfen. Die Ermittelungen nach den Thätern sind im Gange.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 26. Juli.

Wetter: schön. Temperatur: + 26° R. Wind: NW.

Weizen in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit hellbunt 726 Gr. Mk. 124, für russischen zum Transit Ghirka 708 Gr. Mk. 117 per Tonne.

Roggen nidriger. Bezahlt ist inländischer 756 Gr. Mk. 119, Sonnabend ist noch auf Abladung größerer Posten 756 Gr. Mk. 116, 750 Gr. Mk. 117. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große 674 Gr. Mk. 86 per To.

Erbsen russische zum Transit abfallende Victoria Mk. 103 per Tonne bezahlt.

Rübsen. Inländischer Mk. 235, Mk 242, Mk. 244, Mk. 246, Mk. 247, Mk. 248, russischer zum Transit Mk. 230 per Tonne gehandelt.

Raps inländischer Mk. 220, 247, 252, 253 je nach Trockenheit per To. bezahlt.

Leinsaat russisches fein Mk. 140 per Tonne gehandelt.

Dotter russischer zum Transit Mk. 140 per To. bezahlt.

Kleesaaten alt roth Mk. 20 per 50 Kg. gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 3,55, extra grobe Mk. 3,65 feine Mk. 3,35, 3,50, 3,60 per 50 Kg. bezahlt.

Roggenkleie Mk. 3,65, Mk. 3,70, Mk. 3,75 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 60,30 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 40,50 bezahlt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 26. Juli.

Tendenz ruhig. Rohzucker Mk. 8,10 Gd. per 88° transito incl. Sack franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,40. Termine: Juli Mk. 8,20, August Mk. 8,27½, September Mk. 8,32½, Oct.-Decbr. Mk. 8,45, Jan.-März Mk. 8,65. Gemahlener Melis I Mk. 22,50.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Juli Mk. 8,22½, August Mk. 8,27½, September Mk. 8,32½, October-Decbr. Mk. 8,47½, Jan.-März Mk. 8,65.

Berliner Börsen-Depesche.

	24.	26.		24.	26.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
„ Spt.	—.—	—.—	„ Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	41.50	41.20
„ Spt.	—.—	—.—	„ Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	„ Spt.	—.—	—.—
„ Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—

	24.	26.		24.	26.
4% Reichsanl.	103.90	104.—	1880 er Russen	102.90	103.—
3½% „	104.10	104.—	4% Russ. inn. 94.	66.65	66.75
3% „	97.80	97.80	5% Mexikaner	95.10	95.40
4% Pr. Consf.	104.—	103.90	6% „	99.60	99.25
3½% „	104.10	103.90	Ostpr. Südb. A.	94.75	94.75
3% „	98.30	98.25	Franzosen ult.	148.90	148.—
3½% Wp. „	100.40	100.40	Marienb.-Mlw. St. Act.	82.50	82.60
3½% „ neul. „	100.40	100.40			
3% Westp. „ „	92.75	92.60	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	121.75	121.90
3½% Pommer. Pfandbr.	100.90	100.90	Danziger Oelm. St.-A.	113.50	113.50
Berl. Hand. Ges	171.75	172.70			
Darmst.-Bank	156.50	157.25	Danziger Oelm. St.-Pr.	113.25	113.25
Dz. Privatb.	—.—	141.—			
Deutsche Bank	210.50	212.—	Laurahütte	160.50	161.—
Disc.-Com.	208.—	208.—	Oesterr. Noten	170.20	170.35
Dresd. Bank	161.80	161.75	Russ. Noten	216.50	216.10
Oest. Cred. ult.	232.10	231.60	London kurz	20.345	—.—
5% Itl. Rent.	94.50	94.40	London lang	20.295	—.—
4% Oest. Gldr.	104.90	104.80	Petersbg. kurz	215.85	215.85
4% Rumän. 94. Goldrente.	89.80	89.80	„ lang	213.90	213.80
4% Ung. „	104.30	104.40	Privatdiscont.	2⅜	2⅜

Tendenz: Auf Grund sehr günstiger Berichte über die Lage der Kohlenindustrie starke Meinungskäufe in Kohlenactien zu beträchtlich höheren Cursen. Hüttenwerthe hierdurch günstig beeinflußt. Von Banken Nationalbank bevorzugt auf Berichte von neuen Geschäften. Bahnen meist lebhaft, aber österreichische auf Wien und ferner italienische und theilweise schweizerische schwächer, Canada wieder etwas anziehend. Ultimogeld 3⅛ bis 3 Procent.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 26. Juli
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	752	still	wolkig	16
Kopenhagen	757	WSW 2	Regen	17
Petersburg	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—
Cherburg	764	WNW 4	wolkig	18
Sylt	757	WSW 2	wolkenlos	18
Hamburg	760	SW 4	wolkig	16
Swinemünde	758	WSW 2	Regen	17
Neufahrwasser	760	SSW 4	bedeckt	19
Memel	759	SO 2	heiter	21
Paris	765	SW 2	wolkenlos	17
Wiesbaden	764	SO 2	wolkenlos	18
München	766	W 2	Regen	16
Berlin	760	—	wolkig	18
Wien	761	still	wolkenlos	17
Breslau	761	S 1	Dunst	17
Nizza	761	still	Nebel	21
Triest	760	still	bedeckt	28

Uebersicht der Witterung.

Die Depression im Nordwesten, deren Centrum heute nördlich von Schottland liegt, hat sich weiter ostwärts über Skandinavien ausgebreitet; hoher Luftdruck erstreckt sich von den Biscayasee über Frankreich nach dem Alffengebiet. Bei schwachen, an der Nordsee mäßigen, südlichen Winden ist die Temperatur in Deutschland nahe normal bei veränderlicher Bewölkung, im nordwesten und süden fanden Gewitter statt; in Süddeutschland erreichte die Temperatur gestern vielfach 30 Grad.

Standesamt vom 26. Juli.

Geburten: Schlossergeselle Louis Krzywinski, T. — Tischlergeselle Robert Rick, T. — Bäckermeister Heinrich Christiani, T. — Arbeiter Hermann Lasatzki, S. — Böttchergeselle Arthur Seidowski, S. — Goldarbeiter Hugo Frosien, S. — Seefahrer Friedrich Jabsen, T. Kaufmann Heimann (Heinrich) Jacobsohn, S. — Schuhmachermeister Adolf Beifuß, T. — Schuhmachermeister Johann Przedwojecki, T. — Tischlergeselle Ernst Müller, S. — Nieter Julius Ferchow, T. — Dreher Heinrich Jeschke, S. — Zimmerpolier Anton Wunderlich, S. — Post-Hilfsbote Johann Drazkowski, T. — Schneidermeister Wilhelm Fähr, T. — Arbeiter Otto Baldau, S. — Bäckergeselle Alfred Keyser, T. — Arbeiter Heinrich Diskau, T. — Unehelich: 1 T.

Aufgebote: Kaufmann Hugo Alexander Gustav August Mahler aus Berlin und Franziska Helene Benckmann. — Arbeiter August Heinrich Roschak und Anna Louise Holstein. — Arbeiter Augustin Klawikowski in Zuckau und Franziska Lelek.

Heirathen: Architect und Lehrer an der Baugewerksschule Johann Georg Franz Osterroth-Posen und Bertha Johanne Marie Hoppe hier. — Fleischer Paul Ernst Karl Schultz und Elise Marie Mühlrath. — Maurergeselle Felix Adolph Pischel und Mathilde Auguste Molkow, geb. Pischel.

Todesfälle: T. des Hilfszeichners Gustav Borchardt, 9 M. — Frau Maria Cäcilia Hasemann, geb. Grapentin, fast 44 J. — T. des Hausdieners Albert Schöpe, 2 M. — Hausmädchen Emilie Czarnetzki, 26 J. — S. des Feldwebels im Infanterie-Regiment Nr. 128 Rudolf Brandt, 4 M. — Commis Adolf Bernhard Otto Schaddack, 33 J. — T. des Arbeiters Max Neumann, 7 M. — T. des Kaufmanns Leo Benkowski, 11 W. — T. des Tischlergesellen Heinrich Reck, 7 M. — T. des Lehrers Albert Rebeschke, 8 M. — Militär-Invalide Johann Herrmann Böhm, 57 J. — Kaufmann Ernst Max Maske, 48 J. — Arbeiterin Marianna Justina Wardacki, 73 J. — Unehelich: 2 S., 3 T.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 24. Juli.

Angekommen: „Catrina", Capt. J. Kolb, von Hamburg mit Dividivi und Asphalt. „Zoppot", SD., Capt. F. Scharping, von Königsberg leer. „Stadt Rostock", SD., Capt. H. Prignitz, von Wismar mit Zucker.

Gesegelt: „Kreßmann", SD., Capt. Tank, nach Stettin mit Gütern. „Sophie", SD., Capt. Mews, nach Rotterdam mit Gütern und Holz. „Helgoland", SD., Capt. Sachse, nach Rostock, leer. „Runa", SD., Capt. Backmann, nach Memel, leer. „Reval", SD., Capt. Schwerdtfeger, nach Königsberg mit Gütern. „Pomona", SD., Capt. Romunde, nach Amsterdam mit Gütern. „Carl Behnk", SD., Capt. Blanke, nach Sunderland mit Holz.

Neufahrwasser, den 25. Juli.

Angekommen: „Hjalmar", Capt. H. Thorsson, von Kopenhagen mit Mais. „Mogens Smidt", Capt. P. Möller, von Svanike mit Ballast. „Wakefield", Capt. M. Wickmann, von Brunswick mit Harz. „Gambetta", SD., Capt. J. Bur, von Wick via Stettin mit Heringen. „Alfred", SD., Capt. R. Sprenger, von Wismar mit Zucker. „Argus", Capt. L. Pedersen, von Ueckermünde mit Mauersteinen. „Ingeborg", Capt. J. Hansen, von Ueckermünde mit Mauersteinen. „Harwarden", SD., Capt. R. Schlebecher, von Newcastle mit Kohlen. „George Allan", SD., Capt. S. Bell, von Kopenhagen, leer.

Neufahrwasser, den 26. Juli.

Angekommen: „Bernhard", SD., Capt. J. Arp, von Hamburg mit Gütern. „Mlawka", SD., Capt. W. Kutscher, von Sunderland mit Kohlen. „Sexta", SD., Capt. U. Hoffmann, von Flensburg mit Gütern. „Dorotea", SD., Capt. L. Skopinich, von Lulea mit Erz.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die Friedensverhandlungen.

London, 26. Juli. (W. T.-B.) Nach einer Meldung der „Times" aus Constantinopel haben die Botschafter bei den gestrigen Friedensverhandlungen den Theil des Präliminarentwurfs, welcher von der Kriegsentschädigung und von den Capitulationen handelt, vorgelegt. Der deutsche Text des früheren Entwurfs hat Abänderungen erfahren. Die Art und Weise, wie Tewfik Pascha sich an den Verhandlungen betheiligte, machte einen guten Eindruck. Heute werden die Botschafter den ganzen Präliminarentwurf fertig stellen und über denselben mit Tewfik Pascha berathen.

Eisenbahnunglück.

Cassel, 26. Juli. (W. T.-B.) Amtlich wird gemeldet: von dem Schnellzug 72 Hamburg-Frankfurt sind gestern Mittag vor dem Bahnhof Freden 11 Wagen entgleist. Drei Reisende sind unerheblich verletzt. Drei Wagen wurden stark beschädigt. Soweit bis jetzt ermittelt ist, ist die Entgleisung durch einen Bruch der hinteren Tenderachse herbeigeführt. Das westliche Geleise ist voraussichtlich bis heute gesperrt. Der Betrieb wird auf dem östlichen Geleise aufrechterhalten.

Prag, 26. Juli. (W. T.-B.) Gestern Abend nach zehn Uhr fuhr der Zditzer Zug in der Station Radotin in den Pilsener Personenzug hinein, wobei, soweit bis jetzt bekannt ist, 4 Personen schwer, 9 leichter verletzt wurden. 3 Waggons sind zertrümmert.

Reichenberg, 26. Juli. (W. T.-B.) Gestern Abend kam es durch die herausfordernde Haltung halbwüchsiger Burschen zu einer Schlägerei, welche durch das Dazwischentreten des Bürgermeisters beendet wurde. 10 Personen, der Mehrzahl nach Lehrlinge und zwei Soldaten wurden verhaftet.

München, 26. Juni. (W. T.-B.) Die Kaiserin traf Vormittags 11 Uhr vom Prinz-Regenten, von dem preußischen Gesandten und einer hochrufenden Menschenmenge begrüßt, ein, fuhr mit dem Prinz-Regenten nach der Kunstausstellung im Glaspalaste und danach nach der Schack-Gallerie. Nachmittags findet Galatafel im Residenzschlosse statt. Die Stadt ist beflaggt.

Versailles, 26. Juli. (W. T.-B.) Eine Bombe wurde auf der Promenade unweit des Schlosses gefunden. Die Untersuchung ergab, daß sie geeignet war, um großen Schaden anrichten zu können. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

Tanger, 26. Juli. (W. T.-B.) Eine Karawane, der sich ein Franzose angeschlossen hatte, wurde bei Marrakesch von Räubern angegriffen. Zwei der Karawane angehörende Mauren wurden getödtet, der erwähnte Franzose wurde schwer verletzt. Die Räuber plünderten die Karawane völlig aus.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil E. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer Hugo Meyer.

Dienstag, den 27. Juli 1897:

Novität! Zum 2. Male! Novität!

Goldene Herzen.

Schwank in 4 Acten von E. Karlweiss. (16951

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Theater-Garten. Prachtvolle Veranden. Elektrische Beleuchtungseffecte.

Parterre-Restaurant.

Bis 12 Uhr: Frei-Concert.

Kurhaus Zoppot.

Dienstag, den 27. Juli:

Concert

unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Kiehaupt.**

Cassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Entree 25 ₰.

Die Bade-Direction.

Freundschaftl. Garten.

Täglich: [16512

Grosse Specialitäten-Vorstellung.

Vor- und nach der Vorstellung Concert.

Anfang 7½ Uhr. Sonntag 4½ Uhr.

Dienstag, den 27. Juli:

500. Rattenfänger-Jubiläum

und

Benefiz

des allgemein beliebten Sängers

Paul Schadow.

Passepartouts haben an diesem Tage keine Giltigkeit. Vereinsbillete gegen Nachzahlung.

Fritz Hillmann.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:

Militär-Concert

Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag: (14093

Firchow.

Dienstag, Freitag:

Recoschewitz.

Entree: Wochentags 15 ₰, Sonntags 30 ₰. H. Reissmann.

Café Beyer, Olivaerthor.

Heute Montag, 26. Juli:

Abschieds-Abend

Kluge-Zimmermann's

Leipziger Humoristen u. Quartettsänger.

Sängerheim.

Heute Concert.

Gesellschaftshaus

zu Altschottland b. Stadtgeb.

Heute Montag:

Gesellschafts-Abend.

Frau M. Malz.

Vereine

Ornithologischer Verein zu Danzig.

Der für Dienstag, den 27., Nachmittags, projectirte Ausflug über See nach dem Durchstichs-Gebiet findet wegen ungenügender Betheiligung **nicht** statt. (16915

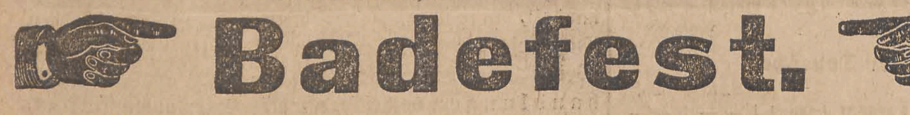
Der Vorstand.

Tapeten

kauft man am billigsten aus dem **Elbinger Tapeten-Versandgesch.** in Elbing. Musterbücher franco. Bitte Vergleiche anzustell. (9494

Ostseebad Brösen.

Mittwoch, den 28. d. Mts.:



Große Illumination des ganzen Parkes.

Concert

ausgeführt von der Kurcapelle.

Im Anschluß hieran:

Allerlei Kurzweil

arrangirt vom Vaterländischen Frauenverein zu Neufahrwasser:

Würfelbuden, photogr. Atelier, Schaubuden, Roulette, Glückshäfen

und Abends:

Kinderfackelzug mit Musik. (16931

Lampions und Fackeln sind käuflich zu haben.

Entree 25 Pf. Kinder frei. Anfang 4 Uhr.

Giese & Katterfeldt,

Langgasse 74,

Special-Haus für Damen- u. Kinder-Confection.

Wir empfehlen:

Knabenanzüge u. Mädchenkleider

in Wolle und Waschstoffen, in allen Größen,

Gestickte Mullkleider, Taufkleider, Tragekleider u. s. w.,

Paletots, Pelerinenmäntel u. s. w.

in größter Auswahl und billigsten Preisen. (14828

Vernickelungs- u. Vermessingungs-Anstalt Verleih-Institut von Kranken-Fahrstühlen, Galvanisir- u. Elektrisir-Maschinen a. Art

empfiehlt (16504

A. Lehmann,

chirurg. Instrumentenmacher und Bandagist,

31 Jopengasse 31 Danzig 31 Jopengasse 31.



A. Lehmann, Danzig, Jopengasse 31. Optisches Institut. 14978

Eburol,

die beste Glanzwichse der Welt, macht das Leder haltbar, weich wie Tuch und verleiht dem Stiefel einen anhaltenden tiefschwarzen Glanz. In viereckigen Kästchen à 10 u. 20 Pfg. empfiehlt (15108

Carl Seydel,

Heilige Geistgasse 22.

Eine große, frische Sendung

Zwiebeln

sind eingetroffen, billig bei *Luttkus*, Häkerthor.

Krebse, lebend, werden billigst versandt. Offerten unt. M 217 an die Exp.

Marshall Sons & Co's

Locomobilen-Dampf-Dreschmaschinen

— weltberühmt —

offerirt unter **coulanten** Garantie- und Zahlungsbedingungen [16714

Hermann Koelling, Königsberg i. Pr.,

Fabrik u. Handlung landw. Maschinen, Futterstoffe — Düngemittel.



empfiehlt:

Visiten-Karten

in eleganter, moderner Ausführung,

Geschäfts-Karten jeder Art

zu billigen Preisen.

Der vorgerückten Saison wegen

verkaufen wir nunmehr moderne

Seidenstoffe, schwarz und couleurt, Meter 75 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4—6 M.,

schwarze Kleiderstoffe, Meter 60, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3 M. etc.,

englische Neuheiten, Meter 50, 60, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2, 2,25, 2,50 M. etc.,

farbige Kleiderstoffe, Meter 65, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50 M. etc.,

Waschstoffe neuester Art, Meter 27, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 75 ₰,

Reste aller Art, ganz bedeutend unter Preis.

Anfertigung von Costumes, Blousen und Kinderkleidern unter Garantie für guten Sitz, sauber und prompt.

Gebrüder Lange,

Manufactur- und Modewaaren-, Betten und Wäsche-Ausstattungsgeschäft,

9 u. 13 Grosse Wollwebergasse 9 u. 13.

Yellow-pine-Fußböden,

25—33 m/m stark.

fertig gehobelte

Riemen- und Stab-Fußböden.

Specialität: Verdoppelungs-Fußböden, 10 und 14 m/m stark, ohne Entfernung der alten Fußböden und Fußleisten anzubringen, fertig verlegt.

Eichene Fussböden,

dauernde Fugenlosigkeit garantirt.

Wolgaster Actien-Gesellschaft für Holzbearbeitung vormals (16021

J. Heinr. Kraeft

in Wolgast.

Vertreter:

Franz Jantzen, Danzig, Pfefferstadt 56.

Wenn man Ihnen auf Ihr ausdrückliches Verlangen Mann & Schäfer's echte Rundplüsch-Schutzborde nicht geben kann oder will, so fragen Sie lieber in mehreren Geschäften nach, bis Sie unsere echte Waare finden, es lohnt sich der Mühe. [14400f

Mann & Schäfer's Rundplüsch

im Engros und Detail zu haben bei [14399

Ertmann & Perlewitz, Danzig, Holzmarkt.

Tapeten

liefere an Jedermann staunenbillig. Für Hausbesitzer, Bauunternehmer, Maler vortheilhafteste Bezugsquelle. (15363

Musterkarten franco zu Diensten

E. Hopf, Danzig,

Matzkauschegasse 10,

Abtheil. für Tapeten-Versand.

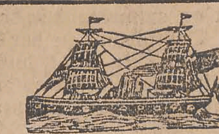
Stück-, Würfel-, Nußkohlen, Anthracite, Coke, Brikets, Holz und Torf

für den Winterbedarf offerirt zu jetzt billigsten Sommerpreisen

Robert Siewert Nachf.,

Brodbänkengasse 29, Rähm 13.

Telephon 369. [16888



Tourlinie Westerplatte—Zoppot.

Außer den regelmäßigen täglichen Touren fährt bis auf Weiteres noch ein Extra-Abenddampfer. Abfahrt Westerplatte 8½, Zoppot 9½ Uhr Abends.

Extrafahrten auf See.

Nach Kußfeld und dem Lübecksberg

schmalste Stelle der Halbinsel Hela.

Am Dienstag, den 27. Juli, per Dampfer „Hecht". Abfahrt Frauenthor 1½, Westerplatte 2¼, Zoppot 3, Lübecksberg 6¼ Uhr. Fahrpreis incl. Aus- und Einbooten M. 2,—, Kinder M. 1,—.

Nach Schloß Rutzau.

Am Mittwoch, den 28. Juli. Abfahrt Frauenthor 2, Westerplatte 2½, Zoppot 3¼, Rutzau 7 Uhr. Fahrpreis incl. Aus- und Einbooten M. 2,—, Kinder M. 1,—.

Es ist nur die Besichtigung des Parks gestattet.

Nach dem neuen Weichseldurchstich.

Der Dampfer passirt die drei westlichen Ausflüsse der Weichsel, die Hafenausfahrt, den Weichseldurchbruch und den Weichseldurchstich.

Am Freitag, den 30. Juli. Abfahrt Frauenthor 2½, Westerplatte 3, Zoppot 3¾, Einlager Schleuse 6½ Uhr. Fahrpreis M. 1,50, Kinder M. 1,—. (16950

Die Fahrten finden nur bei günstiger Witterung und ruhiger See statt.

Restauration an Bord.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Dittmann's Wellenbadschaukel (D.R.P.)

Einzige Wanne, welche ein erfrischendes Wellenbad bietet und zu allen hygienischen Bädern zu benutzen ist. 23000 Stück in 3½ Jahren verkauft.

Niederlage bei H. Ed. Axt, Langgasse 57/58.

Neu! Geschäfts-Eröffnung! Neu!

Einem geehrten Publicum von Danzig und Umgegend die ergebene Anzeige, daß wir mit dem heutigen Tage eine

Grabstein-Fabrik

eröffnet haben und empfehlen wir als besondere Specialität: **Urnendenkmäler, Obelisken, Kreuze, Hügelsteine und Lehnplatten** in tiefschwarzem und schwedischem Granit.

Marmor- und Sandstein.

Grabgitter, Kreuze und Platten aus Guß- und Schmiedeeisen in größter Auswahl.

Gitterschwellen, Treppenstufen aus fein gestocktem Granit und Sandstein.

Durch Ersparniß der hohen Ladenmiethe und praktisches Mitarbeiten sind wir in der Lage, sämmtliche in unser Fach einschlagende Arbeiten billigst und sauber zu liefern.

Um freundliche Unterstützung unseres Unternehmens bittend, zeichnen

Hochachtungsvoll

W. Boehnke & T. Wichert,

Steinmetz und Bildhauer,

DANZIG, 2tes Neugarten No. 20.

Sanatorium v. prakt. Arzt Dr. med. P. Schulz, Königsb. i. Pr., Hufen, Bahnstr. 12. Vorzgl. Heilerfolge b. inn. u. äuß. Krankh. Kurmittel: Wass. in all. Anwendungsform, Diät, Electricität, Luft- u. Sonnenbad, Mass. etc. Pros. gr. Pr. 3. tg. 4½ M. an. Sprchst. Sonnt. Vm. 7-10 Uhr, i. m. Wohn. Tragh. Kirchenstr. 30, vis-à-vis d. Steind. Kirchenpl., Vorm. 11-12 Uhr, Nachm. 5-6 Uhr. (12201

Provinz Sachsen **Eisen-Moorbad Schmiedeberg.** Postbez. Halle a/S. Stat. d. Eilenburg-Pretzscher Eisenb. Vorz. Erf. b. Rheumatismus, Gicht-Contracturen, Lähmungen, Nerven- u. Frauenkrankh. Gef. Waldgegend. Durchaus mäßige Preise. Beginn der Saison 1. Mai, Schluß Ende Sept. Näh. Ausk. d. die städt. Badev. Prosp. gr. u. fr.

Die mehrfach prämiirten

Obst- und Beeren-Weine

aus d. Kellerei von G. Leistikow sind in Flaschen und Gebinden zu beziehen von (12876

A. Uhsadel,

Langenmarkt 23, 1 Treppe.

Getreide-Kümmel

warm destillirt, die ½ Liter-Flasche Mk. 0,70 incl. Flasche empfiehlt [1008

Julius von Götzen,

Dampf-Liqueur-Fabrik.

Großer

Schuhwaaren-Ausverkauf

wegen Aufgabe eines Geschäfts. Herren-Roßleder-Gamaschen aus ein. Stück 4,50 M., Arbeitsschuhe von 2,50 M., Damen-Stiefel, genagelt, 2,50 M., auf Rand von 3 M. an, Mädchen-Knopfschuhe 2,50 M., Mädchen-Hausschuhe für 75 ₰.

Der Ausverkauf dauert bis zum 15. August. (16828

Sehr billige Preise, und sehr starke Arbeit.

Th. Karnath,

Schuhmacher-Meister,

Jopengasse Nr. 48.

Grus-Thee,

vom reinsten Geschmack in ¹/₁, ½ u. ¼ Pfd. empfiehlt wieder die

Russ. Thee-Handlung

von (16222

S. Plotkin, Langenm. 28

Dampf-Kaffee,

hochfein im Geschmack, früher 1,80 M., jetzt 1,60 M. pro Pfd., billigere Sorten Dampf-Kaffee schon für 1 M. pro Pfd., kräftig und reinschmeckend, empfiehlt

Carl Köhn, [16795

Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Frisches Obst

empfiehlt [16636

Gustav Seiltz,

21 Hundegasse 21,

vis-à-vis der Kaiserlichen Post

„Sauber",

Flecken-Reinigungs-Wasser,

entfernt leicht und schnell Flecke aus allen Stoffen, [12332

— nicht feuergefährlich, — empfiehlt in Fl. à 25 und 50 ₰

Carl Seydel,

Heilige Geistgasse 22.

Dampf-Kaffee,

vollständig reinschmeckend, per Pfd. 1,00 Mk., empfiehlt **Joh. Wedhorn,** Vorstädt. Graben Nr. 4/5. [16859

V. Westpreußisches Provinzial-Bundesschießen.

(Originalbericht der Danziger Neueste Nachrichten.)

Marienburg, Sonntag.

Ueb' Aug' und Hand für's Vaterland!

Dies Motto prangt in den Kranzgewinden an den Häusern, allüberall wo die Bürger Marienburgs ihre Straßen und Gassen zum festlichen Empfange für die Schützen Westpreußens geschmückt haben. Bis in die späten Abendstunden des gestrigen Tages ist man bemüht gewesen, die Quartire für die Gäste herzurichten, nicht nur in den Hotels und Gasthäusern, nein, auch die Bürger haben sich gern bereit erklärt, für einige Nächte ein Stübchen für die Schützenbrüder herzurichten, und das Festcomité hat denn auch von diesem Anerbieten den ausgiebigsten Gebrauch gemacht. — Und nun kam der Sonntag. — Marienburg war schon früh auf den Beinen. Blauen Himmel und Sonnenschein hatte uns Falb bescheert, und eine frische Brise setzte die Guirlanden und Flaggen und die Fähnchen, mit denen die alte Ordensstadt und speciell die Festhalle verschwenderisch versehen, in Bewegung. Vom Lande waren die Bewohner gekommen und wanderten durch die Gassen und staunten die Sprüche und Schilderscheiben und Willkommen an, die von geschäftskundiger Hand an all den Kaufläden und Erfrischungsstätten — und an letzteren hat auch die alte Ordensstadt keinen Mangel — in mehr oder weniger sinniger Weise angebracht waren. Vor dem alten verwitterten Rathhause, das noch von Bartholomäus Blume erzählen kann — war eine Kanzel errichtet. Von hier aus sollte aus beredtem Munde den Schützen ein „Grüß Euch Gott“ zugerufen werden. Das alte ehrwürdige Schloß, das den Reisenden schon von fern grüßt, hatte keinen Flaggenschmuck angelegt. Wozu hat diese gewaltige Hochburg, die aus der Niederung sich emporhebt, auch noch eines Schmuckes nöthig, sie, die erzählen kann von den gewaltigen Ehrentagen des deutschen Ritterordens. Ihre Dächer und Giebel glänzen im hellen Sonnenlichte. Auf dem Bahnhofe, der uns in seinem gothischen Stil schon einen Vorgeschmack von der Architektur des Schlosses giebt, ein Schmuckkästchen in seiner Art, um den manche große Haupt- und Residenzstadt das kleine Marienburg beneidet, prangte reicher Schmuck. Dort hatte sich das Empfangscomité, an seiner Spitze Herr Stadtrath Rechtsanwalt Katz, eingefunden, um die fremden Schützen in Empfang zu nehmen und ihnen namens der Stadt ein Willkommen zuzurufen.

Gegen 1/2 10 Uhr lief der Danziger Zug, der in Dirschau verschiedene Gilden aus Westpreußen aufgenommen, mit einer viertelstündigen Verspätung ein, 50 Achsen stark. Die Waggons der Danziger, zwei an der Zahl, die ca. 60 Schützen bargen, waren reich bekränzt. Fidel und lustig ging es da drinnen zu. Manch Lied erscholl und manch ein guter Witz wurde auf Kosten der mit Ehrenpreisen und Orden bedeckten altehrwürdigen Brüder, unter denen sich so mancher mit ergrautem Haar befand, gerissen — ja, es ist so gemüthlich — auf der Eisenbahn — namentlich wenn sie uns in eine „Bundesschützenbrüder-Stadt“ führt. — Nachdem die üblichen Formalitäten erledigt, wurden die Schützen zunächst in das Schützenhaus geführt, das ein reiches Festgewand angelegt hatte. Dort sind die 12 Schießstände erbaut, dort erhebt sich der Galatempel, in den wir doch einen Blick werfen wollen, ehe wir unsre Wanderung fortsetzen. Hoch oben prangt ein elegant gearbeitetes Trinkhorn, eine Stiftung der Ordensbrauerei (A. Janke); Marienburg selbst hat einen kostbaren Silberkasten gestiftet und die Gilde der Stadt hat zwei gestiftet. Ebensolche Gaben rühren von den Schützen in Dirschau und Marienwerder und dem Juwelier Otto Bischoff-Marienburg her. Schauen wir weiter so, erblicken wir den prächtigen Pokal, den unsere Danziger Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft gespendet; die Frauengabe Marienburgs besteht in einem Renaissance-Regulator. Mit Eß- und Theelöffel oder Bestecks vertreten die Gilden von Graudenz, Thorn, Stargard, Neuteich, während Briesen und Elbing Pokale, Berent ein Tabaret, Konitz eine Bowle, die Schützenzunft Marienburgs ein Dutzend Theelöffel, der deutsche Schützenbund dasselbe, Herr Doctor Wilczewski einen Schützenhumpen gestiftet. Auch die Bowle des Herrn Juwelier Laaser, die Taschenuhr des Herrn Kaufmann O. Meißler, die 3 Goldstücke im Etui des Dr. Wilczewski, die Gedenkmünzen des Rechtsanwalts Obuch, das Bild des Photographen Schwarz seien der Vollständigkeit halber erwähnt. Jenseits des Festplatzes, der Raum für mehrere Tausend Personen bot, erhob sich eine Budenstadt; darüber am Ende des Berichts. — Mittlerweile waren die einzelnen Gilden eingetroffen, die Wohnungskarten vertheilt. Mit klingender Musik rückte die Fahnencompagnie nach dem Rathhause, wohin die altehrwürdigen und neugestifteten Standarten und Banner gebracht waren, und führten dieselben nach dem Gesellschaftshause über, vor dem sich bereits der Festzug formirt hatte. Und nun nahm er seinen Weg durch die Straßen der alten Stadt in denen das Publikum dichtgedrängt auf den Straßen stand, während aus den Fenstern bis zum Giebel hinaus das schöne Geschlecht dem farbenprächtigen Bilde, das sich nunmehr entrollte, zuschaute und einen wahren Blumenregen auf die Schützen niedersandte. Den Zug eröffneten zwei Herolde zu Pferde in altdeutscher Tracht, dann folgte die Capelle des 35. Artillerie-Regiments, der mit Blumen geschmückte Festwagen mit dem Bundesbanner, escortirt von zwei Ordensrittern, martialischen Gestalten in blinkender Rüstung, auf wehendem Mantel das Ordenskreuz, der Bundeskönig und Ritter, sowie die Schützengilde Pr. Stargard (bekanntlich hatte dort das letzte Bundes-Schützenfest stattgefunden). An den Ehrenausschuß schlossen sich die Gilden von Briesen, Gruczno, Mewe, Berent, Christburg und Culm. Wieder ein Musikcorps, diesmal ist es die Pelz'sche Capelle, an die sich die beiden Danziger Gilden Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft und Bürger-Schützen in stattlicher Anzahl, Dirschau, Elbing, Heiligenbeil und Schützengilde Thorn, Graudenz, Konitz, Marienwerder, Mocker, Neuteich, schlossen. Wieder ein kräftiger Marsch — die dritte Abtheilung folgt. Es sind die Gilden von Rheden, Riesenburg, Rosenberg, Schöneck, Schlochau, Stuhm, Schwetz, Thorn. Den Beschluß des sehr stattlichen Festzuges, der überall, wo er erscheint, mit lautem Jubel und Freude aufgenommen wird, macht die Gilde Marienburg. Vor dem Rathhause hält er. Herr Bürgermeister Sandfuchs, der selbst Mitglied der Gilde Marienburg ist, betritt die vor demselben errichtete Kanzel und hält folgende mit großem Beifall aufgenommene gründliche Rede:

Werthe und geschätzte Festgenossen, liebe Kameraden und Schützen Westpreußens! Gestatten Sie, daß ich Ihnen allen, die Sie von Nah und Fern sich in den Mauern unserer Stadt vereinigt haben, um das 5. Provinzial-Schützenfest zu begehen, namens der alten Ordensstadt Marienburg mit einem ganz herzlichen Willkommen entgegenrufe. Kameraden! Euer Erscheinen erfüllt uns alle mit großer Freude, und unser herzlicher Wunsch ist es, daß es Euch allen bei uns gefallen möge, und daß Sie auch noch den Stunden des Wettbewerbs auch Stunden der Erholung, Erquickung und Zerstreuung finden mögen. Möge das Fest, so ist es der Wunsch der ganzen Bürgerschaft, bei Euch aber eine schöne Erinnerung zurücklassen.

Wenn auch unsere Stadt und ihre Umgebung arm an Naturschönheit ist, so ist sie aber historischer Boden, auf dem Sie weilen. Und Sie werden voll entschädigt werden durch die Besichtigung des Schlosses.

Die eine Marienburg, das alte Ordenshaupthaus, die Residenz der Hochmeister, hat für uns Schützen von einer ganz besonderen Bedeutung, denn hier ist die Geburts- und Heimstätte der Schützengilde Westpreußens, welche unter dem Hochmeister Winrich von Kniprode, dessen Regierungszeit in die Jahre 1351—82 entfällt, gegründet wurde.

Halten Sie es uns deshalb zu Gute, wenn wir gerade am heutigen Festtage doppelt stolz sind auf dieses Denkmal echten Deutschthums, in dessen weiten Hallen einstmals die Hochmeister des deutschen Ordens residirten und in welches vor jetzt in Se. Majestät der deutsche Kaiser und König feierlich Einzug hielt, um in den stolzen Räumen ein Fest zu feiern, wie es das alte Ordensschloß seit Jahrhunderten nicht gesehen hat.

Kameraden! Wenn auch die Schützengilden heute nicht mehr ihre ursprüngliche Bedeutung haben, um nöthigenfalls als militärische Corps zum Schutze und zur Vertheidigung der Städte zu dienen, so hat dennoch das Bestreben der Schützengilden doch seine volle Berechtigung.

Kameraden! Die Macht des deutschen Vaterlandes beruht auf Männern, in deren Vereinigungen Liebe zu Kaiser und Reich, Einigkeit, innige Kameradschaft, deutsche Sitten und deutsche Ehre gepflegt werden, und diese Tugenden, sie werden gerade sorgsam in allen Schützengilden gepflegt, gefördert, geschützt und gehütet.

Strahlend sehen wir unser deutsches Vaterland im Glanz der Einigkeit

Vom freien Rhein bei Straßburg alter Schanze
Bis zu der Ostsee weitem Dünenland,
Vom Moselstrom im grünen Rebenkranze
Bis zu der Alpen schneebedeckten Rand.

Lassen Sie es uns fern für alle Zeiten, ein Vorbild zur Nachahmung, und lassen Sie die Schützengilden Westpreußens immer und immer so einig sein wie an diesem Festtage zur Freude der Städte Westpreußens, zu deren treuesten Bürgern sie zählen, zu Nutz und Frommen des deutschen Vaterlandes, dessen Kraft auf Männern mit muthigem Herzen und scharfen Augen ruht.

Und deshalb, Kameraden, heißt es überall und allen Wegen, wo nur immer deutsche Schützenbrüder beieinander weilen und ihre Fahnen und Banner entfalten werden: „Hoch der Herrscher! Hoch das Vaterland! Hoch! Hoch! Hoch!“

Die Fahnen senken sich, die Schützen präsentiren und die Capellen intoniren die Nationalhymne, die von der vaterländischen Menge mitgesungen wird. Dann formirt sich der Zug, und, begleitet von einem Blumenregen, Tücherschwenken, nimmt der Zug seinen Weg nach dem Schützenhause.

Auf dem Festplatze angekommen, der im hellsten Sonnenschein lag, nahm der Zug vor der Rednertribüne Aufstellung. Hier nimmt Herr Rechtsanwalt Obuch das Wort zu folgenden Ausführungen:

Herr Rechtsanwalt Obuch-Graudenz ergriff sodann das Wort zu folgenden Ausführungen: Ein Gefühl des Dankes beseele die Westpreußen, die sich heute hier zusammen gefunden. Man müsse darüber, daß das Ziel ihrer Wünsche erreicht sei, nämlich das Zusammenhalten der Westpreußen in der Wiege des preußischen Schützenwesens begehen zu können. Der Dank gebühre allen den Männern, die zur Verwirklichung beigetragen haben. Dank gebühre der Presse, die ihm so liebevoll begegnet, Dank den Bürgern der Stadt, die uns so festlich empfangen, Dank der Schützengilde Marienburg, die keine Mühe und keine Zeit gespart, Dank den Männern zu Marienburg, die es verstanden, früher bestandene Differenzen zu beseitigen, Dank den Kameraden, die dazu geholfen, die frühere Einigkeit in Marienburg wiederherzustellen. Als äußeres Zeichen der des Ausgleichs erhebt sich im Schützengarten ein Granitblock, auf dem der Name Dr. Wilschewski prangt, der zeitige Aeltermann der Gilde. Ein großes Verdienst hat aber auch der Bund um die Versöhnung der beiden früher getrennten Gilden, die sich Gott sei Dank wieder vereinigt haben. Zugleich mit diesem Feste wird das 10jährige Bestehen des Bundes gefeiert. Es war am 2. August 1887, als der Aufruf zur Gründung des Bundes erfolgte. Den ersten Ausschuß bildete die Schützenbrüderschaft in Danzig. Redner kam nun auf die Gründer des Bundes, die Herren Spitzhuth, Schüßler, Robert Meyer rc. zu sprechen, die Alle nicht mehr am Leben, und widmete ihnen herzliche Worte der Anerkennung. In ihrem Sinne für den Bund zu wirken, das sei unsere Aufgabe. Mit 1413 Mitgliedern ist der Bund ins Leben getreten, heute zählt er bereits 1914, das sei doch ein Erfolg.

Wenn heute hier über 500 Schützen versammelt sind, so sind es nicht die Ehrengaben, die uns hierher gelockt haben, nein, es ist das Gefühl der Zusammengehörigkeit, der Freude des Wiedersehens, Austausch der Gedanken zu pflegen und überhaupt die ganze ideale Auffassung des Schützenberufs. Kein Mißton hat bislang auf den vier Bundesschützenfesten bestanden, das macht stolz. — Aber auch, daß wir der Obrigkeit gehorchen, selbst im Kleinen, wie heute das Einrücken der Schützen ohne Musik gezeigt hat, daß wir Sinn für Recht, Treue gegen den Monarchen und Liebe zum Vaterland hegen das soll auch das jetzige Fest wieder zeigen. Und so erkläre ich das 5. Westpreußische Bundesschützenfest für eröffnet.

Schmetternde Fanfaren ertönten, Hochs erschollen! Dann fand die Uebergabe des Bundesbanners, das sich bis jetzt in den Händen der Pr. Stargarder Gilde befunden hatte, an die Gilde Marienburg statt. Herr Zimmermeister Schilling, der bisherige Bundeskönig in Pr. Stargard, hielt eine kurze Ansprache, worauf Herr Bürgermeister Gambke-Pr. Stargard das Banner an Marienburg übergab. Die Gilden formirten sich, und unter Vorantritt derer von Marienburg, die nun das Bundesbanner führten, während sich Pr. Stargard sofort anschloß, fand der Einzug in den Festsaal statt, wo bereits die Tafeln für ca. 500—600 Personen gedeckt standen. Einen fröhlichen Marsch intonirte die Capelle der 35er, dann setzte man sich zur Tafel, auf der Krebssuppe, Schinken in Burgunder, Gemüse mit Beilage, Hammel à la Reh, Compot erschien, manches freilich in einem etwas sehr „abgekühlten“ Zustande. An der Ehrentafel bemerkten wir u. a. die Herren Landrath v. Glasenapp, Bürgermeister Sandfuchs, Rechtsanwalt Obuch-Graudenz, Stadtverordnetenvorsteher Goltschewski, den ersten Aeltermann Dr. Wilczewski, Schießältesten Oscar Meißler, Postdirector Augustin, die Stadträthe v. Zeddelmann, Katz, Krüger, Pfarrer Gürtler, Decan Ludwig.

Nach dem zweiten Gang erhob sich Herr Landrath v. Glasenapp zu folgendem Kaisertoast:

Geehrte Festgenossen!

Im Namen des Festausschusses und gleichzeitig als Vertreter des Kreises Marienburg heiße ich Sie alle zum 5. Westpreußischen Provinzial-Bundesschießen bei uns herzlich willkommen. Durch die Geschichte eines halben Jahrtausends ist die Schützensache in Marienburg genährt, seit den Tagen Winrich v. Kniprodes wird sie bei uns treu gepflegt und hochgehalten.

Was der große Hochmeister damals in den Zeiten des Faustrechts zum Schutze und zur Vertheidigung der Bürger begründete, das hat sich auch später im Frieden erhalten und blüht noch heute wie kaum zuvor. Aber auch in unserem weiten Vaterlande hat sich das Schützenwesen kräftig entwickelt und gerade in unserem Jahrhundert eine besondere Bedeutung in Deutschland erhalten.

Als nach dem Aufschwung, welcher die Befreiungskriege dem deutschen Volk gebracht hatte, die Zeit des Niederganges und der Erschlaffung kam, da schien auch der deutsche Einheitsgedanke seine zündende Kraft verloren zu haben. Man wagte es officiell kaum noch, von der deutschen Einheit zu sprechen, weil man damit anzustoßen fürchtete und weil man auch vielfach glaubte, daß diese Idee doch niemals verwirklicht werden könnte.

Da waren es besonders die deutschen Schützenvereine, welche den nationalen Gedanken leuchten ließen; auf den deutschen Bundesschießen feierte man die Zusammengehörigkeit der deutschen Stämme und förderte den engeren Zusammenschluß des Vaterlandes, und wenn auch durch solche festlichen Veranstaltungen die deutsche Einheit nicht begründet werden konnte, so wirkten sie doch damals in der Zeit der politischen Oede wie ein befruchtender Regen auf das verdorrte Land und halfen den Boden vorbereiten für die große Zeit der Ernte. Es wird darum immer das Verdienst der deutschen Schützen bleiben, daß sie den vaterländischen Geist in einer Zeit gepflegt haben, wo er noch vielfach verkannt und verlästert wurde.

Aber auch nach dem französischen Kriege, als das Werk der Einigung vollbracht war, haben die deutschen Schützen den nationalen Sinn hochgehalten und auch die Aufgaben unserer Zeit gewürdigt.

Wir stehen in einer neuen Epoche. Unsere Zeit stellt ihre besonderen Aufgaben.

Unsere Pflicht ist es vor allem, das zu erhalten und zu vertheidigen, was mit Blut und schweren Opfern erkämpft ist. Unsere neue Aufgabe ist es, den socialen Frieden zu wahren und die socialen Gegensätze auszugleichen.

Zur Lösung dieser Aufgabe kann das deutsche Schützenwesen in besonderer Weise mithelfen. In Ihren Reihen stehen Männer in den verschiedenartigsten Lebensstellungen und aus den mannigfaltigsten Berufskreisen, alle folgen sie aber demselben Rufe, alle haben sie dasselbe Ziel im Auge, alle sind sie Kameraden einer großen Armee. Solche Organisationen sind besonders befähigt, die Gegensätze zu versöhnen, das Trennende bei Seite zu stellen und ihre Mitglieder zusammen zu halten. Solche Vereinigungen können auch gegen das Hauptübel unserer Zeit, gegen die Unzufriedenheit, mit Erfolg ankämpfen, denn die körperliche Uebung und der Umgang mit der Waffe erhalten den Mann frisch und machen ihn zufrieden. Große Organisationen stärken vor Allem auch das Bewußtsein, daß man nicht allein dasteht, sondern Glied einer höheren Gemeinschaft ist, nämlich des gemeinsamen Vaterlandes. Meine Herren! Nach der Begründung des Deutschen Reiches haben wir in Deutschland viel gelernt und viel erreicht, aber in einem Punkte stehen wir noch hinter den anderen Nationen zurück; nämlich darin, daß wir noch nicht stolz genug sind auf unser Vaterland und auf unsere deutsche Nationalität. Wenn man einmal im Ausland gewesen ist, so hört man, welchen Klang der deutsche Name Gott sei Dank heute noch in der Welt hat, so sieht man, wie man uns beneidet um das Reich und das deutsche Kaiserthum. Das deutsche Kaiserthum vor allem giebt der deutschen Nation den Glanz, giebt unserm Volke auch vor dem Auslande die Kraft, welche nothwendig ist, um unsere historische Stellung in der Welt zu behaupten und im Frieden die Ziele verfolgen zu können, welche uns gesteckt sind.

Darum wollen wir heute mit stolzer Freude und Genugthuung in Gedanken uns schaaren um den Bannerträger des deutschen Kaiserthums, um unsern kaiserlichen Herrn. Er kann gerade für Sie als leuchtendes Vorbild gelten. Denn es giebt wohl kaum einen deutscher Mann, welcher so gut die Büchse führt und so sicher ins Ziel trifft, wie Kaiser Wilhelm.

Wir wollen ihn aber nicht nur als Vorbild ritterlicher Kraft und Tüchtigkeit feiern, wir wollen ihn auch begrüßen, weil er uns Altpreußen mit seinem Herzen besonders nahe steht.

Darum sind wir ihm auch besondere Treue schuldig. Und so lassen Sie uns denn heute an diesem festlichen Tage die alte preußische Treue ihm vom Neuem geloben.

Wir wollen alle, Jeder von uns, für ihn einstehen mit Herz und Hand in guten und bösen Tagen, im Kriege wie im Frieden!

Se. Majestät der Kaiser König Wilhelm II. von Preußen er lebe hoch!

Herr Rechtsanwalt Obuch hatte die Toaste auf die Ehrengäste und die städtischen Behörden übernommen, Aufgaben, deren er sich denn auch in ausführlicher Weise entledigte. Herr Dr. Wilczewski gedachte des ältesten anwesenden Mitgliedes der Marienburger Gilde, des 93jährigen Carl Volkmann, der 66 Jahre der Gilde angehört, und reichte ihm einen vollen Becher. Herr Hauptmann Fey-Danzig sprach in schwungvoller Weise über die drei Felsen die aus dem Provinzial-Schützenbunde emporragen: Liebe zum Vaterlande, Treue zum Herrscherhause, Pflege der Kameradschaft. Sein Glas galt dem Provinzial-Schützenbunde. Herr Bürgermeister Sandfuchs brachte in humorvoller Weise auf das Gedeihen der Schützengilden Westpreußens ein Hoch aus. In recht poetischer Weise toastete Herr Pfarrer Gürtler auf die Frauen. Der kleine Toast, der zündenden Beifall fand, möge hier, damit auch die Damen bei dem Feste nicht zu kurz kommen, folgen:

Wem gilt die Palme?
Wem reicht den Siegespreis
Nach heißem Ringen
Um höchste Ritterschaft
Der Siegekrönte?!
Sei's hier beim Feste,
Sei es in wilder Schlacht,
In Krieg und Frieden
Stählen den Wagemuth
Die deutschen Frauen.
Sie sind die Schützen,
Die mit der Liebe Pfeil
Ins Herz uns treffen;
Drum sind im Ehebund
Sie Königinnen.
Den deutschen Frauen
Bringet die Preise heim,
Ihr deutschen Schützen!
Wir aber preisen sie
Und rufen jubelnd:
Sie leben hoch, hoch, hoch!

In Folge der tropischen Hitze war man geneigt, die Tafel zeitiger denn sonst aufzuheben. Man begab sich in den Garten, wo sich mittlerweile ganz Marienburg und Umgegend zum Schälchen Kaffee und einem Trunk Bier eingefunden hatten. Die 35er concertirten und fanden ein dankbares Auditorium. Auf den Schießständen knallten die Büchsen, dort ging es um die Silberpreise.

Und nun kam der Abend und hunderte von bunten Lampions, und tausende von kleinen Flämmchen schmückten den Garten und drüben von der Vogelwiese her erklangen die Leierkästen, die Rufe zum Eintritt in die verschiedensten Museen, zum Besuche der interessanten Buden, die Luftschaukeln gingen auf und nieder, an den Würfelbuden wurde das Glück versucht. Und die letzten Schüsse verknallten. — Hier das Resultat des am ersten Tage erfolgten Silberschießens:

Auf Silberscheibe I. Stand 6 wurden ausgeschossen 13 Prämien mit 96 Mk. Leß-Heiligenbeil, Helbig-Thorn, Lachmann-Graudenz, Gurovius-Berent, Thimm-Heiligenbeil, Schröter-Heiligenbeil, Emil Görtz-Marienburg, Wickel-Elbing, Kahmke-Danzig, Dr. Wilschewski-Marienburg, Quandt-Pr. Stargardt, Rutkowski-Culm, Schulz-Bartenstein.

Silberscheibe II. Stand 7, 11 Prämien mit 64 Mk. Lachmann Graudenz, Otto-Danzig, Leß-Heilgenbeil, Thimm

Berliner Börse vom 24. Juli 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103.90
" "	3½	104.10
" "	3	97.80
Preuß. consolid. Anl.	4	104.—
" "	3½	104.10
" " "	3	98.30
Staatsschuldscheine	3½	100.10
Berliner Stadt-Obl.	3½	—
" " 1892	3½	101.40
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.20
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.80
" "	3	93.40
Ostpreußische "	3½	100.40
Pommersche "	3½	100.90
Posensche, neue "	4	—
" "	3½	100.30
Westpreußische I. I.B	3½	100.40
" neuländisch.	3½	100.40
Westpreußische I. II.	3	92.75
Preußische Rentenbriefe	4	104.50
"	3½	100.90

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	71.90
do. kleine 5%	fr.	72.—
do. innere 4½%	fr.	60.50
do. äußere 4½%	fr.	62. 0
do. 20 L. 4½%	fr.	—
Barlett. L. M. v. St.	fr.	25.50
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	41.80
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	26.40
do. Goldrente L. 500	fr.	23.—
do. do. L. 100	fr.	23.—
do. do. L. 20	fr.	23.—

Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	29.90
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.40
do. do. do.	4½	97.10
Italienische Rente	4	94.50
do. do. kleine	4	94.—
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.60
Mexikaner 100 L.	6	99.60
Merik. 1890 100 L.	6	99.50
do. St.-Eisenbahn	5	95.10
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.90
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	102.60
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. v. St.	—	—
do. 60er L.	4	151.90
do. 64er L. v. St.	—	326.50
Poln. Pfandbr.	4½	68.10
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	93.90
do. II—VIII	4	93.75
Rum. fund. Rente	5	103.40
do. do. 400 Mk.	5	103.50
do. amort. Rente	5	101.10
do. do. 400 Mk.	5	101.50
Rum. amort. de 1892	5	101.—
do. do. de 1893	5	101.—
do. do. de 1889	4	89.80
do. do. de 1890	4	90.75
do. do. de 1891	4	90.—
do. do. de 1894	4	89.80
Russ. Bodencr.	5	122.50
" " gar.	4½	105.30
Türk. Anl. D.	1	22.05

Türk. Adm. 1888	5	93.40
do. cons. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	119.20
Ung. Gold-Rente	4	104.30
do. Kron.-R.	4	100.90
do. G. invest. Anl.	4½	103.80
do. Loose v. St.	—	267.50

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-B.	4	100.80
" unkündb. bis 1904	4	104.—
" "	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr 81-140	4	100.50
" " unk. 1900	4	101.40
" " alte 1—45	3½	99.—
" " unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.90
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.10
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.90
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.60
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.		
VIII. gek.	4	100.10
" " IX.	4	100.80
" " XIII.	4	102.—
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.50
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.50
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	99.10
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
" " XV.-XVIII.	4	102.20
" " unk. b. 1905	4	104.40
" " " " "	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	106.40
" "	4	102.30
" unk. b. 1905	3½	99.10

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.30
" " 1874	3	94.90
" Ergänzungsnetz	3	94.—
" " St. I. II.	5	116.60
" " Gold	4	104.10
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	57.90
Kronpr. Rudolf	4	101.10
Moskau-Rjäsan	4	102.50
" Smolensk	5	—
Raab Oedenb.	3	85.90
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	104.90
do. do. 500 fl.	4½	104.90
do. Staatseis. Glb.	4½	102.40

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	113.60
Gotthardbahn	7,4	153.40
Königsberg-Cranz	6.8	147.—
Lübeck-Büchen	6¾	165.90
Mainz-Ludwigshafen	5.45	118.10
Marienburg-Mlawka	3⅔	82.50
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3	94.75
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	121.75
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	130.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	171.75
Berl. Bd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	114.50
Bresl. Disconto	6½	119.40
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	156.50
Deutsche Bank	10	212.50
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.60
Deutsche Effectenb.	7	115.75
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	208.—
Dresdner Bank	8	161.80
Gothaer Grundcred.	4	129.75
Hamb. Cm. u. Discb.	7	137.10
Hamb. Hyp.-B.	8	161.70
Hannoversche Bank	5,3	123.10
Königsberger Vereinsb.	5	109.60
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5	109.75
Meining. Hypoth.-B.	6	120.10
Nationalbank f. Deutschland	8½	146.60
Nordd. Grundcr. B.	4½	101.90
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	144.80
" Centralbodencred.-B.	9	175.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	160.50
Rhein. Westf. Bodencr.	6	129.80
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	111.30
Danziger Oelmühle	0	113.50
" Prior.-Act.	5	113.25
Hibernia	9½	189.—
Große Berl. Pferdeb.	15	429.80
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	121.—
Harpener	6	185.30
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	220.90
Laurahütte	8	160.50
Norddeutscher Lloyd	0	106.75
Stett. Cham. Didier	17	334.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bayerische Prämien-Anleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	109.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.—
Hamburg. Staats-Anl.	3	136.90
Lübeck. Präm. Anl.	3½	133.50
Meininger Loose	—	22.30
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	128.80

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.70	Am. Coup. zb.	
Sovereigns	20.36	Newy.	4.165
Napoleons	16.26	Engl. Bankn.	20.34
Dollars	—	Franz. "	81.15
Imperials	—	Italien. "	77.50
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.45
" neue	16.19	Oesterr. "	170.35
Am. Not. kl.	4.155	Russ. Bankn.	216.15
		" Zollcoup.	324 10

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.55
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.95
Skandinav. Plätze	10T.	112.35
Kopenhagen	8T.	112.25
London	8T.	20.345
London	3M.	20.295
New-York	vist.	4.1725
Paris	8T.	81.05
Wien östr. W.	8T.	170.15
Italien. Plätze	10T.	77.40
Petersburg	8T.	215.85
Petersburg	3M.	—
Warschau	8T.	216.—

Discont der Reichsbank 3%.

Heiligenbeil, Gorovius-Berent, Albrecht-Dirschau, Hermsdorf-Rosenberg, Löwenthal-Gutschnow, Thiel-Marienburg, Dr. Wilczewski-Marienburg, Nickel-Elbing.

Silberscheibe III. Stand 8, 9 Prämien mit 64 Mk. Millack-Danzig, Göhrmann-Thorn, Lachmann-Graudenz, Schröter-Heiligenbeil, Thimm-Heiligenbeil, Dr. Wilczewski-Marienburg, Heidig-Thorn, Aßmann-Elbing, Lange-Dirschau.

In den Garten und auf der Vogelwiese währte das Leben und der Trubel bis in die späte Nacht. Erst spät nach Mitternacht wurde es da draußen still, aber in den sonst so stillen Gassen der alten Ordensfeste brannte noch in den „Lauben" manch Lämplein, und beim frischen Münchener saß so mancher Schütz und schrieb an seine Lieben daheim eine Bundesschützenfestpostkarte, auf der der schöne Schützenspruch stand: „Ins Aug und Hand fürs Vaterland". Ob er auch etwas von der Vogelwiese und den gemüthlichen Bräus in der alten Ordensfeste geschrieben hat? Wir wollen nicht neugierig sein!

Locales.

* **Verein für Wiederherstellung und Ausschmückung der Marienburg.** Den Mitgliedern ist ein ausführlicher protokollarischer Bericht über die letzte Vorstandssitzung zugegangen. Demselben entnehmen wir Folgendes:

Beziehungen zum germanischen Museum in Nürnberg. Der Vorsitzende, Herr Oberpräsident v. Goßler, der zugleich seit einer Reihe von Jahren Mitglied des Verwaltungsraths des germanischen Museums in Nürnberg ist und in dieser Eigenschaft auch vor Kurzem in Nürnberg an den Berathungen theilgenommen hat, machte auf die Bedeutung der Ziele, die dieses und der Marienburger Verein gemeinsam verfolgen, aufmerksam, und daß letzterer sich für seine Sammlungen gleich enge Grenzen gezogen habe. Immerhin dürfte es sich empfehlen, wenn beide sich in ihren Bestrebungen die Hände reichten. Erfreulich werde vom Reiche, der Krone Bayerns und der Stadt Nürnberg mit 85—93 000 Mk. jährlich unterstützt und zwar im Verhältniß von 6:2:1 zu einander. Im Uebrigen flössen ihm in reichem Maße Geschenke und Widmungen aus ganz Deutschland zu, welche in einzelne Pflegeanstalten zu diesem Zwecke eingetheilt sei. Auch in Westpreußen bestünde eine solche unter dem Vorsitze des Landesbau-Inspectors Heise. Der derzeitige Director, Herr v. Leopold, der nach Analogie der Steinbrecht'schen Reconstruction der Marienburg auch solche für die Nürnberger Burg beabsichtigt, habe vor, im Herbste nach Danzig und Marienburg zu kommen. Der Vorstand empfiehlt für diesen Fall eine gemeinschaftliche Sitzung der vorgenannten westpreußischen Pflegschaft und des Marienburger Vereins, die Hergabe des Saales im Landeshause durch den Herrn Landeshauptmann vorausgesetzt, in Danzig abzuhalten und erbittet für die Zustimmung um eine große Betheiligung. Das germanische Museum besitze neben den eigentlichen Museumsgegenständen eine reichhaltige deutsche Bibliothek von über 200 000 Bänden und eine reiche Sammlung von Porträts Deutscher. Das Directorium sei nach den Satzungen berechtigt, Doubletten an andere Sammlungen abzugeben und einzutauschen. Auch der Marienburger Verein besitzt bereits eine immerhin achtungswerthe Sammlung von Porträts, Bücherwerken und Münzen. Der Vorsitzende ersucht um die Ermächtigung, auch Doubletten des Vereins mit dem germanischen Museum austauschen zu dürfen. — Schließlich schlug derselbe vor, als Verein sich mit einem Jahresbeitrage an den Bestrebungen des germanischen Museums zu betheiligen. Durch die Anknüpfung näherer Beziehungen werde sich nur der hiesige Verein selbst Gewinn haben, es sei auch nur billig, an der großen, verwandten Aufgabe des germanischen Museums im Osten und in Altpreußen, wo man ein wärmeres Interesse für die in Bayern und Süddeutschland herrschenden Bestrebungen vorauszusetzen nicht gewohnt sei, mitzuhelfen. Die Versammlung stimmte diesen Ausführungen freudig bei und beschloß, einen Jahresbeitrag von 50 Mk. zu zahlen.

* **Die Badegäste der Westerplatte** unternahmen am Sonnabend Nachmittag eine Seefahrt nach Hela, woran sich 120 Personen betheiligten. Abends fand Ball im Kurhause statt.

Holzverkehr bei Thorn.

Von Lehn per Martina 2 Traften, 1710 Birken, Tannen und Erlen. Von Maranke per Selig 7 Traften, 2934 kieferne Rundhölzer, 3152 kieferne Balken, 8000 kieferne Mauerlatten, 600 kieferne Timber, 290 kieferne Sleeper, 18 300 kieferne einfache Schwellen, 133 eichene einfache Schwellen, 923 Elsen, 197 Weichenschwellen. Von W. Hermann per Feldmann 2 Traften, 982 kieferne Rundhölzer, 1683 kieferne Mauerlatten, 1454 kieferne Sleeper, 2422 kieferne einfache Schwellen, 903 eichene einfache Schwellen. Von H. Bengsch per Feldmann 3 Traften, 4017 Elsen.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 29. Juli. Wasserstand: 1,60 Meter über Null. Wind: Nordwesten. Wetter: Hell und warm. Schiffsverkehr

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Lipinski	D. Alice	Leer	Wloclawek	Danzig
Drazkowski	Kahn	Steine	Nieszawa	Graudenz
Krüger	do.	do.	do.	Thorn
Kopzynski	do.	Kleie	Warschau	do.
Naudelewski	do.	do.	do.	do.
Czepke	do.	Leer	Thorn	Fordon
Strachowski	D. Weichsel	Stückgüter	do.	Danzig
Stromauf:				
Ulm	D. Montwy	Stückgüter	Danzig	Thorn

Handel und Industrie.

New-York, 24. Juli. Weizen eröffnete in fester Haltung mit etwas höheren Preisen und konnte sich eine Zeit lang auf Käufe für Rechnung des Auslandes und Deckungen der Baissiers gut behaupten. Im weiteren Verlaufe führten zwar große Ankünfte und günstige Ernteberichte sowie einige Verkäufe eine Reaction herbei, der aber später entsprechend der Festigkeit des Mais eine abermalige Aufbesserung folgte. Schluß fest. — Mais durchweg steigend in Folge Deckungen und heißen Wetters. Schluß fest.

Chicago, 24. Juli. Weizen Anfangs sehr fest und einige Zeit steigend auf stramme Kabelberichte und Deckungen; dann trat auf Abgaben der Baissiers eine lebhafte Reaction ein. Nasses Wetter im Nordwesten und bedeutende Entnahmen, sowie Abnahme der Zufuhren, welche auf der Oceanüberfahrt begriffen sind, steigerten die Preise wieder. Schluß fest. — Mais verlief auf Berichte von Ernteschaden in den Weststaaten in fester Haltung. Schluß fest.

Hamburg, 24. Juli. Kaffee good average Santos per September 37¾, per December 38½, per März 39½, per Mai 40.

Stettin, 24. Juli. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 40,80 nominell.

Paris, 24. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Juli 23,75, per August 23,90, per September-December 24,00, per November-Februar 24,15. Roggen ruhig, per Juli 15,00, per Novbr.-Febr. 15,00. Mehl behauptet, per Juli 49,00, per August 50,00, per September-December 50,85, per November-Februar 50,75. Rüböl ruhig, per Juli 60½, per August 60½, per September-December 61, per Januar-April 62. Spiritus matt, per Juli 37¼, per August 37½, per September-December 35¼, per Januar-April 34¾. Wetter: Schön.

Paris, 24. Juli. Rohzucker ruhig, 88% loco 24¼ a 25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juli 25¼, per August 25½, per October-Januar 26⅝, per Januar-April 27½.

Antwerpen, 24. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15⅜ bez. u. Br., per Juli 15¼ Br., per August 15⅜ Br. Ruhig. Schmalz per Juli 51¼. Margarine ruhig.

Pest, 24. Juli. Productenmarkt. Weizen loco matt, pr. Herbst 9,61 Gd., 9,62 Br. Frühjahr 10,00 Gd., 10,02 Br. Roggen pr. Herbst 7,67 Gd., 7,68 Br. Hafer pr. Herbst 5,70 Gd., 5,72 Br. Mais pr. Juli-August 4,87 Gd., 4,89 Br., pr. August-September — Gd., — Br. Mai-Juni 4,98 Gd., 5,05 Br. Kohlraps pr. August-September 12,60 Gd., 12,65 Br. — Schön.

London, 24. Juli. Wollauction. Preise fest, unverändert.

New-York, 24. Juli. (Kabeltelegramm.) Weizen per Juli 83½, per August —, per September 78½, per December 79¾.

Chicago, 24. Juli. Weizen per Juli 76¾, per September 72½, per December 72⅞.

Berlin, 23. Juli. (Originalbericht von Gebr. Gause.) Butter: Das diesige Geschäft verlief ziemlich ruhig. Die festen Berichte von Hamburg beeinflußten jedoch den hiesigen Markt und wurden Preise für feinste Marken 3 Mk. erhöht. Für Landbutter ist immer noch sehr wenig Frage. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. 96,00 Mk., IIa. 92,00 Mk. Landbutter nominell. — Schmalz: Die geringen Schweine-Auftriebe und die fortgesetzt gute Nachfrage für Schmalz und Schweineproducte in Amerika waren der Grund für eine stramme Aufwärtsbewegung der Preise. Auch im hiesigen Markt zeigte sich gute Kauflust. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western steam Schmalz 29,00—29,50 Mk., Hamburger Stadtschmalz 31,00 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 31,00—32,00 Mk., Berliner Bratenschmalz 33,00—34,00 Mk.

Berliner Viehmarkt.

(Verspätet eingetroffen.)

Berlin, 24. Juli. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 2627 Rinder, 8153 Kälber, 8005 Schafe, 6363 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.:

Für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 63—68; 2. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 58—62; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 55—57; 4. gering genährte jedes Alters 48—54. Bullen: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 56—59; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50—54; 3. gering genährte 45—48. Färsen und Kühe: 1. a) vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 52—55; 2. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 51—52; 3. mäßig genährte Färsen und Kühe 45—50; 4. gering genährte Färsen und Kühe 41—44.

Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 66—69; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 60—65; 3. geringe Saugkälber 50—59; 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 39—44.

Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 60—64; 2. ältere Masthammel 56—59; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50—55; 4. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —, per 100 Pfund Lebendgewicht 25—33 Mark.

Schweine: Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 Kilogr.) mit 20% Tara-Abzug: 1. vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt: a) im Gewicht von 220—300 Pfund 57—58; b) über 300 Pfund lebend (Käser) 56—57; 2. fleischige Schweine 55—56; 3. gering entwickelte 52—54; ferner Sauen und Eber 48—52 Mk.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Geschäft ziemlich glatt, es bleibt sehr kleiner Ueberstand.

Kälber: Handel langsam.

Schafe: Geschäft ziemlich glatt und wird geräumt. Mager-Vieh sehr mäßiges Geschäft, bleibt Ueberstand.

Schweine: Markt verlief langsam, wird aber geräumt.

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 16,50 Mk., Extra superfine Nr. 000 14,50 Mk., Superfine Nr. 00 12,50 Mk., Fine Nr. 1 10,50 Mk., Fine Nr. 2 8,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,00 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo. Extra superfine Nr. 00 11,70 Mk., Superfine Nr. 0 10,70 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 9,70 Mk., Fine Nr. 1 8,70 Mk., Fine Nr. 2 7,50 Mk., Schrotmehl 7,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,20 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 4,20, Roggenkleie 4,40, Gerstenschrot 6,50 Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,00, feine mittel 13,00, mittel 11,00, ordinaire 9,50 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 15,00, Gerstengrütze Nr. 1 12,00, Nr. 2 11,00, Nr. 3 9,50, Hafergrütze 14,00 Mk.

Petersburg, 24. Juli. Der Stand der Wintersaaten ist in den Niederungen der unteren Wolga schlecht, in den Niederungen der Wjatka, Kama, Oka, des Don und des nördlichen Kaukasus ungünstig; in den Nordwestgouvernements, der Krim, theilweise in Polen und den Dnjepr-Niederungen günstig und in Cherson und Podolien gut. Die Sommersaaten stehen im Süden des Gouvernements Ufa, in Orenburg, Rjasan, Kaluga, Orel, Kursk und in den Niederungen des Don sowie im nördlichen Kaukasus ungünstig; in den Gouvernements an der unteren Wolga schlecht, in den nordwestlichen Gouvernements, im Gebiete zwischen Oka und Wolga, in den Ostseeprovinzen und in Polen günstig und in den südwestlichen und südlichen Gouvernements gut.

Familientisch.

Abstrichräthsel.

Träger, Kummer, Seil, Neid,
Sack, Häuser, Arme.

Von jedem Wort ist die Hälfte der Buchstaben zu streichen, die stehenbleibenden müssen im Zusammenhang ein bekanntes Sprichwort ergeben.

Auflösung in Nr. 174.

Auflösung des Zifferblatträthsels aus Nr. 170:

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
M	A	D	E	N	T	E	I	S	P	A	R

Maden, Ade, Aden, Ente, Eis, Spa, Parma, Ar, Arm, Armade.

Familien-Nachrichten

Heute früh 2¼ Uhr verschied sanft nach langem Leiden mein innigst geliebter guter Mann, unser sorgsamer Vater und Onkel, der Invalide

Hermann Böhm

im 57. Lebensjahre.

Danzig, d. 25. Juli 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag um 4 Uhr vom Trauerhause, Baumgartschegasse 30, aus statt.

Statt jedem besonderen Danke.

Für die so zahlreichen Beweise der Liebe u. Theilnahme bei der Begräbnißfeier meiner mir unvergeßlichen Frau

Therese Schulz

geb. Schmidt,

spreche ich besonders dem Herrn Pfarrer Woth für seine trostreiche Grabrede sowie den Collegen der Kgl. Artillerie-Werkstatt für ihr gütiges Entgegenkommen i. Namen d. Hinterbliebenen meinen herzlichsten Dank aus.

Arthur Schulz nebst Sohn.

Am 24. d. Mts., 3½ Uhr Nachmittags, verschied nach kurzem, aber schweren Leiden unser einziges geliebtes Töchterchen

Erna Borchert

im Alter von 9 Monaten, welches tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 26. Juli 1897.

die trauernden Eltern:
Gustav Borchert,
Anna Borchert
geb. Bliesenack.

Gestern Nachmittag 3½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden mein lieber guter Mann, unser Bruder, Schwager und Onkel, der Buchhalter

August Eduard Scheibe.

Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen an

Danzig, den 24. Juli 1897.

Die trauernde Wittwe
Lita Scheibe,
geb. Luschnath.

Die Beerdigung findet Dienstag, 27., Vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des Marien-Kirchhofes (Halbe Allee) aus statt.

Groß.Poſt. neue u. alteSchuhe u. Stiefel, gut reparirt, Herren- u. Damenſchuhe v.1 M., Kind.-Hausſchuhe v.50 ₰ an zu vk., alte Stief. w. in Zahl. gen. Jopeng.6.(16827

Ein kleiner Stutzflügel, ſehr gut erhalten, iſt billig zu verkaufen Breitgaſſe 66, 3 Treppen, bei **Gottschau.**

Ein polit. Tafel-Clavier in Eiſen gebaut billig zu verkauf. Faulgraben Nr. 15, parterre.

Zu verkaufen **Heilige Geiſtgaſſe 45, 1 Tr.: 1 Trumeauſpieg., 1 Pfeilerſp., 1 Vertieow** 1 Pfeilerſpiegel mit Conſole zu verkauf. Breitgaſſe 42, Saaletage.

Ein gut erhaltener birkener 1-thürg. Kleiderſchrank iſt zu verkaufen Schilfgaſſe 7, Thüre 10.

Polirtes Auszieh-Bettgeſtell 9 M., Kleiderſchrank, zerlegbar 15 M., kl. Eſſenſpind, alte Stühle, Tiſch bill. z. vrk. Rähm 15, Th. 8.

Ein gut erhaltenes Himmel-Bettgeſtell iſt zu verkaufen **Tiſchlergaſſe 39, 1 Treppe.**

N.Schlafſoph., 2th. Federmatr. z. verk. Poggenpfuhl 19, hint., part.

Sopha zu verk. Melzergaſſe 1.

2 Paradebettgeſtelle m. Matratze (Stück 40 M.) u. 1 ganz modernes Damaſt-Sopha (24 M.), ganz neu zu verkaufen Heil. Geiſtgaſſe 61.

Sb.Sitzbadew. mit Heizv. b. zu v. Neufahrw., Olivaerſtr. 52. (16834

Chauſſeeſteine.

Die aus der Umlegung des Straßenbahngeleiſes in der Großen Allee frei werdenden, zur Herſtellung von chauſſirten Wegen beſtens geeigneten Schüttſteinen ſollen verkauft werden. Reflectanten wollen ſich an das Hauptbureau in **Langfuhr, Mirchauerweg 24,** wenden. [16836

„Fahrrad“

Rover Pneumatic, ſtarke Maſch., leicht fahrend, umſtdh. ſehr billig zu v. Poggenpfuhl 92, part. hint.

1 eleganter Halbwagen iſt preiswerth zu verk. (16865 **Näheres Langgarten 17, part.**

Taſchen-Uhren in Gold und Silber, Regulator-Uhren, Nähmaſchinen Ringe, Uhrketten, Betten, ſehr billig zu verkaufen Milchkannengaſſe 15, Leihanſtalt. (16857

Fahrrad, Halbrenner, faſt neu, zu verkaufen Petri-Kirchhof 1. (16778

Eine kleine Holländer Windmühle, Durchmeſſ. d. Steine 0,78 m, zum Abbruch, einen **Dreschkasten u. Schüttler,** e. alten **Halbverdeckwagen** u. gute eiſerne **Pumpe** verkauft **Maaker,** Bohnſack.

Einige hundert Cigarrenkiſten zu vrk. Holzmarkt 24, Cig.-Laden.

Etwa 100 Pfund rothe und weiße **Johannisbeeren,** ſowie **Stachelbeeren** hat käuflich abzugeben Frau **Schulz, Oliva,** Pelonkerſtraße 9.

15 Schock Dachrohr zu verkaufen **Peters,** Weßlinken.

Herrſchaftliche Betten zu verkaufen Poggenpfuhl 16, 2.

Milch hat dauernd abzugeben Große Nonnengaſſe 1.

Ein 3rädriger Kinderwagen iſt zu verkaufen. Langfuhr, Brunshöferweg 15, part., rchts.

Ein guter Eisſchrank iſt wegen Umzugs billig zu verkaufen **Neugarten** (Promenade) Nr. 22c, 1 Treppe h. von 9—11 und 3—5 Uhr.

Ein gut erhaltener eiſerner **Ofen nebſt Rohr** iſt zu verkaufen Weidengaſſe 5.

Ein faſt neuer Jagdwagen, ein- u. zweiſpännig, mit Patentachſen, ſteht z. Verkauf bei **Ferd. Rzekonski,** Große Allee. (16892

Petershagen ht. d. Kirche 24-26, 3 Tr., Bankenbettgſt. m. feſt. Mtr., Wannen u. Tonnen zu vk. (16906

Ein neuer **Damenrover** und 2 erſtclaſſige **Herrenräder** umſtändehalber billig zu verkaufen **Frauengaſſe 38 parterre.**

Wegen Umzuges verkaufe ich ältere Beſtände meiner Bibliothek (früher **Wagnersche Leseanstalt.**) Darunter Werke von **Ebers, Freytag, Eckstein etc.,** ſowie ältere Jahrgänge von illuſtrirten deutſchen, franzöſiſchen u. engl. Journalen zu ganz billigen Preiſen, vom 27. Juli bis 5. Auguſt, aus. **S. Bodenstein,** Jopengaſſe 67.

Himbeeren a Pfd. 40 ₰, grüne Walnüſſe a Schock 50 ₰ zu haben Heiligenbrunn 8.

Gr. Geſchirrſchrank, 2 Bücherregale zu vrk. Brodbänkeng. 38.

Sämmtl. Werke von Heine, ganz neu, eleg. Einb., d. Buch „Zur See“ Prachteinb. zu vk. 1. Damm 15, 3.

Alte Thüren, Fenſter- u. Fenſterl. ſehr billig zu verk. Langgaſſe 15.

Heute, auch alle Tage, friſches **Commißbrod** zu haben **4. Damm 12, Actienbrauerei-Ausſchank.**

Ein Satz Betten zu verk. St. Katharinenkirchenſteig 3, 2.

Speiſetafel, Verticow, 2 Sophas, Bettgeſtell u. Betten, Stutzflügel, Badewanne, Tombank, Zimmerkloſ., 2 kl. Spiegel, Teppich, Bilder zu verk. Gr. Oelmühlengaſſe 11.

Guterh. Landauer billig z. verkauf. bei **Sachs,** Lauenburg in Pom.

200 Schock Dachrohr ſind zu haben beim Hofbeſitzer **F. Witt in Saspe** b. Danzig.

2 blühende große Oleanderbäume ſind zu verkaufen Brandgaſſe Nr. 9b, Hof.

Ein Gummiluftkiſſen, faſt neu, iſt billig zu verkauf. Off. unter M 254 an die Exp. dieſes Blatt.

1 ſtark. Unterwag., 1 Kaſtenwag., Federgeſäß, 1 Pferdegeſch. n. Zub. 1 n. geſtr. Waſſert. z. v. Langf. 39b.

Ein alter Aufklapptiſch billig zu verkauf. Fleiſchergaſſe 2.

Bayriſch Patent-, Putziger-Flaſchen und Korkpfropfen zu verkaufen Hundegaſſe 66.

Hühnerfedern, a Pfund 20 ₰, Langgarten 9, 1, zu haben. (16825

Wohnungs-Geſuche

In Langfuhr ſucht ein ruh. **Ehepaar ohne Kinder Wohnung** von 3 geräumigen Zimmern, heller Küche 2c. u. **Veranda** z. 1. Oct. Off. unt. **M 246** baldigſt an d. Exp.

Suche von ſofort oder ſpäter eine kl. Wohnung im Preiſe von 8-12 M. Off. unt. **M 242** an d. Exp.

1 geſ. Wohn. v. 3 Zimm. u. reichl. Zub. Milchkanneng. o. d. Nähe geſ. geſ. Off. unt. **M 256** an die Exp. d. Bl.

Am Jacobsthor ſucht zum 1. Oct. ein jung. Ehepaar Wohnung von Zimmer, Cabinet und Küche. Offerten unter **M 244** an die Exp. d. Bl.

Eine Modiſtin ſucht zum 1. Sept. Wohn. von Zimmer und Cabinet eventl. 2 Zimmer nebſt Zubehör auf der Rechtſtadt. Off. unt. **M 270** an die Exp. d. Bl.

Kinderl. Leute (Beamter) ſuchen Wohnung, Stube u. Küche, z. Aug. Nähe des Fiſchmarkts, Preis 10 b. 12 M. Off. u. **M 271** an die Exp. d. Bl.

Wohnung für 25—30 M. Nähe Fiſchmarkt und Häkergaſſe geſ. **H. Langanke, Häkergaſſe 37.**

2—3 Zimmer, Entree, Kammer, Boden- oder Kellerraum — parterre oder erſten Stock — zum 1. October zu miethen geſucht. Offerten mit Miethspreis unter **16930** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Geſucht von kinderl. Leuten eine Wohnung zum 1. October von 2 bis 3 Zimmer, heller Küche, Keller und Bodengelaß, Rechtſtadt bevorzugt. Off. u. **M 263** an die Exp. (16948

Zimmer-Geſuche

Ein kl. möbl. Zimm. od. Cab. w. in Langfuhr in der Nähe des Marktes zu miethen geſucht. Off. u. **M 230** an die Exp. d. Bl.

Ein kleines Cabinet wird ſofort oder 1. zu miethen geſucht. Offert. unter **M 239** an die Exp.

Von e. anſt. Mädch. wird eine einf. mbl. Stube u. Penſ. in e. ſtill. Ort auf 4 Wochen zu mieth. geſ. Off. m. Preisang. u. **M 231** Exp.

1 anſt. Wittwe wünſcht z. Septbr. ein klein. Stübchen mit Nebengel. Offert. unt. **M 237** Exp. d. Blatt.

Eine anſtändige Frau ſucht vom 1. Auguſt eine Stube für 9-10 M. zu miethen. Off. unter **M 272.**

Zwei fein möblirte Zimmer, nicht ſtockig, in geſunder Lage, am liebſten in Langfuhr ſofort oder ſpäter. Offerten unter **O16929** an die Expedition dieſ. Blattes erbeten. (16929

1 junger Mann ſucht zum 1. Aug. kleines möblirtes Zimmer mit guter Penſion, nicht über 45 M. Off. unt. **M 261** an die Exp. d. Bl.

Eine anſt. Frau ſucht zum 1. Aug. eine kleine Stube zu miethen. Offert. unter **M 274** an die Exp.

1 ält. Mädch. ſucht bei e. Wittwe 1. Auguſt Stelle als Mitbewohn. Off. u. **M 260** an die Exp. d. Bl.

1 anſt. Wwe. ſucht Schlafſtelle od. Betten, Johannisg. od. d. Nähe. Offert. unter **M 258** an die Exp.

Div. Miethgeſuche

Geſucht zum 1. October eine **Parterre-Gelegenheit,** paſſend zur Rolle eventl. zur Häkerei. Off. u. **M 253** an die Exp. d. Bl.

Eine Waſchküche wird für 2 Tage alle drei Wochen zur Benutzung geſ. Offert. unter **M 234** an die Exped.

Ein trockener Lagerraum Nähe meiner Melhandlung geſ. **H. Langanke, Häkergaſſe 37.**

Zwei zuſammenhängende, trockene **Speicherräume** in der Hundegaſſe oder deren Nähe möglichſt ſofort zu miethen geſ. Offert. unt. **M 247** an die Exped.

Wohnungen.

1 Part.-Wohn. aus 3 Zimm., Cab. Kell., Kamm. u. Zub. m. Eintr. in den Garten z. Oct. zu vm. Beſicht. von 10—3 Uhr Langgarten 60.

Oliva, Roſengaſſe 20, ſind zum 1. Octbr. Wohnungen zu verm. Näh. bei **Harries** daſelbſt.

Breitgaſſe 127 iſt die 4. Etage, beſt. aus Stube, Cab., Küch., Kell., u. Bod., per 1. Oct. a. kinderl. Leut. zu vermieth. Beſicht. von 9—3 Uhr. Näher. bei **W. Riese,** im Laden.

Altes Roß 4 iſt eine Wohnung, 2 Zim., Küche, Bod., Kell., z. Oct. zu vermieth. Zu erfr. daſ. part.

1 Parterrewohnung, beſtehend aus 3 Zimm., Küche, Speiſek., K., Gart. od. 6 Zimm. mit Zubeh. v. 1. Oct. Langf. Bahnhofſtr. 11. z v.

Thornſcher Weg 4 iſt eine Wohn. für 11 M. zum 1. Auguſt zu vermiethen. Näh. daſelbſt im Laden.

Freundl. Vorderwohn. v. Stube, Küche u. Bod. z. 1. Auguſt an ruh. kdl. Leute zu vm. Dreherg. 20, 1.

Langgarten No. 48 ein Fleiſcherladen u. Wohnung und erſordl. Zubehör und eine Wohnung v. 5 Stuben u. Zubeh.; **Langgarten No. 49** eine Wohnung von 3—4 Stuben und Zubehör; [16900 **Langgarten No. 50** eine **Mehlhandlung** mit Wohnung und Zubehör zu vermieth. Näheres Wieſengaſſe 1/2, 1 Tr. von 12—1 Mittags od. 6 Uhr Abds.

Herrſchaftliche Wohnung, Böttchergaſſe 15/16, 1. Etage rechts, 3 Zimmer, 1 Cab. u. Zubeh. Näh. an der gr. Mühle 6, 1. [16911

Frauengaſſe 33, 1 Treppe, 3 Zimmer mit reichl. Zubehör für 600 M. zu vermiethen.

Schidlitz 85-86, dem Roſengarten gegenüb., iſt die Wohn. part. lks., 2 gr. Zim., Entr., Küche, Boden, Kell., Waſchküche, Gart., an ruh. Einwohner zum Octbr. zu verm.

Wollwebergaſſe 24 iſt eine große und eine kleine Wohnung zum 1. October zu vermiethen. Näheres parterre.

Wohnung.

Die jetzt von Herrn Amtsgerichtsrath v. Rohrſcheidt, Langfuhr, Am Johannisberge 11, 1. Etage, benutzte Wohnung, beſtehend aus 5 Zimmern, Küche, Badeſtube, Mädchenſtube u. ſonſt. Zub., iſt p. 1. Oct. zu v. Näh. b. **Stangenberg,** Langfuhr, Am Johannisberg 11.

Ankerſchmiedegaſſe 10, am Winterplatz, iſt die 1. Etage von 2 groß. freundlichen Zimmern nebſt Zubehör zum 1. October zu vermiethen. Auskunft erſte Thüre bei **Böhm.**

Eine **Wohnung,** beſteh. aus Stube, Cabinet, Küche u. Zub. u. Laden, zum 1. Oct. zu vrm. Näh. Kl. Nonnengaſſe 2, 3 Tr.

Kleine Kellerwohnung zum 1. Auguſt umſtändehalber zu vermiethen Biſchofsgaſſe 14.

1 Parterre-Wohnung, Entree, Stube, Cabinet, Küche, Stall, am Walde gelegen, iſt billig zu verm. Oliva, Ludolphiner Weg 10.

Breitgaſſe 43, 3. Etage, 4 Zimmer, gr. Entree, helle Küche und all. Zubeh. zu verm. Beſicht. von 11-1. Näh. Altſt. Grab. 102, pt.

Eine Parterre-Hofwohnung von 1 Zimmer, Entree, Küche, Keller, Boden und Stall per 1. Auguſt eventl. auch ſpäter zu vermieth. Näh. Heilige Geiſtgaſſe 48, 2 Tr.

Haueng. iſt e. frdl. Wohn., Zimm., Küche, Bod., neu renov., v. Aug. zu verm. Nah. Gr. Krämerg. 5, 1.

Wohnung, 2 freundl. Zimmer, Küche und Boden iſt fortzugshalber ſofort zu vermiethen: Altes Roß 8, 1 Treppe.

Im herrſchaftl. Hinterhauſe Altſt. Graben 11 iſt e. Wohnung in der 1. Etage für 500 M. jährlich und eine Wohnung von 2 Zimmern in der 2. Etage für 375 M. jährlich zu verm. Näheres im Vorderhauſe 1 Treppe, links, von 3—5 Uhr. **M. J. Jacobsohn.**

Im Neubau Fleiſchergaſſe 41/42 ſind **Wohnungen** von 3 Zimm. für 35—45 M. und eine Wohnung von 4 Zimm. für 50 M. monatl., ſowie 2 Manſardenwohnungen per 1. October zu verm. Näh. von 11-12½ Uhr am Bau. **M. J. Jacobsohn.**

In meinem Hauſe Milchkannengaſſe 27 iſt die 4. Etage, 7 Fenſter Front, beſtehend aus 5 Wohnräumen und Zubehör zum 1. October zu vermiethen. Preis Mark 600 pro anno. Beſichtigung von 11—5 Uhr. **R. Deutschendorff.**

Brodbänkengaſſe 9 iſt die erſte und zweite Saaletage, je 5 Zimmer nebſt allem Zubehör, zu vermiethen. — Beſichtigung von 10 bis 1 Uhr. (16939

Breitg. 41 Stube, h. Küche, Kamm. f. 17 M. an kdl. Leute zu v. Näh. 1 Tr.

Johannisgaſſe 63, das 1. Haus v. Damm, Wohn. v. St., Cab., Kch., kl. Laden, hell. heizb. Keller, zu j. Geſch., a. z. Werkſt. paſſend, vom 1. Oct. zu v. Näh. daſ. Hange-Et.

Mattenbuden Nr. 37 iſt die 2. Etage, 2 Zimmer, Entree, Küche und Bodenraum, zum 1. October zu verm. Näheres daſelbſt 1 Treppe.

Langfuhr, Jäſchkenthalerweg 2d-f, ſind **hochelegante Wohnungen** von 4, 5 und 6 Zimmern, großer Veranda, Badeſtube und reichlichem Zubehör zum 1. October oder früher zu vermiethen. Näh. daſelbſt Nachm 3-6 Uhr. (16891

4. Damm 1 iſt die **1. Etage** per October zu vermiethen. Näh. part. (16890

Heilige Geiſtgaſſe 10 iſt die erſte Etage, 3 Zimmer, Entree, Zubehör, 1. October für 625 M. zu vermiethen. Näh. daſelbſt im Laden.

Pfefferſtadt 41, An der gr. Mühle 13, Halbengaſſe 4 ſind **herrſchaftliche Wohnungen** zu vermiethen. Näheres Halbengaſſe 2 im Comtoir. **G. F. A. Steiff.**

In meinem Neubau **Holz- und Kohlenmarkt-Ecke** iſt per 1. October die 3. Etage, beſtehend aus 4 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Näheres Langgaſſe Nr. 28. (15842 **Max Schönfeld.**

1. Damm 7 iſt die 1. Et., 6 Zimmer, Bade- u. Mädchenſt., 1. Octob. zu verm. Zu beſ. 10-1. N. part. (16882

Heil. Geiſtgaſſe 74 iſt die 2. Etage, Saal, gr. Entree, 2 Hinterzimmer, große helle Küche und reichlicher Nebengelaß zum Oct. zu verm. Beſichtigung 11-1 Uhr. Näh. 4. Etg.

An d. neuen Mottlau 7, 3. Et., iſt e. Wohn. v. 3 Z. u. Z. 1. Oct. an kdrl. L. zu v. Pr. 275 M. p. A. Beſ. v. 11-1 Mitt. u. 4-6 Nachm.

Langgarten 17 erſte Etage, große Wohnung zum 1. Octbr. zu verm. Näh. daſelbſt part., Comtoir. (16863

Langgarten Nr. 17 eine kleine, parterre gelegene **helle Wohnung,** 2 Zimmer, Küche, Entree, Keller 2c. ſogleich zu vermiethen. Näheres daſelbſt parterre, Comtoir. (16864

Wieſengaſſe 3 iſt eine Wohnung von 2 gr. Zimm. u. Zub. z. 1. Oct. zu v. Näh. Thornſcher Weg 4 i. Lad.

Zoppot, Pommerſche Straße 34a ſind Winterwohnungen von gleich und 1. October zu verm. (16758

Hundegaſſe 64, 1. Etg. iſt vom 1. October eine herrſch. Wohnung von 4 Zimm., Badeeinrichtung u. reichlichem Zubehör zu vermiethen. Beſichtigung von 9—1, 3—7 Uhr. (16772.

Gr. Wollwebergaſſe 2, 3. Etg., Wohnung, beſt. aus 4 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. Näh. Langgaſſe 11, 1 Tr. (12961

1 herrſch. Wohnung v. 3 Stuben, Cab. u. Zub., für 700 M. zu vrm. Heilige Geiſtgaſſe 91, 1. (16588

Hochherrschaftl. Wohnung in der Villa Halbe Allee Nr. 30, 1. Etage, von 8 Zimmern, Cabinet, 2 Kammern, Küche, Bad 2c., Garten iſt zum 1. October zu verm. **B. Schoenicke.** (16260

Große Schwalbengaſſe 15 iſt die herrſchaftliche Wohnung von 5 Zimmern und ſämmtlichem Zubehör vom 1. Oct. zu vermiethen. Näh. im Laden. (16581

Wohnung v. 6 Zimm., Entr., h. Küche, Speiſek., Mdchk., Kell., B. zu v. N. Fleiſchergaſſe 36, 1, lks.

Hundegaſſe No. 112 iſt die von Herrn **Rechtsanwalt Adam** ſeit Jahren innegehabte **Wohnung** von fünf Zimmern und Zubehör per 1. October billig zu vermiethen. Näheres bei **Werner,** Vorſtädt. Graben 44, Vorm. 9—10 Uhr.

Langfuhr, Leegſtrieß Nr. 5, gegenüber der neuen Huſarenkaſerne, iſt von ſogleich reſp. 1. October eine (16669 **hochherrsch. Wohnung** von 7 Zimmern, Badezimmer, Mädchenſtube und Zubehör, in der zweiten Etage, für 1000 M. zu vermiethen.

Nähere Auskunft wird ertheilt im Hauſe ſelbſt durch den Vicewirth Herrn Kaufmann **Peters.**

Altſt. Graben 24 iſt die 2. Et., beſtehend aus 2 Zimmern, Entree, heller Küche, Boden und Kellergelaß, zum 1. October ds. Js. an ruhige Einwohn. zu vermiethen. Näh. daſelbſt. (16854

Poggenpf. 65 Vorderwohn., St., Cab. Küch. f. 21 M. z. Oct. z. v. N. 3 Tr.

Haus- und Grundbeſitzer-Verein zu Danzig.

[06019

Liſte der Wohnungs-Anzeigen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einſicht im Vereins-Bureau, Hundegaſſe 109, ausliegt.

M. 1300,— 6 Z., Badſt., Ver., Balc., Gt., ev. gl., Johannisth. 5c.
„ 1000,— 4—5 Zimmer, Zubehör, Brodbänkengaſſe 41, 2.
„ 950,— Saal u. 3 Zimmer, Badez., Mädchenzim., ſof. a. ſpäter } Breitgaſſe 17, 1. u. 2. Etage.
„ 750,— Saal u. 3 Zimmer, per 1. Juli } **v. Sprockhoff.**
„ 1800,— 1 Laden Langgaſſe, 1. Et., 17, n. Whn. N. Hundeg. 109
„ 750,— Saal, 3 Z., Mdchk., Speiſek. 2c., Poggenpf. 76, 1. N. pt.
„ 600,— 3 Zimm., Mädchk., Speiſek., Zub., Garteng. 5, 1, lks.
„ 750,— Saal, 3 Z., Mäd.- u. Speiſk. 2c. Poggenpf. 76, 1. N. 3. Et.
„ 250, 300, 480, Wohnungen v. 2 Zimmern, Cab., Zubehör, per Oct., Mottlauergaſſe 9. Näh. daſelbſt part.
„ 1300,— 6 Zimm., gr. Entr., Badez., Zub., Hundegaſſe 96, 1.
„ 500,— 3 Zimm., Mädchenſt., Zub., Mottlauergaſſe 9, 2.
„ 360,—, 372,— 2 Whn. v. 2 Z., g. E., Biſchg. N. Gr. Bergg. 16, 3
„ 1200,— 1 Laden u. Wohn., Zb., Gr. Bergg. } Näheres
„ 550,— 3 Zimm., Mdchſt., „ „ } Kl. Bergg. 8.
„ 480,— 2 Z., Cab., M., Sp., Z., Thornſcheg. 1, a. d. Aſchbrücke.
„ 600, 850, 3 Z., Mdchz., bzw. 6 Z., Zub., Grt., Fleiſcherg. 71, pt.
„ 1100 bzw. 1100, je 4 Z., Badz., Mdchz. 2c., eleg., Hundeg. 64, 1 u. 2.
„ 750,— 4 Z., Zub., Gart., per Juli, Holzſchneideg. 6, pt.
„ 570,— 3 Z., Cab., Zub., Böttchg. 15/16. N. an d. gr. Mühle 6.
„ 1100,— Saal, 5 Zimm., Zub., Langfuhr, Hauptſtraße 37a.
„ 400,— Wohn. v. 3 Z., Grt., Zub., Langfuhr, Johannisth. 5a.
„ 650,— 3 Zimm., Burſchengel., Zub., Vorſt. Graben 40, 2.
„ 950,— 6-7 Zimmer, Mädchenz., Zub., Biſchofsgaſſe 10, 2.
„ 800,— 5 Zimmer, Zubehör, Mattenbuden 9, 2. Etage.
„ 510,— 5 Zim., Balkon, Garten, Zub. } Langf., Neuſchott-
„ 200,— 2 Zimmer, Garten, Zubeh. } land 7, 1. Et. **Maschke**
„ 500,— 4 Zimmer, Zubehör, 3. Etage } Jopengaſſe 22.
„ 800,— 4 Zimmer, Zubehör, 2. Etage } **Käseberg.**
„ 700,— 3 helle Zim., 1 helles Entree, Zub., Breitgaſſe 10, 2.
„ 850,— 4 Z., Mdchk., Zub., Ketterhagg. 11/12, pt., r. N. **Kuhl.**
„ 400,— 1 Speicher, 200 □-Mtr. Bodenfl., Steindamm 4/7.
„ 450,— 2 Zimmer, Cab., Zub., 3. Etage } Mauſegaſſe 4.
„ 500,— 2 Zimmer, Cab., Zub., 1. Etage } **A. Fey.**
„ 600,— 4 Zimmer, Zub., Paradiesgaſſe 6a, 1. **Kroschel.**
„ 20,— pro Monat, 2 Zim., Cab., Zub., Holzſchneidegaſſe 6.
„ 700,— Saal-Etage von 2 Zimmern, Zubehör, für Rechtsanwalt 2c., Langgaſſe 48. Näh. Hange-Etage.
„ 1900,— 8 Z., Bdez., Blc., Zb., Weidg. 4b, 2. Et. } Näheres
„ 950,— 4 Zimmer, Zub., Weideng. 4a, 1. Et. } Gr. Allee
„ 800,— 4 Zimmer, Zub., Weideng. 4b, 3. Et. } bei Ferd.
„ 500,— 2 Zimm., 2 h. Cab., Zub. Gr. Allee. } **Rzekonski.**
„ 1200,— 7 Z., 1 Bdez., Mdchz., Gart., Zub. Poggpf. 22/23, 3. Et.
„ 1000,— 5 Z., Badez., Mdchz., Ver., Zub., Langgart. 37/38, hpt.
„ 900,— 2 hch. W., v. je 6 Z., incl. Bdez. Zub. Mottlg. 10, 1 u. 2.
„ 1100,— 5 Zimm., reichl. Zub., Altſt. Grab. 93, N. daſ. 2. Et.
„ 695,— 4 Zimm., Zub. Näh. Gr. Weg 15, part., v. 10-2 U.
„ 700,— 3 Z., Mädchenk., Sp., Waſchk., Z., Holzg. 29, 1, **Bach.**
„ 700,— 5 Zimm., Zub., Laſtadie 14, hochp. } N. daſ. b. Hrn.
„ 150,— 1 „ „ Laſtadie 14, part. } Stdtr. **Schütz**
„ 480,— 3 Zimm., 2 Cab., Zub., Langf., Hauptſtr. 72, 2. Etg.
„ 552,— 3 Z., Entr., Balc., Zb. Gr. Bergg. 16 Näh. Gr. Brgg.
„ 510,— 5 Z., Balc., Gart., Zub., Langf. Neuſchottl. 7, 1 Et.
„ 360,— 2 Z., Entr., Zubeh., Wellengang 12, 3. Et. Näh. pt.
„ 360,— 2 Zimm., Zub. Näheres Mattenbuden 22, part.
„ 320, 216, 2 bez. 1 Z., C., Zub., Kaninchenbg. 9. N. pt. b. **Peisrich.**
„ 216,— 1 Zimm., Cab., Zubeh., Brandgaſſe 12. **Marotzki.**
„ 338,— 2 Zimm., Zubehör, Hundegaſſe 80, 3. Etage.
„ 480, 390, Wohn. v. 3 Z., Cab., 2 Z., Cab. Hühnerb. 15/16, pt., l.
„ 400,— 2 Zim., Cab., Vorgart., Zub., Stiftsgaſſe 5/6, hochp.
„ 1100,— 6 Z., M.- u. Badeſt., Zb. Grtl., 1. od. 2. Et. Langgrt. 101.
„ 1000,— 5 Z., Badez., Balc. } Eintr. in d. } Lngf., Johannisth.
„ 550,— 3 Zimmer, Loggia } Gart., Zb. } 5a, bei **Grunwald.**
„ 1000,— 6 Zimmer, Badezimmer, Mädchenzim., Balkon, Garten, Zub., Langf., Hauptſtr., Näh. Heiligenbr. 25
„ 715,— 4 Zim., Entree, Zub., Fleiſcherg. 86, pt. Näh. 3. Et.
„ 1500,— 1 Lad. m. a. o. W., Zb., Kohlm. 9, Neub. } Nh. Kökſchg. 5
„ 500,— 3 Zim., Cab., Zub., Hint. Laz. 10, part. } **Scheffler.**
„ 1000,— 5 Zim., Badez., Zub. Brodbänkeng. 16. Näh. pt., r.
„ 1000,— 4—5 Zimmer, Zubehör, Brodbänkengaſſe 41, 2.
„ 650,— 4 Zimmer, Cab., reichl. Zub., Gr. Berggaſſe 18, 1.
„ 450,— 2 Zimmer, Alc., Zub., Holzm. 7, Manſ., **v. Glinski.**
„ 408,—, 398,— 2 Wohnungen von je 3 Zimmern, Entree, Zubehör, Wellengang 2, 1. und 3. Etage.
„ 300,— 2 Zim., 2 Kam., reichl. Zub., Stadtgebiet 4/5, **Pega.**
„ 480,— 3 Zim., Entree, Zubehör, ſofort, Poggenpfuhl 7, 1.
„ 360,— 2 Z., C., Zb., E. d. Grt. Mattenb. 32. N. Korkenmachg. 5.
„ 480,— 2 Z., Cb., Alc., Grt., Zb. Kaninchenb. 8. Nh. daſ. 7, 1. Et.
„ 144, 288, Wohn. v. 1 bezw. 2 Z., Zb. Langfuhr, Hauptſtr. 72.
„ 700,— Saal, 2 Zim., Cab., Zub., Gr. Wollwebergaſſe 11.
„ 800,— 4 Zimm., Zub., Hl. Geiſtgaſſe 106, 1. Etg. N. 3. Etg.
„ 720,— 4 Z., (Saal, Comt.), Mdchk., Zub., Judeng. 8, 1.
„ 950,— 7 Z., Mädchenz., Balc., r. Z., Biſchofsg. 10, 1. N. 3.
„ 1500,— 6 Z., Badez., Mdchz., Z., 1. Damm 7, 1. N. **Hintze.**
„ 1500,— 1 Laden, 100 qm gr., Zubehör, Milchkanneng. 13, parterre. Näheres Langenmarkt 35, parterre.
„ 1100,— 7 Zimmer, Entree, Zub., gl. a. ſp. Langgaſſe 77, 3.
„ 480,— 3 gr. zuſammenh. Zimm., Zub. Mottlauergaſſe 9, 2.
„ 400,—, 240, W. v. 2 Z., C., Blc. u. 1 Z., C. Zb. Mottlg. 9. N. p.
„ 360,— 2 Zim., Zub., Heil. Geiſtg. 67, 3. Näh. b. H. **Behrendt.**
„ 850,— 5 Zimmer, Badeeinr., Zub. Neugart. 36. Nh. i. Lad.
„ 210,— 1 Zimm., Cab., Zub., Langgart. Hinterg. 4, part.
„ 552,— 3 Z., Entr., Balc., Zb., Gr. Bergg. 16. } N. Gr. Berg-
„ 372,— 2 Z., Entr., Balc., Zb., Biſchofsg. 11. } gaſſe 16, 3.
„ 750,— 5 Z., reichl. Zub., 2. Damm 8, 3. Näh. im Hutgeſch.
„ 2400,— 1 gr. Saal, Speiſeſ., gr Sal., 4 W.- u. Schlafz., Frmdz. gr. Glasveranda, Badezim., heizb. Mädchenzim., Zubehör, Garteneintritt, Pferdeſtall u. Wagenremiſe zu October, Gr. Allee, Villa **Rzekonski.**
„ 1650,— Gr. Geſchäftslad. m. gr. gew. Kell. } Milchkanneng. 8.
„ 650,— 2. Et., 4 Zimmer, Cab., viel Zub. } Näh. Nr. 5 **Grund.**
„ 900,— 5 Zim., Mädchz., Gart., Zub., Langf., Johannisb. 11
„ 950,— 6 Z., Waſchk., Trockb., reichl. Zub. Schäferei 3, 1.
Wohn. v. Sr. Excel. Generall. v. Häniſch, beſt. a. 9 Zim., Badez., Burſch.- u. Mädchenz. Stall. Paradiesg. 35, N. Steindamm 24.
6 Zimmer, Gart., Zubeh., Pferdeſtall Holzſchneidegaſſe 6.
4 Zim., Gart., Entr., Mädchenz., Zub. Poggenpfuhl 24/22, 3. Etg.
Wohnung v. 2-3 Zimm., Zubeh., Waſchk. Hirſchgaſſe 6, prt. **Stier.**
2 Whn. v. je 5 Z., 1 Whn. v. 9 Z., Zub., Pfdſt., Faulgr. N. Pfefſt. 55, pt.
1 Stall f. 4 Pf., Wagenr., Wohn. v. 1 Z., Cab. Langf. Hauptſtr. 95a.
1 großer Laden mit Nebenräumen Brodbänkengaſſe 41.
Villa Langfuhr, Kaſtanienweg 8, eleg. Wohn. v. 6 Z., Bad, gr. Garten, evtl. Stall, ſof. auch ſp. Näh. daſ. od. Brunshöferw. 44.
1 Comtoir von 2 Räumen, part., u. eine Wohnung, 1. Etage, von 4 bezw. 6 Z., p. Oct. Haueng. 15. N. Hl. Gſtg. 106, 3.
Ladenlocal Milchkanneng. 13, a. geth., p. Oct. N. Langenm. 35, p.
Grdſt., 2. Neugt., p. a. Z.-Pl., Tiſchl., o. Schloſſwrkſt. N. Mattb. 22.
Ladenlocal mit großem Schaufenſter Johannisgaſſe 44/45.
3 Zimm., Eintr. in d. Gart., Laube, Zub., Langf., Hauptſtr. 71, 1. Et.
Lagerraum f. Holz, Kohl., Kart. 2c. Vorſt. Gr. u. Ketterhagerg.-E. bisher v. Hrn. **Treder** benutzt, p. Oct. Näh. Ketterhagerg. 7 i. Lad.
Stall f. 5 Pferde, Wagenrem., ev. Wohn., Langf., Hauptſtr. 95a.
Eleg. Wohn. v. 8 Z., Zub., Gr. Wollweberg. 24, 1. Etg. Näh. part.
5 Z., Mdchz., Bde., v. u. h. Blc., Grt., Zb. Vorſt. Gr. 1. N. Langg. 19, p.
3 Zimm., Zubeh., ſofort Holzſchneidegaſſe 8, hochprt. **Kinder.**
1 Laden mit od. ohn. Wohn., z. Colonialwaarengeſch. pp. Holzg. 7.
Herrſch. Wohnung von 3 Zimmer, Entree, Waſchküche, reichl. Zubehör Holzgaſſe 27, part. Nh. Fleiſchergaſſe 7, im Comtoir.

Brodbänkeng. 12, Wohnung 2 Zimmer, Küche, nebſt Zubeh., per 1. Oct. zu verm. Näh. daſelbſt 2 Tr.

Sehr freundliche Wohnung, beſteh. aus 1 Zimmer, Cabinet, Entree, Küche, Boden, Trockenboden u. Platz, Keller u. Vorgart. für 13 M. monatl. zum 1. Octbr. zu vermiethen Schidlitz 27 u. 28.

Pfefferſtadt 17 iſt eine Hintergelegenheit von 2 Stuben, Cab. und Zubehör zu vermiethen.

Langfuhr, Hauptſtr. 95a, 1, frndl. Wohn. v. 4 Zimm., Veranda, Küche heizb. Geſindeſt., E. i. d. Gart., K. 2c. 1. Oct. b. zu verm. Näh. daſelbſt von 10 Uhr Vorm b. 6 Uhr Nchm.

Jopengaſſe 19 iſt die v. Herrn Rechtsanw. **Neumann** bewohnte 1. Etage vom Oct. anderweitig zu verm. Näheres 3. Etage.

Parterre-Wohnung, 2 Zimm., Küche u. Zub. per 1. Oct. zu vm. **Grabengaſſe 2,** Beſicht. Vorm.

1 Kellerwohn. an e. alleinſt. Frau od. Mädch. zu vm. Dienergaſſe 14.

Poggenpfuhl 17/18 iſt d. 2. Etage, 5 Zimmer mit all. Zub., z. 1. Oct. od. früh. zu v. Näh. 1. Etg. v. 12-1.

Holzgaſſe 11, 1 Tr., ſind 2 gr. u. 2 kl. Stub., Entree, Küche, Kell., Bod. zum 1. Oct. an kinderl. Herrſchaft zu vm. Beſicht. v. 9-12 u. 3-5.

Langfuhr 18 iſt vom 1. Oct. eine Wohnung zu vermiethen. (16939

Langgaſſe 80, Ecke Große Wollwebergaſſe, iſt das Geſchäftslocal 1. Etage nebſt Wohnung per 1. Octbr. cr. zu vermiethen. Näheres im Parterrelocal. (16946

Fleiſchergaſſe 43, 1. Et., Vorderhaus, i. e. Wohnung, beſt. a. 5 Zim., 2 hell. Entr., Küche, Kell., Bodenraum 2c., zum 1. October zu vermiethen. Auskunft giebt Frau **Feist,** Fleiſchergaſſe 43, im Hinterhaus, parterre. (16910

Zimmer.

Ein frdl. möbl. Zimmer mit voller Beköſtig., per Mon. 50 M., z. 1. Aug. zu verm. Jopengaſſe 24, 2. (16691

Poggenpfuhl 12 iſt d. frdl. möbl. Vorderz. der 1. Etg. mit ſep. Eing. zu verm. Näheres daſelbſt. (16879

Hl. Geiſtgaſſe 91 e. ſehr g. möbl. Wohnung von 2 Zimmern, eig. Entree ſofort zu verm. (16576

Gut möblirtes Vorderzimmer zum 1. Auguſt zu vermiethen Tagnetergaſſe 10, 1 Tr. (16823

Ein möblirtes Zimmer mit Penſion von ſogleich zu vermiethen Breitgaſſe 111. (16862

Poggenpfuhl 67, 2, ſep., gut m. Zimmer, Cabinet u. eig. Entree, zu verm.

Hundegaſſe 117, 2 Tr. iſt ein Zimm. mit auch ohne Möbel zu verm. Beſichtig. 3-6 Uhr Nachm.

1 fr. mbl. Vorderz. n. Cab. i. Ganz. od. geth. b. zu v. Hirſchg. 12, part.

Laſtadie 11, 2, iſt ein größ. möbl. Vorderz. mit ſep. Eing. zu verm.

Tageweiſe iſt ein gr. möblirt. Vorderzimmer zu vermiethen Langgaſſe 36, 2 Tr.

Ein Vorderzimmer nebſt Kamm. iſt für 8 M. an eine Dame zu vm. Näheres Langgarten 60, 1 Tr.

Ein möbl. Zimmer mit auch ohne Penſion billig zu vermieth. Näh. Biſchofsgaſſe 36, im Laden.

1 gut möblirtes Zimmer iſt zum 1. September zu vermiethen. Off. unter 1200 O W poſtl. Langfuhr.

Fleiſchergaſſe 5, 1 Tr., iſt ein gut möblirtes Zimmer nebſt Cabinet zum 1. Auguſt zu vermiethen.

Laſtadie 14, hochparterre, möblirtes parterre gelegenes Vorderzimmer zu vermiethen.

Holzgaſſe 9 iſt ein freundlich möblirtes **Vorderzimmer** mit Cabinet per ſofort zu vermiethen. Näheres parterre.

2. Damm 2, 1 Tr., gut möbl. Vord.-zimm. an 1 Hrn. v. gl. od. ſpät. z. vm.

Ein fr. **Cabinet** mit ſeparat. Eingang iſt von gleich od. 1. Aug. zu v. Fleiſcherg. 43, Hof, 2 Tr. l.

Hl. Geiſtg. 68, pt., eleg., ſep. mbl. Vorderz. n. Cab. z. 1. Aug. zu vrm.

Gut möblirt. Wohn- u. Schlafzimmer von gleich oder 1 Auguſt zu verm. Hinterm Lazareth 5, 1, l.

Ein fein möblirtes Zimmer nebſt Cabinet, ſeparater Eing., iſt zum 1. Auguſt zu vermieth. Heiligegeiſtgaſſe 5, 1 Tr. [16898

Poggenpfuhl 41, 1, hübſch möbl. Vorderz., ev. Burſchgel. gl. o. Aug.

Langgarten 113 iſt ein freundl. Stübchen ohne Küche zu verm.

1 fein mbl. Zimmer iſt tageweiſe Breitgaſſe 2, 1 Tr., zu vermieth.

2. Damm 16, 2 Treppen, iſt ein elegant möblirtes Wohn- und Schlafzimmer, ſeparat gelegen, von gleich zu vermiethen.

Heil. Geiſtgaſſe 35, 2 Tr., elegant möbl. Zimmer u. Cab., auf Wunſch Burſchengelaß, ſofort b. zu verm.

1. Damm 14, 2, iſt ein fein möbl. Zimmer nebſt Cab., ſep. gelegen, ſofort zu verm. Auf W. Penſion.

Einfach mbl. Zimmer an 2 junge Leute zu vm. Pfefferſtadt 30, 1.

Heil. Geiſtgaſſe 33, 1 Tr., iſt ein möblirt. ſep. Vorderzimmer an einen Herrn ſofort zu verm.

Fein möbl. Zimmer u. Cab. ſogl. zu verm. Korkenmachergaſſe 5, 3.

Heil. Geiſtgaſſe 62, iſt ein freundl. möblirt Vorderzimmer zu verm.

Ein fein möbl. Vorderz., 1 Treppe, ſep. Eingang, iſt an einen Herrn Goldſchmiedegaſſe 21 zu verm.

Ein fein möbl. Zimmer mit Penſ. zu vermiethen Fleiſchergaſſe 3, 1.

1 freundl. Zimmer u. Cab., 1 Tr. nach vorn, v. gleich zu vermieth. 2. Damm 9, Eg. Breitg., Bäckerei.

Möbl. Vorderzim. nebſt Cabinet zu verm. Dienergaſſe 14, part.

Ein freundl., heizb. Cabinet iſt zu verm. Vorſtädt. Graben 65, Hinterhaus, rechts, 2 Treppen.

Karpfenſeigen 23, 2, iſt e. kleines möblirtes Zimmer zu vermieth.

Heil. Geiſtgaſſe 142 ſ. gut möbl. Zimmer n. Schlafcab. zum 1. Aug. zu verm. Zu erfragen im Laden.

Ein Cabinet mit ſeparatem Eingang an junge Leute zu vermiethen Heilige Geiſtgaſſe 5, 4.

Ein Zimmer u. Cab. oder ein Zimm. mit Nebengel. ohne Küche ist Fischmarkt 29, 3 Tr., zu verm.

Poggenpfuhl 71, 2 kl. Tr. ist ein sehr gut möblirt. Vorderzimmer vom 1. August billig zu haben.

Langgasse Nr. 17, 3 Tr., ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Kl. frdl. möbl. Zimmer mit guter Pens. Naueng. 49, 2 Tr. zu vrm.

Möbl. Zimmer mit guter Pens. für 35 u. 40 *M.* zu vrm. Naueng. 4, 2.

Elegante und einfach

möblirte Zimmer

mit auch ohne Cab., auf Wunsch Burschengelaß, auch tageweise zu vermieth. Hundegasse 126, 2. Et.

Altst. Graben 74, 1, ein hübsch möbl. Vorderz. an 1 Hrn. z. Aug. bill. z. v.

Junger Mann findet Logis mit Beköstigung Johannisgasse Nr. 46, Eingang Petersiliengasse.

Junge Leute finden gutes Logis bei anständigen Leuten Mattenbuden 29, 1 im Vorderhaus.

Junge Leute finden anständ. **Logis** Altst. Graben 60, 1 Tr.

Junge Leute finden Logis

Jungferng. 2, Hinterhaus 2 Tr.

Ein junger Mann findet gutes Logis bei zwei alten Leuten Hühnerberg 5, Thüre 1.

Ein jung. Mädchen findet b. anst. kinderlosen Leuten von gleich od. z. 1. gutes Logis Johannisg. 16, 2.

2 junge Leute finden gutes Logis Näheres Tagnetergasse 2 Keller.

2 jg. Leute finden gutes Logis

Langgarten 63, Hof, 1. Thüre.

2 junge Leute finden gutes Logis mit Beköstigung Breitgasse 2, 1.

Ein ordentlicher, junger Mann findet gutes **Logis** Johannisgasse 33, 1 Treppe.

Ein junger Mann findet anständiges Logis Burggrafenstraße Nr. 9, 2 Treppen.

Ein ält. Mädchen, mit auch ohne Bett. find. anst. Logis b. e. Wittwe Radaunengasse 1, Hinterh., 2 Tr.

Mäd. od. Frau mit Bett., kann sich als Mitbew. meld. Zwirng. 1, 3.

Bei einer Wittwe kann sich eine anständ. Mitbewohn. zum 1. Aug. melden Bootsmannsgasse 2, 3 Tr.

Pension

Ein anständig. jüdisch. Mädchen findet gute und billige Pension. Off. unt. **M 238** an die Exp. d. Bl.

Aelterer Herr sucht zum 15. September in Zoppot, Oberdorf, (16897

Pension.

Eigene Möbel. Offerten unter **016897** Exped. d. Blatt. erb.

Wo finden 1 o. 2 junge Mädchen, w. Danzig u. Umgegend kennen lernen möchten, auf ungefähr 8 Tage bei bescheidenen Anspr. Aufnahme? Offerten mit Pens.-Preis unter **E M** an die Exped.

Div. Vermiethungen

3 große Keller

(Doppelkeller) sofort auch spät. zu verm. Pfefferstadt 47. (16881

Großer Laden

in bester Straße mit auch ohne Wohnung zu vermiethen. Off. u. **M 206** an die Exp. d. Bl. (16880

In meinem Neubau

Holz- u. Kohlen-markt-Ecke

ist per 1. October die erste Etage als

Geschäftslocal

zu vermiethen. [12909

Max Schönfeld,

Langgasse 28.

Ein Laden mit grossem Keller

nebst Wohnung, für jed. Geschäft passend, ist Mattenbuden 37 zu vermieth. Näheres daselbst 1 Tr.

Der Laden

Brodbänkengasse Nr. 51 ist zu vermiethen. Näheres daselbst Vormittag 2. Etage.

Fleischerg. 3, kl. Laden nebst Woh. f. jed. Gesch. pass., z. Oct. zu verm. Barbiergesch. 3 Jahr. darin gew.

Ein grosser

Eckladen,

geeignet zur Restauration, von gleich zu vermiethen **Häkergasse 1,** Ecke Markthalle.

Der Laden Altst. Graben 11 in der Nähe des Holzmarkts und der Markthalle, ist per 1. Oct. zu vermiethen. Näheres von 3 bis 5 Uhr im Vorderhause, 1 Treppe links. M. J. Jacobsohn.

Grosses Geschäftslocal und Nebenräume

mit oder auch Wohnung, ist von sofort zu vermiethen **Fischmarkt Nr. 8.** (16943

In meinem Hause Stolperstraße ist ein **Laden u. Wohnung** vom 2. October, für jedes Geschäft passend, billig zu vermiethen. **Sachs, Lauenburg in Pom.**

Offene Stellen.

Für (16362

Westpreußen

mit Sitz in **Danzig** sucht eine alte deutsche Gesellschaft für ihr **Lebens- und Unfallversicherungs-Geschäft**

Aussenbeamte

gegen **festes Gehalt, Reisespesen** und auf Wunsch **Provisionstheil.** Discretion wird den Bewerbern zugesichert. Offerten sind unter **N U 216 an Haasenstein & Vogler in Danzig** zu richten.

Gesucht per sofort ein

junger Jäger

als **Leibjäger.** Kenntnisse in Waldculturen erforderlich. Off. mit Photographie sub **U 8728** befördert die **Annoncen-Exped. von Haasenstein & Vogler A.-G. Königsberg i./Pr.** (16808

Die Trichinen- und Finnen-Versicherungs-Anstalt Ostrau

versichert Schweine gegen sehr billige Prämiensätze und entschädigt den vollen Werth, ohne jeden Abzug.

Agenten

ni jeder Ortschaft gegen hohe Provision, Unkostenersatz, Gratification und freiem Loosantheil der Kgl. Preuß. Classen-Lotterie **sucht** [16583

die Haupt-Agentur

Danzig, Mattenbuden 22, 1 Tr.

Tcht. Klempnergeselle gesucht

Langgarten 95, **F. A. Thiel.**

Schuhmacher, auf genagelte Herrenarbeit können sich meld. Am brausenden Wasser 2, 1 Tr.

Schuhmachergesellen finden dauernd Beschäftigung Holzgasse 2, part.

Heiligenbrunn 2 sind Grabkreuze, Gedenksteine, Gitter pp. von einem sachverst. Maler zu streichen. Näheres daselbst.

Ein Tischlergeselle findet Beschäftigung. Langfuhr, Kleinhammer Weg Nr. 3.

Schloßg. 5 k. s. e. Böttchergesl. mld.

Selbstständ. Conditor-Gehilfe

kann sich melden Langfuhr, Hauptstraße 72. **A. Kluth.**

Malergehilfen und Anstreicher stellt sofort ein **Troschwig,** Langfuhr Nr. 86.

Schneidergesellen und Mädchen werden gesucht Holzgasse 3, 3 Tr.

Hausd. u. Kutsch. f. Danz., Knechte u. Jung. f. Berlin u. Prov. Schlw. (Reise frei) gesucht 1. Damm 11.

Einen Speicherarbeiter mit guten Zeugnissen sucht die Mehl-Handlung Langgarten 6 und 7. (Wochlohn 15 *M.*)

Ein Malergehilfe kann sich melden Poggenpfuhl 73, in d. Einfahrt.

1 Monteur

für Telephon u. Haustelegraph.-Anlagen kann sich meld. **Gustav Grotthaus,** Danzig, Hundeg. 97.

Eine süddeutsche

Cigarrenfabrik,

die in den Preislagen von Mark 20—40 Hervorragendes leistet, sucht

tüchtigen Vertreter;

Herren mit nur Ia. Zeugnissen, die ein größeres Geschäft in Aussicht stellen können, finden Berücksichtigung. Offerten unter **T. V. 327 an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a./M.** (16933

Ein Füller,

der selbstständig füllt u. arbeitet, kann sofort eintreten. Offerten unter **016928** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (16928

Schneidergesell ges. Hakelw. 5, 1, l.

Zuverläßige Malergehilfen stellt ein **F. Bockenheuser, Röpergasse 19, parterre.**

Ein tüchtiger Barbiergehilfe, welcher ein Geschäft führ. kann, findet dauernde Stellung zum 15. August. Offrt. unter **M 264.**

Ein Schuhmachergeselle findet Arbeit Kassubischen Markt 14.

3—4 Schuhmachergesellen, gute Herrenarb., finden Beschäftigung Groß Rammbau 12, 2 Treppen.

Hausdiener u. jg. Leute f. außerh. könn. sich meld. Petersilieng. 7.

Ein Schneidergeselle, auf feine Militärarbeit geübt, melde sich Baumgartschegasse 34, 2.

Ein kräftiger Laufbursche melde sich Schüsseldamm 45.

Ein Laufbursche beim Maler kann sich melden Schwarzes Meer, Salvatorgasse 5, Th. 2.

2 ordentliche Laufburschen suchen **Gebrüder Lange,** Große Wollwebergasse 9.

1 kräftiger Laufbursche, nicht unter 17 Jahren, kann sich melden Langgasse Nr. 31.

Laufbursche kann s. mld. Jopengasse 57, Otto Klotz, Klempnermst.

1 starker Arbeitsbursche kann sich mld. Milchkanneng. 32, b. **Winkler.**

Ein junger Mann findet gutes Logis mit Beköstigung Kassub. Markt Nr. 13, 2 Treppen.

Laufbursche,

flinker u. sauberer Mensch (nicht unter 16 Jahren) findet dauernde Stellung

Fr. Raabe Nachfl.

Brüggemann,

Langenmarkt Nr. 1.

Für das Comtoir eines Fabrik- und technischen Geschäftes wird ein junger Mann aus guter Familie, möglichst mit dem einjährigen Zeugnisse, (16841

als Lehrling

gegen monatliche Remuneration gesucht. Selbstgeschriebene Off. unter **M 155** an die Exped. d. Bl.

Engrosgeschäft sucht einen

jungen Mann als Lehrling

gegen monatliche Remuneration. Offert. unt. **M 233** an die Exped.

Ein Lehrling

Sohn anständ. Eltern, der Lust hat die Feinbäckerei zu lern., kann sich meld. Langfuhr, Hauptstr. 72.

Lehrmädchen können sich melden Buchdruckerei Langgasse 17.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat das Tapeziergeschäft zu erlernen, kann sich meld. Große Gerbergasse Nr. 6. **Fast.**

Weiblich.

Gesucht zum 1. October fürs Land ein besseres [16810

Stubenmädchen,

das Wäscherei und Glanzplätterei besorgen muß. Offert. u. **V 8731** beförd. die **Annonc.-Expediton von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Eine tüchtige Waschfrau

wird gesucht Hundeg. 5. **Fischer.**

Suche ein tücht. Stubenmädchen sowie eine zuverläss. Kinderfrau **A. Weinacht,** Brodbänkengasse 51.

Ein junges Mädchen v. 15-16 J. kann sich für einen leichten Dienst melden. Breitgasse 68, parterre.

Eine Plätterin findet einige Tage in der Woche Beschäftigung Langfuhr, Bahnhofstraße 26.

Mädchen zum Flaschenspülen kann sich melden Heilige Geistgasse Nr. 109.

Eine anst. ehrl. Frau z. Aufwart. gesucht Brodbänkengasse 12, 2 Tr.

Orts-Verein der Kaufleute,

Abtheilung für Stellen-Vermittelung, Altst. Graben 92.

Gesucht per 1. August für Danzig eine

Cassirerin.

Nur schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten

Julius Briege.

Eine ordentliche saubere Aufwärterin für den Nachmittag gesucht Grüner Weg 2, 1 Treppe.

Eine Aufwärterin

mit Buch wird zum 1. August gesucht Petershagen 33, 1 Tr. lks.

1 tüchtige Plätterin findet dauernde Beschäftigung Beutlergasse 13.

Eine ehrliche saubere Waschfrau, w. einige Waschstellen nachweisen kann, melde sich Hundegasse 13, 2.

Suche für mein **Materialwaaren- und Schankgeschäft** ein kath. ordentliches bescheidenes

Ladenmädchen.

A. Graff, St. Albrecht 23.

1 ordentliches Dienstmädchen für Alles wird per 1. August gesucht Neugarten 26, 3 Tr.

1 Mädch., a. Herren-Lager-Jaqu. geübt, f. bei hoh. Lohn dauernde Beschäft. Hohe Seigen 33, 1 Tr.

Eine Aufwärterin für die Zeit von 6 bis 8 Uhr Morgens gesucht. Offert. unt. **M 252** Exp.

Cigaretten-Arbeiterinnen könn. sich meld. Rähm 15, bei **Schmidt.**

Junge Damen finden in fein. Privathause z. Erlern. d. fein. Küche sowie all. wirthschaftl. u. gesellig. Pflichten liebev. Aufn. Gfl. Off. u. **M 92** Exp.

Mädchen zur Herrenschneiderei k. sich meld. Jungferngasse 25, 1.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin u. and. Städte, f. Danzig zahlr. Köch., Stub.-, Haus- und Kindermädch. 1. Damm 11.

Verkäuferinnen für Destillat. u. Buffetmädchen ges. 1. Damm 11.

Aufwärter. f. d. ganz. Tag, v. 14 bis 16 J. ges. Ketterhagerg. 14, Hof, pt.

Ein ordentl. sauberes Dienstmädchen mit Buch kann sich melden Häkergasse Nr. 8.

Suche

junges Mädchen, welches etwas schneidert, als Stütze auf ein Rittergut; junge Mädchen, welche die feine Küche erlernen wollen; Buffetfräul. für außerhalb, Stubenmädchen, Köchin, Hausmädchen 2c. wollen sich melden. **S. Klar, Heilige Geistgasse Nr. 53.**

Eine tüchtige Maschinennähterin auf Hosen kann sich melden Burggrafenstraße 8, 2 Treppen.

Ein jung. Mädchen m. Zeugn. k. sich f. d. g. Tag m. Hl. Gstg. 109, 1.

Junge Damen, welche gründlich die feine Damenschneiderei nach leicht faßlicher Methode erlernen woll., werden unter Garantie sorgfält. Ausbildung jederzeit angenommen. Dies. können für eig. Bedarf arb. **A. Wende,** Fischmarkt 15, 2.

Kindergärtnerin,

katholisch, welche Kinder bis zum 9. oder 10. Jahre unterrichten darf, findet gute Stell. Poln. Sprache erwünscht. Offerten unter **016359** an die Exped.

Zwei Damen mit guten Sopran- resp. Altstimmen für Gesangsensemble gesucht. Off. unter **M 214** an die Exped. d. Bl.

Geübte Damenschneiderin

melde sich **Fischmarkt 29, 3.**

Aufwärtn. ges. Reiterg. 12. (16945

Mädchen zum Reinmachen gesucht Brodbänkengasse 38.

Jg. Mädchen, z. Erlern. d. Damenschneid. k. sich m. Fleischerg. 74, 2.

1 Frau zum Aufwarten

kann sich melden Am Sande 2, 2.

Eine Frau zum Flaschenspülen

kann sich mld. Langenmarkt 33/34.

Ein ordentliches Mädchen kann sich im Bäckerladen melden Tischlergasse Nr. 59.

Aufwartest. f. V. Langgart. 32, H.

Zum Erlernen des **Papier-Geschäfts** wird ein

junges Mädchen

aus anständiger Familie für eine hiesige größere Papierhandlung gesucht. Offerten unter **M 276** an die Expedition dieses Blatt.

Eine ehrliche, kräftige Aufwärterin für den ganzen Tag, von 7 Uhr bis 8 Uhr Abends bei gut. Lohn v. sofort Fleischerg. 8, pt.

Saubere ordentl. Aufwärterin,

die selbständig kocht, von gleich gesucht Heilige Geistgasse 117.

Tüchtige Hand- und Maschinen-Nähterin, auf Hosen, kann sich melden Johannisgasse 67, 4 Tr.

Ordtl. zuverlässiges Mädchen

bei 3 kleinen Kindern und für Wirthschaft vom 1. August gesucht **Kohlengasse Nr. 2.** (16926

Nähterin findet dauernde Beschäftigung Fleischergasse 71, pt.

Stellengesuche

Männlich.

Photographie! Ein jung., tücht. Copierer sucht sof. od. spät. Stell. Offerten unt. **M 224** an die Exp.

Ein jüngerer Materialist

sucht per 1. August unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offert. unt. **M 250** an die Exped.

Cavallerist sucht Stellung als

Zureiter

zum 1. October. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offert. unter **M 243** an die Exp.

Wer besorgt einem jungen Manne gegen hohe Bel. eine Stelle im Comtoir 2c. als Bote oder Cassirer? Offert. unter **M 268** an die Exp. d. Bl.

Im Bank- oder kaufm. Geschäft sucht ein Lehrling mit dem Einj.-Zeugn. Stellung. Off. u. **M 279.**

Weiblich.

Eine saub. geübte Plätterin bitt. um Beschäftig. f. einige Tage in der Woche. Off. u. **M 219** Exp. erb.

Tücht. Schneiderin wünscht hier auch außerhalb Beschäftigung. Off. unter **M 229** an die Exped.

Jg. anst. Mädchen, welches über 3 Jahre auf dem Lande in einem Geschäft ist, sucht bei Familienanschluß z. 1. Oct. e. ähnl. Stelle, wenn möglich, noch in der Wirthschaft. Off. u. **M 225** an die Exped.

Empf. für sof. ein tücht. Hausmädchen **B. Kieser,** Breitg. 27.

Ein 14-j. Mädch. bitt. um e. Aufwartest. f. d. g. Tag w. mögl. bei e Kinde. Zu erfr. Büttelg. 10/11, 2.

Ein jung. anst. Mädchen wünscht in irg. einem Geschäft als Lehrling einzutret. Off. u. **M 222** an d. Exp.

Schneiderin, w. s. chic arb., w. n. e. Kund. i. H. Zu erf. Röperg. 20, 3.

Eine anständ. Frau wünscht mit Waschen u. Reinmachen beschäft. zu werden Nonnenhof 12, Th. 5.

Ein ordentl. Mädchen mit guten Zeugn. bitt. um eine Stelle für den ganzen Tag Gr. Rammbaum 10, 2

Eine ordentl. Frau bittet um eine Stelle zum Waschen und Reinmachen. Brabank 12, Hof.

Tücht. s. erf. Modistin d. feineren Damensch. empf. sich in u. auß. dem H., a. n. ausw. Pfefferstadt 60, pt.

Ein anst. Mädchen bittet um Stellen zum Waschen u. Reinmachen Altstädt. Graben 60, 1.

Eine ordentliche Wittwe mit Zeugnisse sucht eine Aufwartestelle für den Vormittag. Off. unter **M 265** an die Exped. d. Bl.

Frau b. um Aufwartest. Vor- u. Nachm. Dreherg. 20, hint. 3. Etg.

Lübecker Feuerversicherungs-Verein von 1826

in Verbindung mit der

Süddeutschen Feuerversicherungs-Bank, München.

Wir bringen hiermit zur gefl. Kenntniß, daß wir nach dem Ableben unseres langjährigen Vertreters Herrn **P. G. Littkemann-Junkertrohl** unsere

Haupt-Agentur

für den bisher von Herrn **P. G. Littkemann** verwalteten Bezirk dem Hofbesitzer

Herrn Emil Littkemann, Schweinekampe,

übertragen haben.

Danzig, im Juli 1897. [16887

Die General-Agentur.

Felix Kawalki.

Empf. tcht. Dienstmdch. f. Langf. u. Zopp. **A. Schwarz,** Petersilieng. 7.

Jg. ord. Frau b. um e. Aufwartestelle. Näh. St. Cath.-Kirchenst. 3, 2

Eine junge Frau

bittet um Stellen zum Waschen und Reinmach. Große Gasse 17.

Für ein 17-jähr. Mädchen aus guter Familie wird Stellung in einem Geschäft od. auch Familie gesucht. Off. u. **M 281** an die Exp.

1 älterh. Mädchen bitt. um Stelle zum Waschen und Reinmachen St. Catharinen-Kirchensteig 18, 2.

Ein kräftiges Mädchen sucht Dienst oder Aufwartestelle Näh. Burggrafenstraße 9, 2 Tr.

Unterricht

Clavierlehrerin v. **Pardow**'schen Conservat. giebt gewissenhaften Unterr. Töpfergasse 14, 2. (16684

Capitalien.

Hypotheken

werden mit Damno gekauft. Off. unter **016509** Exped. (16509

5—600 *M.* werden gegen gute Sicherheit von sofort gesucht. Offerten unt. **M 144** an die Exp.

24000 Mark

auf ein neues herrschaftliches Villengrundstück in Zoppot zum 1. Oct. d. J. zu 4¼ % gesucht. Fester Miethsertrag 1900 *M.* jährlich. Offerten unter **K 376** an die Exped. d. Blatt. (16729

Suche gegen Sicherheitsleistung ein Darlehn von 500 *M.* mit 6 % auf Wechsel oder Schuldschein. Off. u. **M 143** an die Exp. (16833

15—16000 Mk. auf ein Grundst., Rechtstadt, z. unbedingt sich. 2. St. gesucht. Off. v. Selbstdarleiher u. **M 159** an die Exp. d. Bl. (16858

1000 Mark

möchte zum Ausbau m. Grundst. Rechtst. geleg. leihen. Auf Wunsch kann dasselbe eingetragen werd. Gefl. Off. u. **M 235** an die Exp.

21000 Mark

werden auf ein neues Grundstück zur 1. Stelle gesucht. Am liebsten Stiftungsgeld. Agenten verbeten. Off. u. **M 223** an d. Exp.

Zum Geschäft welches 15,000 bis 20,000 *M.* Reingewinn in kurzer Zeit bringt, wird ein Geldmann mit 40,000 *M.* als Theilnehmer gesucht. Off. u. **M 236** Exp.

500 Mk.

werden von einem strebsamen Geschäftsmann gegen genügende Sicherheit auf 6 Monate gesucht. Offert. unter **M 241** an die Exp. dieses Blattes erb. (16924

Auf ein rechtstädt. Grundstück (Werth 22000 *M.*) werden sof. **1000 Mk. gesucht.** Offerten unter **M 273** an die Exp. d. Bl.

3 mal 6000 Mk., 1 mal 10 bis 12000 Mk., 1 mal 5000 u. 1 mal 3000 Mk. von gleich oder später zu vergeben. **100 bis 130 Mk.** von gleich bis October auf Wechsel zu vergeben durch **Thurau, Holzgasse Nr. 23, 1. Etage.**

Auf meinen Neubau in Oliva, beste Lage der Straße, suche sofort 30000 bis 33000 *M.* Baugeld. Offerten unter **M 277** an die Expedition dieses Blattes. (16942

Verloren u. Gefunden

Eine anscheinend goldene Broche ist anfangs Langfuhr gefunden. Abzuholen Näthlergasse 10, 1 Tr.

Freitag, d. 23. d. Mts. ist auf dem St. Catharinenkirchh. e. Taschentuch gefund. Abzuh. Werftgasse 5.

Ein Block gefunden.

Gegen Finderlohn abzuholen Schellingsfelde, Mittelstraße 39.

1 goldene Broche ohne Nadel mit Granatstein verlor. Gegen hohe Bel. abzg. Langf., Hauptstr. 77, 1.

Eine Lachtaube, gelb mit schw. Halzring fortgepfl., geg. Bel. abz. Neufahrwasser, Sasperstraße 40.

Eine Brille von Rammbau 19, Hof, bis Karpfenseigen 10 verl. Abzugeb. daselbst gegen Belohn.

Br. Jagdhund mit grauer Brust hat sich verl. abzug. Brandasse 9, f.

Sonnt. in Glettkau am Seestrande ein Trauring, gez. **T. G.,** verloren. Geg. Belohn. abzug. Altst. Graben Nr. 27. Vor Ankauf wird gewarnt.

1 silb. **Damen-Remontoir-Uhr** Nr. 10425 von der Tagneterg. bis zur Tischlerg. **verloren.** Geg. gute Belohnung abzugeben bei **Paul Dirks,** Gr. Rammbau 12.

Eine **Eisenbahnkarte** von der Str. Ohra-Neufahrwasser verl. Finder bel. Off. u. **M 255** einzur.

Seefahrtsbuch auf den Namen **O. Metz** ist verloren. Abzugeben Paradiesgasse 23, 2 Treppen.

Derbek. Herr, d. Sonnt. fr. d. Vogel in der Bootsmannsg. gegriffen, wird ersucht, dens. gegen Belohn. Bootsmannsgasse 1, pt., abzugeb.

1 silb. Ketten-Armband

vom Bahnhof Oliva bis Waldhäusch. verl. Geg. Bel. abz. im Gesch. Langf., Brunshöferweg 39.

Am 25. d. M. ist 1 dreischnüriges

Corallen-Armband

auf dem Wege von der Langgasse bis zur Wieseng. verl. Geg. Bel. abzug. Niederst., Wieseng. 8, lks.

Ein Battiststickereihut ist im Walde von Plehnendorf nach Heubude verl. Abz. Häkerg. 16, 4.

Ein goldener **Trauring,** gez. L. R. 1886, ist auf der Freibadstelle (für Männer) verloren. Abzugeben gegen Belohnung unter Offerte **M 287** in d. Exp.

Ein dunkelbraunes Tuch von Pfefferstadt bis Baumgartscheg. verl. Abz. Baumgartscheg. 6, Th. 4.

Vermischte Anzeigen

Plomben, künstl. Zähne.

Conrad Steinberg,

american Dentist,

Langenmarkt 1, Eg. Matzkauscheg.

Zähne in Metall u. Kautschuk,

Plomben etc.

Paul Zander,

früher beim Herrn **Dr. Kniewel, Breitgasse 105.** (8694

Ev. Lehrer

mit Vermögen wünscht sich, mangels Damenbekanntschaft, auf diesem Wege zu verheirathen. Gebildete, wirthschaftl., schöne Damen unter 27 Jahren, mit wenigstens guter Aussteuer, wollen vertrauensv. ihre Offert., wenn möglich mit Photographie, unter **W. 26/7** in der Exp. dss. Bl. niederlegen. Scherz verbet. Verschwiegenheit selbstverständl. Vermittelung von Eltern oder Verwandten erwünscht.

Mehrere junge, gebild., reiche, kathol. Damen, ländlich erzogen, 22 Jahre, 10000 *M.* Vermögen, 1 kath. Dame, 25 Jahr., 40000 *M.* Vrm., wünsch. sich an kath. Herren, höh. Beamten, Kaufl. od. sonst gut situirte, zu verheir. Mehr. evang. junge wie ält. Damen, auch Wittwen, mit Verm., wünsch. sich an Herren, höh. wie a. kl. Beamt. zu verh., sow. auch an Hrn., Fabr. u. Handwerker, wünschen sich einige Damen mit kleinem Vermögen zu verheirathen. Alles Nähere Holzgasse 23, 1 Tr. Bei briefl. Anfragen bitte 20 ₰ beizulegen.

Eine Lebensgefährtin

sucht ein ev. Kaufmann, Anfang der Dreißiger, mit einem gutgehenden Geschäft. Damen mit einem disponiblen Vermögen von ca. 8000 *M.* werden gebeten, ihre erstgemeinten Offerten unter **M 251** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Discret. zugesich.

Weisse Rose.

Brief lagert unter **H. G. 93.**

Ein Kind (nicht unter 2 Jahren, evangelisch) wird außerhalb des Thores in gute Pflege genomm. Offert. unter **M 248** an die Exp.

Ich warne Jeden, meinem Sohne **Herrmann** etw. zu borg., da ich für die Schulden nicht aufkomme. **J. Krause,** Langfuhr.

Die Beleidigung, welche ich der Schutzmannsfrau **Scharley** zugefügt hab., nehme ich abbitt. zurück. **S. A. F. John.** (16783

Klagen,

Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.

Haararbeiten jeder Art fertigt billig und gut **J. Schramowski,** Altst. Grab. 26.

Allen Bekannten, die uns ein freundliches Erinnern bewahrt haben, sagen wir bei unserm Scheiden nach Blankenburg am Harz ein herzliches Lebewohl!

Langfuhr, im Juli 1897.

Familie v. Wenckstern.

30 Mk.

Für 30 Mark wird ein feiner **Sommer-Anzug** nach Maaß, in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz, geliefert **Portechaisengasse 1.**

Perfecte Schneiderin

wohnt **Sandgrube 29.** Trauerkleider werden binnen 24 Stunden angefertigt.

Einem hochgeehrten Publicum von **Müggenhahl** u. Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich als Schneidermeister niedergelassen habe. Bitte das geehrte Publicum, mich gütigst unterstützen zu wollen. Für saubere Arbeit und guten Sitz wird bestens Sorge getragen. (16913

L. Lorenz,

Schneidermeister,

Müggenhahl No. 4.

Siesta-Verlag Dr. 5, Hamburg.

Frauen Buch über **Ehe**

u. Kindersegen. 1 Mk. Briefmark.

Meine

Bernsteinwaaren-Fabrik

befindet sich jetzt nur allein

Langgasse 10,

1 Treppe.

16695) *Zausmer jr.*

Rindvieh

aus seuchefreier Gegend nimmt in gute Weide Gut Holm bei Danzig. (16796

Elegante Fracks

und (16938

Frack-Anzüge

werden stets verliehen

Breitgasse 36.

Herren- u. Knaben-Hüte,

Spazierstöcke,

modernen Genres, empfiehlt billigst

B. Schlachter, Holzmarkt Nr. 24.

Hochfeine ostpr. **Tafelbutter,** Pfund 1,10 Mark, trifft jeden Montag und Freitag ein. Näh. Breitgasse 95, 3 Treppen. (16762

Für Rettung von Trunksucht

vers. Anweisung nach 22-jähr. approb. Methode zur sofortig. radic. Beseitig., mit auch ohne Vorwissen zu vollzieh., keine Berufsstör., unt. Garantie. Brief. sind 50 ₰ in Briefm. beizuf. Man adr.: **„Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden."**

Ziegelwagen,

Transportwagen jeder Art,

vier- u. zweirädrige Karren

offerirt

C. F. Roell'sche Wagenfabrik

R. G. Kolley & Comp.,

Danzig. [16927

Hochfeine Schmalz-Fettheringe, neue Send., etw. kl. 2-4 St. 10 ₰, Räucherh. 3 St. 10 ₰, mar. Fetth. 3 St. 10 ₰, Tischlg. 16., vorm. Loht.



Versand durch **O. Jäckel,** Pabstleithen b. Oelsnitz i. V. (11428

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82